

Leseprobe

6., durchgesehene und erweiterte Auflage 2022 des Sanskrit-Kompendiums von Ulrich Stiehl

Die seit Januar 2022 im Handel erhältliche 6., erweiterte Auflage 2022 des Sanskrit-Kompendiums erscheint in zwei Ausgaben:

1. **Hardcover-Ausgabe** der 6. Auflage 2022, 524 Seiten, Großformat 19,0 cm x 27,0 cm, gebunden, ISBN 978-3-7557-6145-7, Preis 58,00 €
2. **Paperback-Ausgabe** der 6. Auflage 2022, 524 Seiten, Kleinformat 15,5 cm x 22,0 cm, kartoniert, ISBN 978-3-7557-5620-0, Preis 28,00 €

Die repräsentative Hardcover-Ausgabe im Großformat mit Festeinband und Lesebändchen richtet sich an Leser, die intensiv Sanskrit erlernen wollen und das Buch und die darin enthaltene umfangreiche Grammatik jahrelang als Nachschlagewerk benutzen wollen.

Der Paperback-Ausgabe ist mit der 6., durchgesehenen und erweiterten Auflage 2022 inhaltlich identisch mit demselben Umfang von 524 Seiten.

Bei der Paperback-Ausgabe wurden die Seiten der Hardcover-Ausgabe vom Format 19,0 cm x 27,0 cm auf Format 15,5 cm x 22,0 cm verkleinert.

Die Paperback-Ausgabe richtet sich an Leser mit sehr guten Augen und die das Buch nur gelegentlich zum Nachschlagen benutzen wollen, weil sich die verkleinerte Schrift nicht für die kontinuierliche Lektüre eignet.

Die nachfolgende Leseprobe enthält Seiten aus der Hardcover-Ausgabe, d.h. die Leseprobe-Seiten haben das Format 19,0 cm x 27,0 cm.

Ulrich Stiehl

Sanskrit-Kompendium

Ein Lehr-, Übungs- und Nachschlagewerk

6., erweiterte Auflage 2022



Sanskritweb: <http://www.sanskritweb.net>

Mein Sanskritweb enthält kostenlose Zusatzmaterialien zum Sanskrit-Kompodium, z.B. Schablonen für Devanagari-Schreibübungen, Originalmanuskript-Leseübungen, Lektüre-Texte (z.B. Nala-Erzählung, Yoga-Texte usw.), sowie Devanagari-Fonts u.a.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Ulrich Stiehl

Herstellung und Verlag:

BoD – Books on Demand, Norderstedt

ISBN 978-3-7557-6145-7

Vorwort zur 6. Auflage 2022

Die 6., durchgesehene und erweiterte Auflage 2022 ist durch eine ausführliche Textanalyse der Īsopaniṣad erweitert worden. Ich werde in diesem Jahr 75 Jahre alt, und deshalb wird die vorliegende Neuauflage meine allerletzte Bearbeitung des Sanskrit-Kompendiums sein.

Heidelberg, im Januar 2022

Ulrich Stiehl

Vorwort zur 5. Auflage 2011

Diese Neuauflage wurde – neben einigen kleineren Verbesserungen – im letzten Teil durch eine zusätzliche Textanalyse erweitert (Originaltext aus einem Pañcatantra-Manuskript). Der Gesamtumfang von 512 Seiten blieb erhalten, weil die Register kleiner gesetzt wurden.

Vorwort zur 4. Auflage 2007

Für die 4. Auflage mußten alle Druckplatten komplett neu hergestellt werden. Ich nutzte die Gelegenheit, um das Lehrbuch erneut einer vollständigen Durchsicht zu unterziehen. Neben diversen kleineren Verbesserungen wurden auch ganze Abschnitte neugeschrieben (z.B. Seite 307), doch blieb die Seiteneinteilung erhalten, so daß die 2. und 3. und 4. Auflage nebeneinander verwendet werden können – mit Ausnahme des neuen letzten Teils, denn die 4. Auflage wurde um einen 32-seitigen »Teil 8: Textanalyse: Bhagavad-Gītā« erweitert, der eine komplette grammatikalische Textanalyse der Anfangskapitel der Bhagavad-Gītā mit detaillierten Erläuterungen sämtlicher Feinheiten der Formen- und Satzlehre enthält, um Lernenden den Übergang vom Lehrbuch zur Lektüre von Originaltexten zu erleichtern.

Vorwort zur 3. Auflage 2004

Nach Erscheinen der 2. Auflage des Sanskrit-Kompendiums im Mai 2002 schrieb ich ein linguistisches Buch über »Konsonantenverbindungen in Sanskrit«. Dieses Buch diente ein Jahr später als Grundlage für die Entwicklung von »Sanskrit 2003«, der ersten Devanagari-Druckschrift in der Geschichte der Typographie, die nur echte Ligaturen enthält (s. S. 301). Demgemäß wurde in dieser 3. Auflage der »Teil 2: Schriftlehre« vollständig überarbeitet.

Vorwort zur 2. Auflage 2002

In dieser 2. Auflage des Sanskrit-Kompendiums wurden alle Sanskrit-Übungssätze nicht nur in Umschrift, sondern auch in Devanagari-Schrift wiedergegeben. Das war bei der ersten Auflage 1990 technisch noch nicht möglich (siehe auch das neue Kapitel über Schriftlehre). Anlässlich der Neuauflage wurde das Kompendium stark erweitert und gründlich überprüft, wobei zur Ermittlung des tatsächlichen Sprachgebrauchs auch Dateien durchforstet wurden (Mahabharata, Ramayana usw.), die Anfang 1990 noch nicht elektronisch verfügbar waren. Die frühere Kurzgrammatik wurde zu einer umfassenden Paradigmengrammatik erweitert.

Einleitung und didaktische Hinweise

Dieses Lehrbuch ermöglicht erstmals ein zeitminimierendes und erfolgsmaximierendes Sanskritstudium, wobei mindestens eine Verdoppelung der Effizienz erreicht wurde, weil man die Zeit, die man bei allen anderen sogenannten »Lehrbüchern« durch das Rätselraten und Nachschlagen verloren hatte, jetzt auf das eigentliche Lernen verwenden kann.

1. Dieses Lehrbuch enthält erstmals eine wirklich umfassende Sammlung lernmethodisch aufbereiteter Übungssätze, die nach streng didaktischen Kriterien angeordnet sind.
2. Dieses Lehrbuch enthält erstmals zu jedem einzelnen Übungssatz grammatikalische Erläuterungen, so daß auch ein autodidaktisches Selbststudium problemlos möglich ist.
3. Dieses Lehrbuch enthält erstmals zu jedem Sanskritsatz eine deutsche Übersetzung, damit man die Anfangshürden dieser sehr schweren Sprache mühelos überwinden kann und später als Fortgeschrittener über eine Fülle von Rückübersetzungsvorlagen verfügt.
4. Dieses Lehrbuch gliedert erstmals das gesamte Übungsmaterial gleichgewichtig nach den Gebieten der Formenlehre und den Gebieten der Satzlehre.
5. Dieses Lehrbuch enthält erstmals ein Register mit sämtlichen Belegstellen zu allen grammatikalischen Besonderheiten aller Übungssätze zum späteren Nachschlagen.
6. Dieses Lehrbuch enthält erstmals einen lernmethodisch kontrollierten Grundwortschatz mit laufender Wiederholung (»immanenter Repetition«) der Vokabeln.
7. Dieses Lehrbuch enthält erstmals ein nach Wortarten gegliedertes Wortschatzregister zum systematischen Einüben des Grundwortschatzes nach den einzelnen Wortarten.

Alle diese didaktischen Hilfen vermißt man in sämtlichen anderen Sanskrit-Lehrbüchern. Dagegen wurden in diesem Sanskrit-Kompendium alle Register der Sprachdidaktik gezogen, um Studenten in kürzestmöglicher Zeit zu einem größtmöglichen Lernerfolg zu verhelfen. Keine Mühe wurde gescheut, um Lernenden das Lernen so leicht wie möglich zu machen.

Das didaktische Konzept dieses Kompendiums teilt den Stoff auf in **»häufig und selten«**. Das Häufige muß man üben und auswendiglernen, das Seltene muß man nur kennenlernen.

1. Die häufigen und aktiv zu beherrschenden Grammatikkonstruktionen werden in den »Sanskrit-Lektionen« umfassend geübt und eingeschliffen. Dazu zählen folgende Bereiche:

- a) alle Satzsandhiregeln (einschließlich der meisten Wortsandhiregeln)
- b) alle Satzbaupläne, d.h. die gesamte Syntax bzw. Satzlehre
- c) alle Deklinationen (Substantive, Adjektive, Pronomen, Zahlwörter)
- d) alle Verbalnomen (Partizipien, Infinitive, Gerundive, Absolute)
- e) alle thematischen Konjugationen (Präsens, Imperfekt, Imperativ, Optativ)
- f) alle anderen Konjugationen mit Themavokal (Passiv, Futur usw.)

Die Satzlehre bzw. Syntax wird in einem Umfang vermittelt, wie dies noch nie der Fall war, denn noch nie gab es ein Sanskritlehrbuch, in dem Präpositionen, Adjektive, Adverbien, Fragesätze, Korrelativsätze usw. in eigenen Lektionen behandelt und geübt wurden.

2. Die seltenen Grammatikkonstruktionen, die man nur kennenlernen, aber nicht auswendig lernen soll, betreffen nur drei Bereiche: 1. Athematische Konjugationen, 2. Perfekt, 3. Aorist.

In der athematischen Konjugation kommen manche Verben fast nie vor (siehe Seite 383 ff.) und andere Verben nur in vereinzeltten Formen (z.B. ādhvam, P131, nur 1mal im Ramayana und Omal im Mahabharata). Bei den athematischen Verben muß man aber die Möglichkeit des Nachschlagens haben, weil sie in Originaltexten in vereinzeltten Formen auftauchen. Daher enthält unser Kompendium über 100 athematische Verben, deren Konjugation man in anderen Lehrbüchern vergeblich sucht, in vollständig konjugierter Form zum Nachschlagen, wobei entsprechende Übungssätze direkt in die Sanskrit-Grammatik integriert wurden.

Da man bei den bisherigen Lehrbüchern die meiste Zeit im Wörterbuch blätterte und mit Rätselraten beschäftigt war, sind in diesem Compendium bei jedem der 2200 Übungssätze alle Vokabeln und grammatikalischen Hinweise beigelegt, so daß man beim Durcharbeiten der Lektionen niemals die Register im Anhang bemühen muß und damit viel Zeit einspart.

Die sehr sparsame Verwendung von Nominalkomposita in den Sanskrit-Lektionen erfolgte aus didaktischen Gründen, weil man die Deklinationen nur dann erlernt, wenn die Nomen durch deklinierte Simplicia geübt und nicht als endungslose Wortstämme gelehrt werden.

Schließlich wurde großes Gewicht auf einen ausgewogenen und statistisch wohlverteilten Wortschatz gelegt. Die 2200 Übungssätze enthalten 10.200 Wortgleichungen mit insgesamt 3.600 verschiedenen Wortpaaren, von denen 1800 mehr als zweimal und immerhin noch 1000 Vokabeln mehr als dreimal vorkommen. Wegen der semantischen Nuancierungen reduziert sich jedoch der effektive Wortschatz auf 2.700 Vokabeln, die rund 300 Partizipien, Infinitive und Absolute einschließen, so daß jedes Wort im statistischen Durchschnitt fast fünfmal vorkommt und damit jeder Übungssatz im Mittel nur eine neue Vokabel einführt. Zum Aneignen eines Grundwortschatzes eignet sich vorzüglich das nach Wortarten gegliederte Wortschatzregister, das deshalb auch in einem größeren Schriftgrad gesetzt ist als die übrigen Register, die als Konkordanzen nur zum Nachschlagen gedacht sind.

Systematische Benutzung

1. Grundsätzlich gehe man alle Sanskrit-Lektionen in chronologischer Reihenfolge durch, denn der Fall, daß die n-te Lektion ein grammatikalisches Gebilde enthält, das erst in der n+x-ten Lektion erläutert wird, kommt in diesem streng didaktischen Lehrbuch nie vor.
2. Bevor man eine neue Lektion in Angriff nimmt, studiere man den entsprechenden Abschnitt der Sanskrit-Grammatik. Parallel dazu muß man die Satzsandhiregeln immer wieder durcharbeiten, bis man die Regeln vollständig beherrscht. Ebenfalls parallel dazu sollte man die Schriftlehre solange studieren, bis man die Grundzeichen beherrscht.
3. Dann arbeite man die Sätze der jeweiligen Sanskrit-Lektion (Sanskritsatz, deutsche Übersetzung, Vokabel- und Grammatikkommentar) systematisch durch. In den Lektionen werden alle Übungssätze mit Dual-Endungen in gesonderten Abschnitten aufgeführt. Diese Dual-Abschnitte kann man ganz (oder zumindest vorab) überspringen, womit ein Drittel aller Deklinations- und Konjugationsendungen (vorab) nicht gelernt werden muß. Ferner kann Lektion 30 (Aphorismen) ganz entfallen, weil sie nicht zum Lernstoff gehört.
4. Sobald eine Lektion auf diese Weise studiert worden ist, lese man noch einmal nur die Sanskritmustersätze der Lektion, indem man die deutschen Übersetzungen abdeckt.
5. Damit sich die Deklinations- und Konjugationsformen wirklich einprägen, sollte man nun versuchen, eine Anzahl der deutschen Übersetzungen ins Sanskrit zurückzuübersetzen. Dazu eignen sich alle Sätze außer den mit FÜ. (= freie Übersetzung) markierten Sätzen.
6. Der Konjugation der athematischen Verben (außer as und कृ), dem Perfekt und Aorist und der Kompositionslehre widme man sich erst nach Lektüre aller Sanskrit-Lektionen, d.h. die Grammatik ab 8.16.2. ff., d.h. Seiten 365–395, lese man erst nach allen Lektionen.
7. Erst ganz zum Schluß arbeite man den letzten Teil »Textanalyse: Bhagavad-Gītā« durch.

Kursorische Benutzung

Wer Sanskrit nur kennenlernen, aber nicht wirklich erlernen möchte, kann dies mit diesem Lehrbuch ebenfalls tun, denn welche Seite er auch immer aufschlägt, zu jedem Satz wird eine deutsche Übersetzung und ein Kommentar geliefert. Der kursorische Benutzer beachte, daß die wörtlichen deutschen Übersetzungen nicht stilistisch ansprechend sind, weil sie als eindeutig interpretierbare Rückübersetzungsvorlagen gedacht sind. Aus Platzgründen war es leider nicht möglich, zusätzlich jeweils auch noch eine freie Übersetzung abzudrucken.

Abkürzungsverzeichnis

Abl.	Ablativ	Konj.	Konjunktion
Abs.	Absolutiv	Kons.	Konsonant
abs.	absolutus	Korr.	Korrelativ
Adj.	Adjektiv	Lok.	Lokativ
Adv.	Adverb	Lok. abs.	Locativus absolutus
Akk.	Akkusativ	m.	maskulin
Akt.	Aktiv	n.	neutral
Anm.	Anmerkung	Nom.	Nominativ
Aor.	Aorist	Num.	Numerale
App.	Apposition	Opt.	Optativ
Atm.	Atmanepada	Par.	Parasmaipada
Aug.	Augment	Part.	Partizip
Dat.	Dativ	Pass.	Passiv
deikt.	deiktisch(es Pronomen)	Perf.	Perfekt
Du.	Dual	Pl.	Plural
Eig.	Eigenname	PrDu.	Präsens Dual
erg.	ergänze	Pron.	Pronomen
f.	feminin	PrPl.	Präsens Plural
FÜ.	freie Übersetzung	PrSg.	Präsens Singular
Fut.	Futur	Präf.	Präfix
Gen.	Genitiv	Präp.	Präposition
Gen abs.	Genitivus absolutus	Präs.	Präsens
Ger.	Gerundiv	redupl.	redupliziert(es Perfekt)
Imp.	Imperativ	Sa.	Sandhi
Impf.	Imperfekt	Sg.	Singular
Ind.	Indeklinabile	Subst.	Substantiv
Inf.	Infinitiv	Superl.	Superlativ
Instr.	Instrumental	unpers.	unpersönlich(es Passiv)
Interj.	Interjektion	usw.	und so weiter
Interr.	Interrogativ	vgl.	vergleiche
irr.	irregulär	Vok.	Vokativ
Kaus.	Kausativ	WÜ.	wörtliche Übersetzung
Komp.	Kompositum	Wz.	Wurzel
Kompar.	Komparativ	z.B.	zum Beispiel
Kond.	Konditional	1. ... 10.	Verbklasse 1 bis Verbklasse 10

In der Sanskrit-Grammatik werden bei den Paradigmen weitere Abkürzungen verwendet, z.B. NVA. = Nom. Vok. Akk., die sich aus dem tabellarischen Zusammenhang verstehen.

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Sanskrit-Lektionen	12
1. Präsens	12
2. Vokalische a-Substantive	16
3. Vokalische i-Substantive	44
4. Vokalische u-Substantive	59
5. Vokalische r-Substantive	65
6. Präpositionen	67
7. Konsonantische Substantive	72
8. Adjektive	81
9. Pronomen	92
10. Adverbien	104
11. Imperfekt [und Perfekt]	113
12. Imperativ	136
13. Optativ	150
14. Futur und Konditional	156
15. »as, asti = sein, haben«	160
16. »kr, karoti = machen«	164
17. Passiv	167
18. Partizipien	184
19. Infinitive	200
20. Gerundive	203
21. Absolute	206
22. Locativus absolutus	211
23. Unpersönliche Konstruktionen	214
24. Fragesätze	218
25. Korrelativsätze	232
26. Steigerungsformen	245
27. Zahlwörter	253
28. Das Wort »iti«	259
29. Unregelmäßige Nomen	265
30. Aphorismen	283
Teil 2: Schriftlehre	299
Teil 3: Sanskrit-Grammatik	305
1. Allgemeines	305
2. Lautlehre	307
3. Sandhiregeln	310
4. Deklination der Nomen	326
5. Steigerungsformen	343
6. Deklination der Pronomen	344
7. Deklination der Zahlwörter	350
8. Konjugation der Verben	352
9. Kompositionslehre	393
Teil 4: Grammatik-Register	396
Teil 5: Wortarten-Register	404
Teil 6: Sanskrit-Deutsch-Register	433
Teil 7: Deutsch-Sanskrit-Register	457
Teil 8: Textanalysen: Bhagavad-Gītā und Īsopaniṣad	479

Detailgliederung der Lektionen mit Angabe der Paradigmen

<p>1. Präsens P37–P38 (themat. Verben)</p> <p>1.1. Parasmaipada 1.2. Atmanepada 1.3. Exkurs: Verbalpräfixe</p> <p>2. Vokalische a-Substantive P01 (m., f., n.)</p> <p>2.1. Mit Nom. 2.1.1. Singular 2.1.2. Plural 2.1.3. »und« und »oder« 2.1.4. Doppelter Nom. 2.2. Mit Akk. 2.2.1. Ohne Nom. 2.2.2. Exkurs: Nominalpräfixe 2.2.3. Mit Nom. 2.2.4. »Wohin? Wie lange?« 2.2.5. Doppelter Akk. 2.2.6. Satzgefüge 2.3. Mit Instr. 2.3.1. »Mit welchem Gerät?« 2.3.2. »Mit welcher Person?« 2.3.3. »Wodurch? Weswegen?« 2.3.4. »Wie? Auf welche Weise?« 2.3.5. »genug« (»alam, kṛtam«) 2.4. Mit Abl. 2.4.1. »Aus welchem Grund?« 2.4.2. »Von woher?« 2.4.3. »beschützen vor« 2.5. Mit Lok. 2.5.1. »Wo?« 2.5.2. »Wohin?« 2.5.3. »Wobei?«, »Worüber?« 2.5.4. »Wann?« 2.6. Mit Gen. 2.6.1. Definitionssätze 2.6.2. Kompositum-Ersatz 2.6.3. Genitivus objectivus 2.6.4. Gen. statt Dat. 2.7. Mit Dat. 2.7.1. Ohne Akk. 2.7.2. Mit Akk. 2.7.3. »Zu welchem Zweck?« 2.7.4. Dat. statt Akk. 2.7.5. »jemandem gefallen« 2.8. Dualformen 2.8.1. Nur Substantiv im Dual 2.8.2. Nur Verb im Dual 2.8.3. Subst. und Verb im Dual</p> <p>3. Vokalische i-Substantive P03, P07</p> <p>3.1. i-Deklination 3.1.1. Mit Nom.</p>	<p>3.1.2. Mit Akk. 3.1.3. Mit Instr. 3.1.4. Mit Abl. 3.1.5. Mit Lok. 3.1.6. Mit Gen. 3.1.7. Mit Dat. 3.1.8. Mit Dual 3.2. i-Deklination 3.2.1. Mit Nom. 3.2.2. Mit Akk. 3.2.3. Mit Instr. 3.2.4. Mit Abl. 3.2.5. Mit Lok. 3.2.6. Mit Gen. 3.2.7. Mit Dat. 3.2.8. Mit Dual</p> <p>4. Vokalische u-Substantive P05, P07</p> <p>4.1. u-Deklination 4.1.1. Mit Nom. 4.1.2. Mit Akk. 4.1.3. Mit Instr. 4.1.4. Mit Abl. 4.1.5. Mit Lok. 4.1.6. Mit Dat. 4.1.7. Mit Gen. 4.1.8. Mit Dual 4.2. ū-Deklination</p> <p>5. Vokalische ṛ-Substantive P09</p> <p>5.1. Nomina agentis 5.2. Verwandtschaftsnamen 5.3. Mit Dual</p> <p>6. Präpositionen</p> <p>6.1. Mit Akk. 6.2. Mit Instr. 6.3. Mit Abl. 6.4. Mit Gen. 6.5. Mit Dual</p> <p>7. Konsonantische Subst. P10–P11, P14, P16</p> <p>7.1. Einstämmige Mask./Fem. 7.2. Einstämmige Neutra 7.3. Neutra auf as, is, us 7.4. Mask. und Fem. auf as 7.5. Mask. und Fem. auf is, us 7.6. Mask. auf in 7.7. Mask. und Fem. auf an 7.8. Neutra auf an 7.9. Mit Dual</p>	<p>8. Adjektive P02, P04, P06–P07, P10, P12</p> <p>8.1. Attributives Adjektiv 8.1.1. Mit Nom. 8.1.2. Mit Gen. 8.1.3. Mit Akk. 8.1.4. Mit Instr. 8.1.5. Mit Abl. 8.1.6. Mit Lok. 8.1.7. Mit Dat. 8.2. Prädikatives Adjektiv 8.2.1. Mit Nom. 8.2.2. Mit Gen. 8.2.3. Mit Instr. 8.2.4. Mit Lok. 8.3. Kons. Adj. auf mat, vat 8.4. »mahat = groß« 8.5. Einstämmige Adjektive 8.6. Mit Dual</p> <p>9. Pronomen P23–P31</p> <p>9.1. »sarva« 9.2. Demonstrativpronomen 9.3. Personalpronomen 9.4. Deiktische Pronomen 9.5. Sonstige Pronomen 9.6. Mit Dual 9.7. Kongruenzprobleme</p> <p>10. Adverbien</p> <p>10.1. Mit Nom. 10.2. Mit Gen. 10.3. Mit Akk. 10.4. Mit Instr. 10.5. Mit Abl. 10.6. Mit Lok. 10.7. Mit Dual</p> <p>11. Imperfekt [und Perfekt] P37–P38 (themat. Verben)</p> <p>11.1. Mit Akk. 11.1.1. Akk. + Akk. 11.2. Mit Instr. 11.2.1. Instr. + Akk. 11.3. Mit Gen. 11.4. Mit Abl. 11.4.1. Abl. + Akk. 11.5. Mit Lok. 11.5.1. Akk. + Lok. 11.6. Mit Dat. 11.7. Imperfekt-Ersatz »sma« 11.8. Mit Dual 11.8.1. Substantiv im Dual 11.8.2. Imperfekt im Dual</p>
---	---	---

<p>12. Imperativ P37–P38 (themat. Verben)</p> <p>12.1. Erste Person 12.1.1. Parasmaipada 12.1.2. Atmanepada 12.2. Zweite Person 12.2.1. Parasmaipada 12.2.2. Atmanepada 12.3. Dritte Person 12.3.1. Parasmaipada 12.3.2. Atmanepada 12.4. »Sie/Herr« 12.5. Mit »mā = nicht!« 12.6. Mit Dual 12.6.1. Erste Person 12.6.2. Zweite Person 12.6.3. Dritte Person</p>	<p>18. Partizipien P02, P07, P12–P13</p> <p>18.1. Partizip Perfekt Passiv 18.1.1. »naraḥ jitaḥ« 18.1.2. »naraḥ āgataḥ« 18.1.3. »jitaḥ naraḥ« 18.1.4. »āgataḥ naraḥ« 18.2. Partizip Präsens Aktiv 18.2.1. Parasmaipada »jaraṇ naraḥ« 18.2.2. Atmanepada »vijayamānaḥ naraḥ« 18.3. Partizip Präsens Passiv »jīyamānaḥ naraḥ« 18.4. Partizip Perfekt Aktiv 18.4.1. »naraḥ jitaḥ« 18.4.2. »jitaḥ naraḥ« 18.5. Partizip Futur Aktiv »jeṣyan naraḥ« 18.6. Kongruenzprobleme 18.7. Partizipien mit Dual</p>	<p>25. Korrelativsätze</p> <p>25.1. »yathā - tathā« 25.2. »yatra - tatra« 25.2.1. »yatra« ohne »tatra« 25.3. »yavat - tavat« 25.3.1. »yavat - tavat« 25.3.2. »yati - tati« 25.4. »yadi - tarhi/tadā« 25.4.1. »yadi« ohne »tarhi« 25.5. »yadā - tadā« 25.5.1. »yadā - tadā« 25.6. »yatas - tatas« 25.7. »yad - tad« 25.7.1. »yad - tad« mit Akk. 25.7.2. »yad - tad« mit and. Kasus 25.8. »yad« = »daß, so daß« 25.9. Doppelkorrelative 25.10. Korrelative mit Dual</p>
<p>13. Optativ P37–P38 (themat. Verben)</p> <p>13.1. Erste Person 13.2. Zweite Person 13.3. Dritte Person 13.4. Konjunktiv 13.5. Mit Dual</p>	<p>19. Infinitive</p> <p>19.1. Infinitiv Aktiv 19.1.1. Mit Dual 19.2. Infinitiv Passiv</p>	<p>26. Steigerungsformen P02, P15</p> <p>26.1. Superlativ 26.1.1. »der größte von/unter« 26.2. Komparativ 26.2.1. »größer als« 26.2.2. »atiricyate = übertreffen«</p>
<p>14. Futur und Konditional P39–P40, P46</p> <p>14.1. Einfaches Futur 14.2. Periphrastisches Futur 14.3. Konditional</p>	<p>20. Gerundive P02</p> <p>20.1. Attributives Gerundiv 20.2. Prädikatives Gerundiv 20.3. Mit Dual</p>	<p>27. Zahlwörter P02, P32–P36</p> <p>27.1. Kardinalzahlen 27.2. Ordinalzahlen</p>
<p>15. »as, asti = sein, haben« P45</p> <p>15.1. Präsens von »sein« 15.2. Präsens von »haben« 15.3. Imperf., Imp. und Opt.</p>	<p>21. Absolute</p> <p>21.1. Vorzeitigkeit 21.2. Gleichzeitigkeit 21.3. Spezialkonstruktionen</p>	<p>28. Das Wort »iti«</p> <p>28.1. Direkte Rede 28.1.1. Aussagesätze 28.1.2. Ausrufesätze 28.1.3. Fragesätze 28.2. »Indirekte Rede« 28.3. Satzzeit 28.4. Wortzeit 28.5. Erläuterung 28.6. Sonstige Konstruktionen 28.7. Mit Dual</p>
<p>16. »kr, karoti = machen« P47–P48</p> <p>16.1. Lok.-Anwendungen mit kr</p>	<p>22. Locativus absolutus</p> <p>22.1. Konditional als Lok. abs. 22.2. Temporal als Lok. abs. 22.3. Konzessiv als Lok. abs. 22.4. Konzessiv als Gen. abs.</p>	<p>29. Unregelmäßige Nomen P08, P13, P15–P22</p> <p>29.1. Vokalische Deklination (10 Teilkapitel) 29.2. Konsonantische Deklination (12 Teilkapitel) 29.3. Reduplizierte Partizipien (2 Teilkapitel) 29.4. Das Wort »sat«</p>
<p>17. Passiv P39–P40</p> <p>17.1. Präsens Passiv 17.1.1. Mit Nom. ohne Instr. 17.1.2. Mit Nom. und Instr. 17.1.3. Mit Nom. und Dat. 17.1.4. Streckverb »kriyate« 17.1.5. »Es-gibt«-Verben 17.2. Imperfekt Passiv 17.3. Imperativ Passiv 17.4. Optativ Passiv 17.5. Futur Passiv 17.6. Passiv Dual 17.6.1. Präsens Passiv Dual 17.6.2. Imperfekt Passiv Dual 17.6.3. Imperativ Passiv Dual 17.6.4. Optativ Passiv Dual</p>	<p>23. Unpers. Konstruktionen</p> <p>23.1. Unpersönliches Passiv 23.2. Unpersönliches Partizip 23.3. Unpersönliches Gerundiv</p> <p>24. Fragesätze</p> <p>24.1. Entscheidungsfrage 24.2. Interrogativadverb 24.3. Interrogativpron. als Subst. 24.3.1. Personen 24.3.2. Sachen 24.4. Interrogativpron. als Adj. 24.5. Doppelfrage 24.6. Mit Dual</p>	<p>30. Aphorismen</p> <p>30.1. Geflügelte Worte 30.2. Geflügelte Sätze</p>

Teil 1: Sanskrit-Lektionen

1. Präsens

१	स्वागतम्
1	Willkommen!
1	svāgatam!

[svāgatam, Interj. = Willkommen! (su + āgatam = »gutes Kommen«, Anm. 1: Zu den indeklinablen Wortarten gehören Interj., Adv., Konj., Pröp., Abs. und Inf. und die mit »Ind.« bezeichneten Füllwörter bzw. Enklitika sowie der Marker »iti« und die Negation »na«)]

1.1. Parasmaipada

२	गच्छति
2	Er geht
2	gacchati

[gam, gacchati, 1. = gehen (PrSg. Par., Anm.: Man lese vor Beginn der jeweiligen Lektion den entsprechenden Abschnitt der Sanskrit-Grammatik und erlerne eines der Paradigmen. Ferner lese man den jeweiligen Abschnitt im Wortarten-Register. Für diese 1. Lektion gilt: Man lese bzw. überfliege die Seiten 352-356 der Grammatik und erlerne dann das Präsens der Paradigmen P37 und P38. Zum Exkurs Verbalpräfixe lese man im Wortarten-Register Seite 412 die Liste der Präfixe. Damit man jeweils schnell für jede Lektion die jeweiligen Grammatik-Abschnitte findet, sollte man sich jetzt vorab durch komplettes Durchblättern der Grammatik und des Wortarten-Registers einen ersten Gesamtüberblick verschaffen. Überdies kann man auch die Detailgliederung auf den Seiten 10-11 konsultieren. Ferner sei auf das Paradigmen-Register im Sanskrit-Deutsch-Register ab Seite 433 verwiesen.)]

३	खादामि । हससि । क्रन्दति
3	Ich esse. Du lachst. Er jammert
3	khādāmi. hasasi. krandati

[khād, khādati, 1. = essen (PrSg. Par., Anm. 1: Die Pron. »ich«, »du« usw. von »ich esse«, »du lachst« usw. bleiben im Sanskrit meist unübersetzt, und die dritte Person kann neben »er« auch »sie« oder »es« bedeuten, also z.B. »sie jammert«, Anm. 2: Der ursprüngliche Vriddhi-Vokal »ā«, z.B. von khād, wird nicht in den Guna-Vokal »a« zurückverwandelt); has, hasati, 1. = lachen (PrSg. Par., Anm.: Der Vokal »a«, z.B. von »has«, gilt bereits als Guna und bleibt daher unverändert); krand, krandati, 1. = jammern (PrSg. Par.)]

४	क्रीडामः । गायथ । चुम्बन्ति
4	Wir spielen. Ihr singt. Sie küssen
4	kriḍāmaḥ. gāyatha. cumbanti

[kriḍ, kriḍati, 1. = spielen (PrPl., Klasse 1 hier ohne Guna, da langer Vokal vor einem einzigen Konsonanten = geschlossene Silbe); gai, gāyati, 1. = singen (PrPl.); cumb, cumbati, 1. = küssen (PrPl., Klasse 1 ohne Guna, da hier kurzer Vokal vor zwei Konsonanten = geschlossene Silbe)]

५	तर्जयामि । काङ्क्षसि । अवति
5	Ich bedrohe. Du begehrst. Er erquickt
5	tarjayāmi. kāṅkṣasi. avati

[tarj, tarjayati, 10. = bedrohen (PrSg., Kaus. von tarj, tarjati, 1. = drohen, Anm.: Verben mit »ay«- oder »āy«-Suffix, also Kaus. und Denominative, werden von uns zur Mischklasse 10 zusammengefaßt); kânkṣ, kânkṣati, 1. = begehren (PrSg.); av, avati, 1. = erquicken (PrSg.)]

६ वाञ्छामः । गोपायथ । क्षाम्यन्ति

6 Wir wünschen. Ihr beschützt. Sie gedulden sich

6 vāñchāmaḥ. gopāyatha. kṣāmyanti

[vāñch, vāñchati, 1. = wünschen (PrPl.); gup, gopāyati, 10. = beschützen (PrPl.); kṣam, kṣāmyati, 4. = gedulden (= sich gedulden, PrPl., Reflexive Verben gibt es nicht im Sanskrit)]

७ नमामि । जल्पसि । तरति

7 Ich grüße. Du murmelst. Er überquert

7 namāmi. jalpasi. tarati

[nam, namati, 1. = grüßen (PrSg.); jalp, jalpasi, 1. = murmeln (PrSg.); tṛ, tarati, 1. = überqueren (PrSg.)]

८ क्रामामः । धावथ । तिष्ठन्ति

8 Wir schreiten. Ihr rennt. Sie stehen

8 krāmāmaḥ. dhāvatha. tiṣṭhanti

[kram, krāmati, 1. = schreiten (PrPl.); dhāv, dhāvati, 1. = rennen (PrPl.); sthā, tiṣṭhati, 1. = stehen (PrPl.)]

९ अस्यामि । उञ्छसि । किरति

9 Ich werfe. Du sammelst. Er zerstreut

9 asyāmi. uñchasi. kirati

[as, asyati, 4. = werfen (PrSg.); uñch, uñchati, 6. = sammeln (PrSg.); kṛ, kirati, 6. = zerstreuen (PrSg.)]

१० गलामः । तपथ । दाम्यन्ति

10 Wir träufeln. Ihr verbrennt. Sie zähmen

10 galāmaḥ. tapatha. dāmyanti

[gal, galati, 1. = träufeln (PrPl.); tap, tapati, 1. = verbrennen (PrPl.); dam, dāmyati, 4. = zähmen (PrPl.)]

११ मज्जामि । सजसि । भरति

11 Ich versinke. Du haftest. Er trägt

11 majjāmi. sajasi. bharati

[majj, majjati, 1. = versinken (PrSg.); saj, sajati, 1. = haften (PrSg., Anm.: Die Schreibweise sajati ist nicht korrekt); bhṛ, bharati, 1. = tragen (PrSg.)]

१२ नुदामः । स्फोटथ । नदन्ति

12 Wir stoßen. Ihr sprießt. Sie tönen

12 nudāmaḥ. sphoṭatha. nadanti

[nud, nudati, 6. = stoßen (PrPl.); sphuṭ, sphoṭati, 1. = sprießen (PrPl.); nad, nadati, 1. = tönen (PrPl.)]

1.2. Atmanepada

१३ गाहे । प्लवसे । जृम्भते

13 Ich tauche. Du schwimmst. Er gähnt

13 gāhe. plavase. jṛmbhate

[gāh, gāhate, 1. = tauchen (PrSg. Atm.); plu, plavate, 1. = schwimmen (PrSg. Atm.); jṛmbh, jṛmbhate, 1. = gähnen (PrSg. Atm., Anm.: Die Verwendung der Atm.-Endungen hat meist keinen Einfluß auf die Bedeutung eines Verbs)]

१४ शपामहे । गल्भध्वे । याचन्ते

14 Wir schwören. Ihr prahlt. Sie betteln

14 śapāmahe. galbhadhve. yācante

[śap, śapate, 1. = schwören (śapate, Atm. = schwören, śapati, Par. = verfluchen, Beispiel für Bedeutungswandel); galbh, galbhate, 1. = prahlen (PrPl.); yāc, yācate, 1. = betteln (PrPl.)]

१५ गर्हे । सेवसे । युध्यते

15 Ich tadele. Du verehrst. Er bekämpft

15 garhe. sevase. yudhyate

[garh, garhate, 1. = tadeln (PrSg.); sev, sevate, 1. = verehren (PrSg.); yudh, yudhyate, 4. = bekämpfen (PrSg.)]

१६ कृष्णायामहे । भाषध्वे । काशन्ते

16 Wir schwärzen. Ihr sprecht. Sie scheinen

16 kṛṣṇāyāmahe. bhāṣadhve. kāśante

[kṛṣṇāy, kṛṣṇāyate, 10. = schwärzen (PrPl., Denominativ von kṛṣṇa = schwarz); bhāṣ, bhāṣate, 1. = sprechen (PrPl.); kāś, kāśate, 1. = scheinen (PrPl.)]

१७ त्वरे । टीकसे । भिक्षते

17 Ich eile. Du trippelst. Er bittet

17 tvare. ṭīkase. bhikṣate

[tvar, tvarate, 1. = eilen (PrSg.); ṭīk, ṭīkate, 1. = trippeln (PrSg.); bhikṣ, bhikṣate, 1. = bitten (oder betteln, PrSg.)]

१८ मृगयामहे । भजध्वे । द्योतन्ते

18 Wir begehren. Ihr verehrt. Sie glänzen

18 mṛgayāmahe. bhajadhve. dyotate

[mṛg, mṛgayate, 10. = begehren (PrPl.); bhaj, bhajate, 1. = verehren (PrPl.); dyut, dyotate, 1. = glänzen (PrPl.)]

1.3. Exkurs: Verbalpräfixe

१९ अवगच्छामि

19 Ich verstehe

19 ava-gacchāmi

[ava, Präf. = herab (Verbalpräfix: von - herab, herunter, Anm.: Die Bedeutungen von Verben mit Präf. müssen im Sanskrit wie im Deutschen gesondert gelernt werden, da sie von der Urbedeutung meist völlig abweichen, vgl. »stehen« und »ver-stehen«, »gacchati« und »ava-gacchati«); gam, ava-gacchati, 1. = verstehen (PrSg.)]

२० अभिधावामि । अधिक्षिपसि । अनुभवति

20 Ich greife an. Du beschimpfst. Er genießt

20 abhi-dhāvāmi. adhi-kṣipasi. anu-bhavati

[abhi, Präf. = gegen (Verbalpräfix: gegen, hin - zu); dhāv, abhi-dhāvati, 1. = angreifen (PrSg.); adhi, Präf. = zu (Verbalpräfix: zu, darüber, auf, hinein); kṣip, adhi-kṣipati, 6. = beschimpfen (PrSg.); anu, Präf. = nach (Verbalpräfix: nach, entlang, gegen, an); bhū, anu-bhavati, 1. = genießen (PrSg.)]

२१ अपहरामः । अतिक्रामथ । अवतरन्ति

21 Wir vertreiben. Ihr überquert. Sie schreiten herab

21 apa-harāmaḥ. ati-kṛāmatha. ava-taranti

[apa, Präf. = weg (Verbalpräfix: weg, fort); hṛ, apa-harati, 1. = vertreiben (PrPl.); ati, Präf. = über (Verbalpräfix: über - hinaus, hinweg); kram, ati-kṛāmati, 1. = überqueren (PrPl.); ava,

Präf. = herab (Verbalpräfix: von - herab, herunter); tī, ava-tarati, 1. = herabschreiten (PrPl.)]

२२ निषीदामि । परिश्राम्यसि । प्रतिगच्छति

22 Ich setze mich. Du mühst dich ab. Er kehrt zurück

22 ni-ṣīdāmi. pari-śrāmyasi. prati-gacchati

[ni, Präf. = nieder (Verbalpräfix: nieder, hinein); sad, ni-ṣīdati, 1. = setzen (PrSg., Sa.: ni + sad = ni-ṣad); pari, Präf. = herum (Verbalpräfix: um - herum); śram, pari-śrāmyati, 4. = abmühen (PrSg.); prati, Präf. = gegen (Verbalpräfix: gegen, entgegen, zurück, wieder); gam, prati-gacchati, 1. = zurückkehren (PrSg.)]

२३ उपसीदामः । उत्तिष्ठथ । आश्लिष्यन्ति

23 Wir setzen uns hinzu. Ihr erhebt euch. Sie umarmen sich

23 upa-sīdāmaḥ. ut-tiṣṭhatha. ā-śliṣyanti

[upa, Präf. = hin (Verbalpräfix: hin - zu, gegen, nieder); sad, upa-sīdati, 1. = hinzusetzen (heranrücken, PrPl.); ud, Präf. = auf (Verbalpräfix: auf, herauf, empor, aus, heraus); sthā, ut-tiṣṭhati, 1. = erheben (PrPl.); ā, Präf. = zu (Verbalpräfix: hin - zu, herbei, heran, her); śliṣ, ā-śliṣyati, 4. = umarmen (= sich umarmen, PrPl.)]

२४ अभ्यर्थये । अतिरिच्यसे । अवगाहते

24 Ich bitte. Du übertriffst. Er taucht hinein

24 abhy-arthaye. ati-ricyase. ava-gāhate

[arth, abhy-arthayate, 10. = bitten (PrSg., Sa.: abhi + arthay = abhy-arthay); ric, ati-ricyate, 4. = übertreffen (PrSg.); gāh, ava-gāhate, 1. = hineintauchen (PrSg.)]

२५ निषूदयामहे । पराजयध्वे । प्रगल्भन्ते

25 Wir vernichten. Ihr besiegt. Sie erkühnen sich

25 ni-ṣūdayāmahe. parā-jayadhve. pra-galbhante

[sūd, ni-ṣūdayate, 10. = vernichten (PrPl., Sa.: ni + sūd = ni-ṣūd); parā, Präf. = weg (parā ist extrem rar!); ji, parā-jayate, 1. = besiegen (oder das Gegenteil: unterliegen!); pra, Präf. = vor (Verbalpräfix: vor, vorwärts, hervor); galbh, pra-galbhate, 1. = erkühnen (PrPl.)]

२६ प्रेक्षे । प्रतीक्षसे । संभाषते

26 Ich erblicke. Du erwartest. Er unterhält sich

26 prekṣe. pratikṣase. saṃ-bhāṣate

[ikṣ, pra-ikṣate, 1. = erblicken (PrSg., Sa.: pra + ikṣ = prekṣ); ikṣ, prati-ikṣate, 1. = erwarten (PrSg., Sa.: prati + ikṣ = pratikṣ); saṃ, Präf. = mit (Verbalpräfix: mit, zusammen); bhāṣ, saṃ-bhāṣate, 1. = unterhalten (PrSg., Sa.: »saṃ« vor Vokalen: »saṃ«, vor Konsonanten: »saṃ«, vor Labialen bisweilen auch »saṃ«)]

२७ उपेक्षामहे । विपद्यध्वे । आशङ्कन्ते

27 Wir mißachten. Ihr mißbratet. Sie sorgen sich

27 upekṣāmahe. vi-padyadhve. ā-śaṅkante

[ikṣ, upa-ikṣate, 1. = mißachten (PrPl., Sa.: upa + ikṣ = upekṣ); vi, Präf. = weg (Verbalpräfix: weg, auseinander); pad, vi-padyate, 4. = mißbraten (PrPl.); śaṅk, ā-śaṅkate, 1. = sorgen (PrPl.)]

२८ परिणयामि । प्रणमसि । विस्मयते

28 Ich heirate. Du verneigst dich. Er bestaunt

28 pari-ṇayāmi. pra-ṇamasi. vi-smayate

[nī, pari-ṇayati, 1. = heiraten (PrSg., Sa.: pari + nī = pari-ṇī); nam, pra-ṇamati, 1. = verneigen (PrSg., Sa.: pra + nam = pra-ṇam, Anm.: Präfixe mit »r«, und zwar »pra, pari, parā«, zerebralisieren »n« zu »ṇ«, nicht jedoch »prati« wegen Dental »t« nach »pra«); smi, vi-smayate, 1. = bestaunen (PrSg., Sa. nicht »vi-ṣmi«, vgl. ni-ṣad)]

२९ निस्तरामः । निष्क्रामथ । निष्पद्यन्ते

29 Wir entrinnen. Ihr geht hinaus. Sie entstehen

29 nis-tarāmaḥ. niṣ-krāmatha. niṣ-padyante

[nis, Präf. = aus (Verbalpräfix »nis«: aus, heraus, hinaus, vgl. Nominalpräfix »nis« = »nicht«); tṛ, nis-tarati, 1. = entrinnen (PrPl., Sa. nicht »niṣ-tṛ, vgl. niṣ-kram, niṣ-pad); kram, niṣ-krāmāti, 1. = hinausgehen (PrPl., Sa.: nis + kram = niṣ-kram); pad, niṣ-padyate, 4. = entstehen (PrPl., Sa.: nis + pad = niṣ-pad, Sa.: »nis« wird vor Wurzeln, die mit den gutturalen Tenues k, kh und labialen Tenues p, ph anlauten, meist in »niṣ« verwandelt)]

2. Vokalische a-Substantive

2.1. Mit Nominativ

2.1.1. Nominativ Singular

३० सूर्यः काशते

30 Die Sonne scheint

30 sūryaḥ kāśate

[sūryaḥ = Sonne (m. Nom., Sa.: Der Visarga ḥ bleibt vor den gutturalen Tenues k, kh unverändert); kāś, kāśate, 1. = scheinen (PrSg. Atm.)]

३१ शिष्यः पठति

31 Der Schüler liest

31 śiṣyaḥ paṭhati

[śiṣyaḥ = Schüler (m. Nom., Sa.: Der Visarga ḥ bleibt vor den labialen Tenues p, ph unverändert); paṭh, paṭhati, 1. = lesen (PrSg. Par., Anm.: Auf Par. und Atm. weisen wir ab sofort nur noch in Sonderfällen hin)]

३२ समुद्रः शाम्यति

32 Das Meer beruhigt sich

32 samudraḥ śāmyati

[samudraḥ = Meer (m. Nom., Sa.: Der Visarga ḥ bleibt vor Zischlauten ś, ṣ, s unverändert); śam, śāmyati, 4. = beruhigen (= sich beruhigen, PrSg., Sanskrit hat keine reflexiven Verben)]

३३ सर्पः सर्पति । कूर्मः सरति

33 Die Schlange kriecht. Die Schildkröte bewegt sich fort

33 sarpaḥ sarpati. kūrmaḥ sarati

[sarpaḥ = Schlange (m. Nom.); sṛp, sarpati, 1. = kriechen (PrSg.); kūrmaḥ = Schildkröte (m. Nom.); sṛ, sarati, 1. = fortbewegen (PrSg.)]

३४ व्याघ्रो म्रियते

34 Der Tiger stirbt

34 vyāghro mriyate

[vyāghraḥ = Tiger (m. Nom., Sa.: vyāghraḥ mriyate = vyāghro mriyate, also »o« statt »aḥ« vor tönenden Konsonanten, Anm.: ḥ-Sandhis = Visarga-Sandhis muß man beherrschen, da sie ständig vorkommen); mṛ, mriyate, 6. = sterben (PrSg.)]

३५ पान्थो जल्पति

35 Der Wanderer murmelt = Ein Wanderer murmelt = Wanderer murmeln

35 pāntho jalpati

[pānthāḥ = Wanderer (m. Nom., Anm.: Die bestimmten Artikel »der, die, das« und der

unbestimmte Artikel »ein« bleiben im Sanskrit unübersetzt, soweit nicht bestimmte Pron. verwendet werden, Sa.: pānthah jalpati); jalp, jalpati, 1. = murmeln (PrSg.)]

३६ अन्नं नश्यति

36 Die Speise verdirbt

36 annam naśyati

[annam = Speise (n. Nom.); naś, naśyati, 4. = verderben (PrSg., Sa.: annam naśyati, also stets »ṃ« statt »m« vor sämtlichen Konsonanten, Anm.: ṃ-Sandhis = Anusvara-Sandhis muß man beherrschen, da sie ständig vorkommen)]

३७ चक्रं परिवर्तते

37 Das Rad dreht sich

37 cakram parivartate

[cakram = Rad (n. Nom.); vṛt, pari-vartate, 1. = drehen (= sich drehen, PrSg., Anm.: Reflexive Verben gibt es nicht im Sanskrit)]

३८ आर्या तृप्यति

38 Die Edelfrau ist zufrieden

38 āryā tṛpyati

[āryā = Edelfrau (f. Nom.); tṛp, tṛpyati, 4. = zufrieden sein (PrSg.)]

३९ स्नुषा लालयति

39 Die Schwiegertochter hätschelt

39 snuṣā lālayati

[snuṣā = Schwiegertochter (f. Nom.); lal, lālayati, 10. = hätscheln (PrSg. Kaus. von lalati = ausgelassen sein)]

४० भाषा विस्माययति

40 Die Sprache verwundert

40 bhāṣā vismāyayati

[bhāṣā = Sprache (f. Nom.); smi, vi-smāyayati, 10. = verwundern (erstaunen, PrSg., Kaus. von vi-smayati = erstaunt sein)]

४१ संध्यागच्छति

41 Die Dämmerung kommt

41 saṃdhyāgacchati

[saṃdhyā = Dämmerung (f. Nom., Sa.: saṃdhyā āgacchati, Anm. 1: Vokal-Sandhis werden immer aufgelöst, da die Endungen sonst nicht klar erkennbar sind, Anm. 2: Der Nom. wird ab sofort nur noch bei Adj. und in Zweifelsfällen angegeben, so daß man aus der fehlenden Kasusangabe stets auf den Nom. schließen kann); gam, ā-gacchati, 1. = kommen (PrSg.)]

४२ धनं नश्यति । शरीरं ध्वंसते

42 Der Reichtum vergeht. Der Körper vergeht

42 dhanam naśyati. śarīram dhvaṃsate

[dhanam = Reichtum; naś, naśyati, 4. = vergehen (PrSg.); śarīram = Körper (Sa.: śarīram dhvaṃsate); dhvaṃs, dhvaṃsate, 1. = vergehen (PrSg., Anm.: Atm. und Par. verändern fast nie die Bedeutung eines Verbs)]

४३ हृदयं स्फुरति । हृदयं वेपते

43 Das Herz klopft. Das Herz zittert

43 hṛdayam sphurati. hṛdayam vepate

[hṛdayam = Herz; sphur, sphurati, 6. = klopfen (zucken, PrSg.); vip, vepate, 1. = klopfen (zittern, PrSg., Anm.: Atm. und Par. verändern fast nie die Bedeutung eines Verbs)]

४४ जलं द्रवति । उदकं शुष्यति

44 Das Wasser fließt. Das Wasser vertrocknet

44 jalaṃ dravati. udakaṃ śuṣyati

[jalam = Wasser; dru, dravati, 1. = fließen (PrSg.); udakam = Wasser (Anm.: Synonyme kommen im Sanskrit laufend vor, doch sind sie hier auf ein Minimum beschränkt); śuṣ, śuṣyati, 4. = vertrocknen (PrSg.)]

2.1.2. Nominativ Plural

४५ मेघाः सरन्ति

45 Die Wolken ziehen

45 meghāḥ saranti

[meghaḥ = Wolke; sṛ, sarati, 1. = bewegen (sich bewegen = ziehen, PrPl.)]

४६ देवास्तरन्ति

46 Die Götter retten

46 devās taranti

[devaḥ = Gott (Sa.: devāḥ taranti, also ḥ vor tonlosem Dental); tṛ, tarati, 1. = retten (PrPl.)]

४७ जनाश्चलन्ति

47 Die Leute bewegen sich fort

47 janāś calanti

[janaḥ = Mensch (Sg. = Mensch, Pl. = Leute, Sa.: janāḥ calanti, also ḥ vor tonlosem Palatal, Merke: ḥ + t = s + t, ḥ + c = ś + c, ḥ + ṭ = ṣ + ṭ usw.); cal, calati, 1. = fortbewegen (PrPl.)]

४८ महिषा धावन्ति

48 Die Büffel rennen

48 mahiṣā dhāvanti

[mahiṣaḥ = Büffel (Sa.: mahiṣāḥ dhāvanti); dhāv, dhāvati, 1. = rennen (PrPl.)]

४९ हरिणा अटन्ति

49 Die Gazellen streifen herum

49 hariṇā aṭanti

[hariṇaḥ = Gazelle (männliche, Sa.: hariṇāḥ aṭanti); aṭ, aṭati, 1. = herumstreifen (PrPl.)]

५० पत्राणि भ्रश्यन्ति

50 Die Blätter fallen

50 patrāṇi bhraśyanti

[patram = Blatt (Sa.: patrāṇi, nicht patrāṇi); bhraṣ, bhraśyati, 4. = fallen (PrPl.)]

५१ मित्राणि कथयन्ति

51 Die Freunde erzählen

51 mitrāṇi kathayanti

[mitram = Freund (Sa.: mitrāṇi, nicht mitrāṇi); kath, kathayati, 10. = erzählen (PrPl.)]

2.1.3. »und« und »oder«

५२ रामटीकते सीता च स्कन्दति

52 Rama trippelt und Sita hüpf

52 rāmaṣ ṭīkate sītā ca skandati

[rāmaḥ, m. Eig. = Rama (Sa.: rāmaḥ ṭīkate); ṭik, ṭīkate, 1. = trippeln (PrSg.); sītā, f. Eig. = Sita; ca, Konj. = und (Anm. 1: Viele Konj., z. B. »ca« und »vā«, werden nachgestellt, Anm. 2: Konj. sind stets indeklinabel); skand, skandati, 1. = hüpfen (PrSg.)]

Teil 2: Schriftlehre

Sanskrit wird in Indien in der Devanagari-Schrift geschrieben (deva-nāgarī lipiḥ, f. = Schrift der Gottesstadt), die z.B. auch für Hindi und Marathi verwendet wird, doch ist für Sanskrit wegen seiner Besonderheiten ein spezieller Zeichensatz erforderlich.

1. Grundzeichen

Zum Erlernen sind die Grundzeichen hier in größerem Schriftgrad wiedergegeben (Devanagari – Transliteration – IPA-Umschrift, vgl. vereinfachte Aussprache, S. 308):

अ	a	ɐ	आ	ā	a:	इ	i	i	ई	ī	i:			
उ	u	u	ऊ	ū	u:	ऋ	ɾ	ɽ	ॠ	ṝ	ṝ:	ऌ	l̄	l̄:
ए	e	e:	ऐ	ai	aī	ओ	o	o:	औ	au	aū			
क	ka	kɐ	ख	kha	kʰɐ	ग	ga	gɐ	घ	gha	gʰɐ	ङ	ṅa	ŋɐ
च	ca	tɕɐ	छ	cha	tɕʰɐ	ज	ja	dʒɐ	झ	jha	dʒʰɐ	ञ	ña	ɲɐ
ट	ṭa	ṭɐ	ठ	ṭha	tʰɐ	ड	ḍa	ḍɐ	ढ	ḍha	ḍʰɐ	ण	ṇa	ɳɐ
त	ta	tɐ	थ	tha	tʰɐ	द	da	dɐ	ध	dha	dʰɐ	न	na	nɐ
प	pa	pɐ	फ	pha	pʰɐ	ब	ba	bɐ	भ	bha	bʰɐ	म	ma	mɐ
य	ya	jɐ	र	ra	rɐ	ल	la	lɐ	व	va	vɐ			
श	śa	ʃɐ	ष	ṣa	ʂɐ	स	sa	sɐ						
ह	ha	ɦɐ												ॐ aum

Die Sanskrit-Grundzeichen umfassen 13 Vokalzeichen und 33 Konsonantenzeichen.

Die ursprüngliche Sanskrit-Aussprache ist nicht genau bekannt. Nicht einmal die Aussprache des häufigsten Lautes अ (= 20% aller Sanskrit-Laute!) ist exakt bekannt. Vermutlich sprach man अ nicht als offenes [a], sondern als Murmellaut [ɐ] aus.

2. Vokal-Besonderheiten

Vokale werden nur am Wortanfang mit ganzen Zeichen geschrieben. Im Wortinnern ist der kurze a-Vokal Bestandteil des Konsonanten. Folgt einem Konsonanten am Wortende kein Vokal, so wird unter den Konsonanten der Virāma (= Strich) gesetzt:

z.B. क्त्प्म् = k t p m (im Gegensatz zu कतपम = ka ta pa ma)

Nicht-a-Vokale werden im Wortinnern und Wortende mit Matra-Zeichen dargestellt, die über/unter und hinter (und beim »i« vor) dem jeweiligen Konsonanten stehen:

k-a	k-ā	k-i	k-ī	k-u	k-ū	k-ṛ	k-ṛī	k-ḷ	k-e	k-ai	k-o	k-au
क	का	कि	की	कु	कू	कृ	कृ	कृ	के	कै	को	कौ

Merke: दु du, दू dū, दृ dr̥, रु ru, रू rū, हु hu, हू hū, ह्र hr̥

3. r-Besonderheiten

Der nicht vor/nach Vokal stehende r-Konsonant wird, wenn r einem Konsonanten (oder ṛ) vorangeht, durch Haken über dem folgenden Konsonanten, wenn r einem Konsonanten folgt, durch Strich unter dem vorangehenden Konsonanten dargestellt:

रक्षित्	rakṣitar (Vok.)	r-Zeichen vor Vokal (Wortanfang) + nach Vokal (Wortende)
मूर्धन्	mūrdhan (Kopf)	r-Haken ganz rechts oben über dem Konsonanten (hier dh)
मूर्ध्नि	mūrdhni (Lok.)	r-Haken ganz rechts oben über der Ligatur (hier dhn)
ग्रावन्	grāvan (Stein)	r-Strich unter dem Konsonanten (hier r unter g)

Anm.: Der r-Haken heißt »repha«, der r-Strich »vattu« und das normale r »rakāra«.

4. Avagraha, Anusvara, Visarga und Anunasika (siehe Sandhiregeln)

Wenn der kurze a-Vokal am Wortanfang sandhibedingt entfällt (Sandhiregeln R05 und R17), wird statt अ (a) der Avagraha ऽ (') als Apostroph oder Elision gesetzt:

z.B. सार्थो ऽटति (sārtho 'ṭati = sārthaḥ aṭati = Die Karawane wandert)

Der Anusvara ṁ, der am Wortende sandhibedingt das m und im Wortinnern den Klassennasal ersetzt, ist in der Devanagari-Schrift ein Punkt über dem Konsonanten:

z.B. संधि saṁdhi statt सन्धि sandhi. Merke das ṁ im r-Haken, z.B. शीर्षं śīrṣaṁ

Der Visarga ḥ, der sandhibedingt für s und r steht, sieht aus wie ein Doppelpunkt:

z.B. देवः devaḥ statt देवस् devas (P01); कर्तः kartaḥ statt कर्तर् kartar (P09)

Der extrem seltene Anunasika ṁl wird in diesem Buch als Anusvara + l dargestellt. Die alternative Darstellung erfolgt durch ṁ im Halbmond (ardha-candraḥ) + l:

z.B. वृक्षांलुम्पति, Halbmond: वृक्षांलुम्पति (vṛkṣāṁl_lumpati = Er bricht die Bäume)

5. Danda (Trennzeichen am Ende eines Satzes/Absatzes bzw. Halbverses/Verses)

z.B. क्रामामः । धावथ ॥ = krāmāmaḥ. dhāvatha. = Wir schreiten. Ihr rennt.

6. Ziffern (Die arabischen Ziffern stammen aus Indien; vgl. ८ mit 4, ४ mit 8 usw.)

०	१	२	३	४	५	६	७	८	९
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9

7. Exkurs: Devanagari-Drucktypen

Devanagari gibt es erst seit 200 Jahren als Druckschrift. Zuvor wurden Sanskrittexte ausschließlich mit der Hand geschrieben. Zu den ersten Sanskrittexten, die in Indien in Drucktypen gesetzt wurden, gehört Kalidasas »Ritusamhara«, Kalkutta 1792.

Matras: Nicht-a-Vokale im Wortinnern (mātrā = wörtlich: »Maß«) wurden zumeist als »fliegende Akzente« realisiert. Zum Verständnis: Wenn man auf dem PC »`« und dann »a« tippt, wird »`« auf »a« plaziert und es entsteht »à«. Ähnlich in Devanagari: Wenn man »क« und dann »ु« tippt, plaziert sich »ु« unter »क« und es entsteht »कु«.

Ligaturen: Ligaturen wurden zumeist aus Buchstabenteilen zusammengesetzt, z.B. aus »ब« als der linken Hälfte von »ब«, aus »य« als der rechten Hälfte von »य« usw. Beispiel: »ब्द« (»bd«) entstand durch Verbindung des »ब« (»halbes b«) mit »द« (»d«) und z.B. »ड्य« (»dy«) durch Kombination des »ड« (»ḍ«) mit dem »य« (»halbes y«) usw. Dabei hinterlassen die kombinierten Buchstabenteile oftmals unästhetische Fugen. Hinzu kommt, daß sich viele Ligaturen nicht aus Buchstabenteilen stückeln lassen. Daher enthielten bisherige Devanagari-Druckschriften eine Anzahl echter Ligaturen, die jedoch zum Satz von Originaltexten nicht ausreichend waren.

»Sanskrit 2003«: Als Meilenstein in der Geschichte der Devanagari-Druckschriften erschien Ende 2003 die Drucktype »Sanskrit 2003«, die von Swami Satchidananda und mir in monatelanger Teamarbeit entwickelt wurde. »Sanskrit 2003« ist die erste Devanagari-Drucktype, die für alle wirklich belegten Konsonantenverbindungen nur echte Ligaturen, die nicht aus Buchstabenteilen zusammengestückt sind, enthält. Zuvor schrieb ich das linguistische Buch »Konsonantenverbindungen in Sanskrit« mit Statistiken und Belegen aus Originaltexten zu den Konsonantenverbindungen. Es stellte sich nämlich heraus, daß in den letzten 200 Jahren von Sanskritisten seit den allerersten Anfängen (z.B. Charles Wilkins, 1808) bis in die jüngste Gegenwart (z.B. Madhav M. Deshpande, 1997) über 300 Ligaturen erfunden wurden, die in Sanskrittexten aus linguistischen Gründen überhaupt nicht vorkommen können.

Auf meinem Sanskritweb (www.sanskritweb.net) finden sich viele Druckschriften für Devanagari und für Transliteration (z.B. die mit Zustimmung des weltberühmten Schriftkünstlers Hermann Zapf von mir für die ISO-Norm 15919 »Transliteration of Devanagari and related Indic scripts into Latin characters« entwickelte Druckschrift »URW Palladio HOT«) nebst ausführlichen Handbüchern. So umfaßt z.B. allein mein technisches Handbuch zur Devanagari-Druckschrift »Sanskrit 2003« über 130 Seiten.

Teil 3: Sanskrit-Grammatik

1. Allgemeines

1. Sanskrit (saṃ-s-kr̥ta, Part. = geordnet, saṃskṛtam, n. = Kunstsprache, saṃskṛta-bhāṣā, f. = Sanskritsprache) ist eine indogermanische Sprache, deren Laut-, Flexions- und Wortbildungsregeln (nicht jedoch deren Syntaxregeln) um etwa 400 v. Chr. von dem indischen Grammatiker Pāṇini in einer bis heute gültigen Form normiert worden sind.
2. Die indischen Sprachen gliedern sich in Altindisch (Vedisch, Sanskrit), Mittelindisch (Prakrit, Pali usw.) und Neuindisch (Hindi, Marathi, Bengali usw.):
 - a) Das auf die vier Veden beschränkte, ca. 1200 v. Chr. ausgeformte Vedisch verfügt noch über einen größeren Formenreichtum (z.B. gibt es verschiedene Infinitive usw.).
 - b) Sanskrit im engeren Sinne beginnt etwa ab den Upanishaden, d.h. ab ca. 800 v. Chr., auch wenn die ältesten Upanishaden noch vedische Sprachbesonderheiten aufweisen.
Das hypothetische Ursanskrit war ein nordindischer Volksdialekt, etwas weiter östlich als das nordwestlich beheimatete Urvedisch, vgl. Vedisch: r-aghū, Sanskrit: l-aghū (r/l).
3. Sprachtypologisch gehört Sanskrit wie Deutsch zu den stammflektierenden Sprachen (z.B. pibāmi, pibasi; ich trinke, du trinkst). In Sanskrit gibt es über 1.200 Wortwurzeln, auf die sich viele der über 200.000 Sanskritwörter etymologisch zurückführen lassen; z.B. lassen sich von der Wz. »bhū« (indogermanische Wz.: *bheu, Deutsch: »bau-en«) mit Hilfe der Wortbildungssuffixe sowie der Präfixe eine Fülle von Wörtern bilden.
4. Der Lautvorrat des Sanskrit weicht stark vom Deutschen ab. Einerseits gibt es im Sanskrit viele aspirierte Konsonanten (kh, gh usw.) und sonstige »exotische« Laute (z.B. die Zerebrale ṭ, ṭh, ḍ, ḍh, ṇ, die man heute in der Linguistik als Retroflexe bezeichnet), andererseits fehlen wichtige Vokale und Konsonanten, z.B. das kurze e oder das f.
5. Die beiden typischen Merkmale und zugleich die beiden großen Hürden des Sanskrit sind die Sandhis und die Komposita. Wegen der Sandhis, d.h. der euphonischen Wortverbindungen, die indes oft zu einem Hiatus statt zur gewünschten Assimilation führen, können selbst einfachste Sätze ohne Kenntnis der Sandhiregeln sowie ohne Kenntnis des Wörter dieser Sätze nicht analysiert werden. Wegen der Komposita mit »Monsterwörtern« vom Typ »Einkommensteuereinführungsgesetz« werden die Flexionen ad absurdum geführt. Wegen der Sandhis und der Komposita in Verbindung mit der Tatsache, daß die Wortstellung im Sanskrit mehr oder weniger willkürlich ist, ist das fließende Lesen eines Sanskrittextes prinzipiell unmöglich, da es keine eindeutigen Regeln für die Zerlegung in die »desandhierten« (»dekomponierten«) Bestandteile gibt. Das folgende Beispiel für Fortgeschrittene macht dies deutlich:

Wie »desandhiert« man »nāṇunāṭat«, wenn man keine Vokabeln kennt?

nāṇunā aṭat?	nāṇunā, f. Nom.; ṭ, ṭati, 1.: a+ṭat, Impf.?
na āṇunā aṭat?	na, Ind.; āṇunā, f. Nom.; ṭ, ṭati, 1.: a+ṭat, Impf.?
na aṇunā āṭat?	na, Ind.; aṇu, n. Instr.; aṭ, aṭati, 1.: a+aṭat, Impf.?
nāṇu-nāṭat?	nāṇu, Komp.; nāṭ, nāṭati, 1.: nāṭat, n. Part. Präs.?
nāṇunā āṭat?	nāṇuḥ, m. Instr.; āṭad, āṭat, konsonant. Subst.? usw.

Dieses Zerlegungsproblem würde bei jeder beliebigen Sprache existieren, wenn man die Wörter eines Satzes willkürlich anordnen und zusammenschreiben würde:

Verballhornung: verbumeratinetprincipiodeumeratverbumetapud
Originaltext: in principio erat verbum et verbum erat apud deum

6. Im Sanskrit sind die meisten Wörter flektierbar. Zu den unflektierbaren Wörtern gehören Adverbien, Konjunktionen, Präpositionen, Absolute, Infinitive, Interjektionen, einige Interrogative und Korrelative sowie einige sonstige »Indeklinabilia«.
7. Bei den Verben unterscheidet man Wurzel (z.B. bhū), Stamm (bhav), Bildevokal (z.B. a) und Endung (z.B. ti): »bhav-a-ti« = »er ist«. Bei den Nomen geht man vom Stamm aus.
8. Nach vorhandenem/fehlendem Bildevokal lassen sich erstens bei den Nomen vokalische (z.B. dev-a = Gott) und konsonantische (z.B. mṛd = Lehm) Deklinationen und zweitens bei den Verben thematische (z.B. pat-a-ti = er fällt) und athematische (z.B. as-ti = er ist) Konjugationen unterscheiden.
9. Bei den konsonantischen Nomen und thematischen Verben gibt es ablautbedingte schwache (z.B. dviṣ-) und starke (dveṣ-) Stämme sowie bei den Nomen zudem schwache (z.B. sīm-n), mittlere (sīm-a) und starke (sīm-ān) Stämme.
10. Zu den Nomen gehören Substantive und Adjektive einschließlich der Komparative und Superlative, Partizipien (teils auch Verben) und Gerundive sowie im weiteren Sinne auch Pronomen und Zahlwörter. Das Nominalsystem ist im Sanskrit komplexer als im Lateinischen, da man acht Kasus (u.a. Vokativ, Instrumental, Ablativ, Lokativ), drei Genera und drei Numeri (u.a. Dual = Zweizahl) unterscheidet und da sich die Endungen wegen der vielen a/ā-Laute (über 25% aller Sanskrit-Laute!) schlecht einprägen lassen.
11. Zu den Verben gehören zehn thematische und athematische »Präsens«-Klassen sowie allgemeine Zeitformen, Partizipien (teils auch Nomen) und die nicht-konjugierbaren Infinitive und Absolute. Das Verbalsystem ist im Sanskrit weniger komplex als im Lateinischen, obwohl Dual-Formen hinzukommen. Zwischen Imperfekt, Perfekt und Aorist wird nicht semantisch unterschieden, und das fehlende Plusquamperfekt wird durch das Absolute ersetzt. Anstelle der vedischen Konjunktive gibt es im Sanskrit nur den Imperativ (1. Person: »ich will«, 2. Person: normaler Imp., 3. Person: »er soll«), den Optativ (»sollte«, »möchte«, »würde«) und den Konditional (»hätte«, »wäre«, Irrealis).
12. Der Satzbau ist im Sanskrit wegen der häufigen Komposita vorwiegend auf Hauptsätze beschränkt, wobei mit den acht Fällen sehr unterschiedliche kausale, finale, adverbiale und sonstige Zusammenhänge ausgedrückt werden können, die im Deutschen oder Lateinischen meist einen Nebensatz erforderlich machen würden. Die mangels Konjunktiv fehlende indirekte Rede muß durch die direkte Rede mittels »iti« ersetzt werden. Syntaktisch bedeutsam sind Korrelativsätze, die es in dieser Form weder im Deutschen noch im Lateinischen gibt.
13. Die Literatur des Sanskrit hat einen gigantischen Umfang und ist größer als die lateinische und griechische Literatur zusammen. Der Wortschatz ist entsprechend umfangreich und deshalb für die Indogermanistik höchst ergiebig. Obgleich sich die Formenlehre seit Panini nicht mehr geändert hat, unterlag der Wortschatz bis heute ständigen semantischen Veränderungen, wobei auch Neologismen gebildet wurden, z.B. »ākāśa-vāṇī« = »Ätherstimme« = Radio, »nistantrī« = »das Schnurlose« = Handy.
14. Bei der Volksbefragung Census 2000 haben rund 50.000 von rund 1.000.000.000 Indern Sanskrit als »gesprochene Sprache« angekreuzt. In Wirklichkeit entwickelte sich aber Sanskrit seit Panini zu einer extrem komplizierten Kunstsprache (saṃskṛta = künstlich), die sich von der natürlichen Umgangssprache (prākṛta = natürlich) so weit entfernte, daß das streng reglementierte Panini-Sanskrit als eine Umgangssprache unmöglich ist. Deshalb gibt es in Indien eine Bewegung, die ein »Non-Paninian Colloquial Sanskrit« (z.B. ohne Sandhis usw.) propagiert, was dazu führte, daß die Heidelberger Universität seit Sommer 2000 jährlich einen Kurs für Sanskrit als Umgangssprache durchführte. Unser Kompendium behandelt indes nur das reglementierte Sanskrit der alten Inder, doch wurden gelegentlich Sätze mit belegbaren Neuwörtern eingestreut (z.B. Rupie).

3. Sandhiregeln

3.1. Satzsandhis: Sandhis zwischen Wörtern im Satz

R00: Am Satzende steht der zulässige Auslaut »in pausa« (siehe vorangehende Seite). Satzsandhis finden also nur zwischen Wörtern im Satz statt, nicht am Ende des Satzes.

3.1.1. Auslautende nicht-diphthongische Vokale vor vokalischen Anlauten

R01: Die Endvokale a/ā, i/ī, u/ū (und theoretisch ṛ/ṝ) verschmelzen mit den ähnlichen Anfangsvokalen a/ā, i/ī, u/ū (und theoretisch ṛ/ṝ) in die langen, ähnlichen Vokale ā, ī, ū (und theoretisch ṝ), falls die langen Endvokale ī und ū keine Dual-Endungen sind. Zusammenschreibung, d.h. die Wörter werden dann zusammengeschrieben.

R01: a/ā + a/ā = ā, i/ī + i/ī = ī, u/ū + u/ū = ū, (ṛ + ṛ = ṝ)

mātā agacchat	mātāgacchat	die Mutter ging
mātā āgacchat	mātāgacchat	die Mutter kam
nārī ikṣate	nārīkṣate	oh Frau, er sieht (Vok.)
nārī ikṣate	nārīkṣate	die Frau sieht (Nom.)

Diese Beispiele verdeutlichen die Mehrdeutigkeiten, die durch Sandhis entstehen können.

R02: Die a/ā-Endvokale verschmelzen mit den unähnlichen Anfangsvokalen i/ī, u/ū, ṛ (und theoretisch ṝ) in die Guna-Diphthonge e, o und ar. Zusammenschreibung.

R02: a/ā + i/ī = e, a/ā + u/ū = o, a/ā + ṛ = ar

na + ikṣe = nekṣe = ich sehe nicht
tena uktam = tenoktam = von ihm ist gesagt worden
yathā ṛṣiḥ = yatharṣiḥ = wie der Seher

R03: Die a/ā-Endvokale verschmelzen mit den diphthongischen Anlauten e/ai, o/au (und theoretisch ar/ār) in die Vriddhi-Diphthonge ai, au (und theoretisch āṛ). Zusammenschreibung.

R03: a/ā + e/ai = ai, a/ā + o/au = au, (a/ā + ar/ār = āṛ)

tathā eva = tathaiva = genau so
yathā aiśvāryam = yathaiśvāryam = wie die Herrschaft
nā odanaḥ = naudanaḥ = nicht der Reis
nā auñchat = nauñchat = er sammelte nicht (uñchatī, Impf.)
sā arpayati = sārpayati = sie gibt etwas zurück, Wz. ṛ; hierfür R01: a/ā + a/ā = ā

R04: Die Nicht-a/ā-Endvokale i/ī, u/ū (und theoretisch ṛ/ṝ) gehen vor den unähnlichen Anfangsvokalen in die Halbvokale y, v (und theoretisch r) über, falls die langen Endvokale ī und ū keine Dual-Endungen sind. Zusammenschreibung.

R04: i/ī + Nicht-i/ī-Vokal = y + Nicht-i/ī-Vokal, u/ū + Nicht-u/ū-Vokal = v + Nicht-u/ū-Vokal

nārī aikṣata = nāry_aikṣata = die Frau sah
vadhu ikṣasva = vadhv_ikṣasva = oh Frau, sieh!
(kartṛ akarot = kartr_akarot = »das Täter tat«, ṛ-Auslaut unüblich)

3.1.2. Auslautende diphthongische Vokale vor vokalischen Anlauten

R05: Nach den auslautenden Guna-Diphthongen e und o wird der anlautende a-Vokal durch den Avagraha »'« ersetzt, falls der e-Auslaut keine Dual-Endung ist. Meist Getrenntschreibung mit Leertaste vor Avagraha.

R05: e + a = e + ' , o + a = o + '

dyotate avati ca = dyotate 'vati ca = sie scheint und erquickt
gr̥he agaccham = gr̥he 'gaccham = ich ging in das Haus (Lok.)
guro ava = guro 'va = oh Lehrer, erquicke! (vgl. R17)

R06: Nach den auslautenden Guna-Diphthongen e und o bleibt der anlautende Nicht-a-Vokal erhalten, und e und o werden auf dem Umweg über ay und av beide in a verwandelt, falls der e-Auslaut keine Dual-Endung ist. Der Hiatus bleibt. Getrenntschreibung.

R06: e + Nicht-a-Vokal = a (theoretisch auch ay) + Nicht-a-Vokal
o + Nicht-a-Vokal = a (theoretisch auch av) + Nicht-a-Vokal

yoge ālasyam = yoga ālasyam = Trägheit im Yoga (Lok.)
guro ikṣasva = gura ikṣasva = oh Lehrer, sieh!

Die Varianten yogay_ālasyam und gurav_ikṣasva sind unüblich.

R07: Die auslautenden Vridhhi-Diphthonge ai und au werden vor vokalischen Anlauten umgewandelt, und zwar bei ai auf dem Umweg über āy in ā (Getrenntschreibung mit Hiatus) und bei au direkt in āv (Zusammenschreibung), auch wenn die Auslaute ai und au Dual-Endungen sind.

R07: ai + Vokal = ā (theoretisch auch āy) + Vokal
au + Vokal = āv (theoretisch auch ā) + Vokal

ikṣāvahai indum = ikṣāvahā indum = wir beide wollen den Mond sehen
nr̥pau ādiśataḥ = nr̥pāv_ādiśataḥ = die beiden Könige befehlen

Die Varianten ikṣāvahāy_indum und nr̥pā_ādiśataḥ sind unüblich.

R08: Die auslautenden Dual-Endungen ī, ū und e (Deklination und auch Konjugation) bleiben vor allen anlautenden Vokalen unverändert.

gāhete uḍupau = es tauchen zwei Boote (Dual Konjugation)
ikṣāvahe indum = wir beide sehen den Mond (Dual Konjugation)
kanye aiṣke = ich sah die beiden Mädchen (Dual Deklination)
gurū avataḥ = die beiden Lehrer erquicken (Dual Deklination)
kapī ikṣe = ich sehe die beiden Affen (Dual Deklination)

Für andere vokalische Dual-Endungen gelten die normalen Vokal-Sandhiregeln, z.B. für au (nr̥pau = zwei Könige), für ai (gāhāvahai = laß uns beide tauchen) usw.

R09: Bei vokalisch auslautenden Vokativen und Interjektionen, die als selbständige Sätze aufgefaßt werden, KANN der Sandhi entfallen.

yodha asya oder yodhāsya = oh Krieger, wirf!
he ava oder he 'va = ach, tröste!

3.1.3. Auslautende Vokale vor konsonantischen Anlauten

R10: Nach auslautenden kurzen Vokalen wird anlautendes »ch« in den Doppelkonsonanten »cch« verwandelt. Getrennschreibung.

na chāyām vindāmi = na cchāyāṃ vindāmi = ich finde keinen Schatten

Vergleiche dazu den Sonderfall der Wörter »mā« und »ā« vor dem ch-Anlaut (R43, Punkt 4).

R11: Zwischen auslautenden beliebigen Vokalen und allen anlautenden Konsonanten außer »ch« finden keine Sandhis statt und die Wörter werden getrennt geschrieben.

guro nṛpeṇa saha gacchāmaḥ = oh Lehrer, wir gehen mit dem König

3.1.4. Auslautender s/r-Visarga nach beliebigen Vokalen vor Tonlosen

Definition: s/r-Visarga = ḥ, das etymologisch auf s (deva-s) oder r (puna-r) beruht.

R12: Der s/r-Visarga-Auslaut ḥ bleibt vor den anlautenden tonlosen Gutturalen k, kh und Labialen p, ph sowie vor den palatalen (ś), zerebralen (ṣ) und dentalen (s) Zischlauten unverändert, auch wenn dem Visarga ein Nicht-a/ā-Vokal vorausgeht. Getrennschreibung. Hinweis: Der zerebrale Zischlaut ṣ ist im Anlaut extrem selten.

R12: ḥ + k/kh oder p/ph oder ś/ṣ/s = kein Sandhi

aśvaḥ khādati, kapiḥ pibati = das Pferd frißt, der Affe säuft
naraḥ ṣṭhīvati, guruḥ śapate = der Mann spuckt, der Lehrer flucht
meghāḥ punaḥ saranti = die Wolken ziehen wieder (punar: r-Visarga)

R13: Der s/r-Visarga-Auslaut ḥ wird vor den anlautenden tonlosen Palatalen c, ch, Zerebralen ṭ, ṭh und Dentalen t, th in den entsprechenden palatalen (ś), zerebralen (ṣ) oder dentalen (s) Zischlaut verwandelt, auch wenn dem Visarga ein Nicht-a/ā-Vokal vorausgeht. Zusammenschreibung. Anm.: Die zerebralen Konsonanten ṭ/ṭh sind im Anlaut sehr selten.

R13: ḥ + c/ch = ś_c/ch, ḥ + ṭ/ṭh = ṣ_ṭ/ṭh, ḥ + t/th = s_t/th

kūrmaḥ calati = kūrmaś_calati = die Schildkröte bewegt sich
kapiḥ ṭikate = kapiṣ_ṭikate = der Affe trippelt
punaḥ tarati = punas_tarati = wieder rettet er (punar: r-Visarga)

3.1.5. Auslautender s/r-Visarga nach Nicht-a/ā-Vokalen vor Tönenden

R14: Der s/r-Visarga-Auslaut ḥ wird vor allen tönenden Anlauten (außer vor dem r-Anlaut) in r verwandelt, wenn dem Visarga ein Nicht-a/ā-Vokal vorausgeht. Zusammenschreibung.

R14: Nicht-a/ā-Vokal + ḥ + Nicht-r-Tönende = Nicht-a/ā-Vokal + r + Nicht-r-Tönende

yodhaiḥ agacchat = yodhair_agacchat = er ging mit dem Soldaten
kapiḥ iḥṣate = kapiṣ_iḥṣate = der Affe blickt
guruḥ hasati = gurur_hasati = der Lehrer lacht
pūḥ dṛśyate = pūr_dṛśyate = die Stadt wird gesehen (pur: r-Visarga)

R15: Der s/r-Visarga-Auslaut ḥ wird vor anlautendem tönendem r entfernt, wenn dem Visarga ein Nicht-a/ā-Vokal vorausgeht. Dabei werden die kurzen Nicht-a/ā-Vokale i und u zu ī und ū gedehnt. Die bereits langen Nicht-a/ā-Vokale bleiben lang. Getrennschreibung.

R15: Nicht-a/ā-Vokal + ḥ + r = langer Nicht-a/ā-Vokal + nichts + r

taruḥ rohati = tarū rohati = der Baum wächst
bālaiḥ rūpavadbhiḥ = bālai rūpavadbhiḥ = mit schönen Kindern
gīḥ rocate = gī rocate = die Stimme gefällt (gir: r-Visarga)
gopayoḥ rathaḥ = gopayo rathaḥ = der Wagen der zwei Hirten

3.1.6. Auslautender s-Visarga nach a/ā-Vokalen vor Tönenden

R16: Auslautendes »aḥ«, also a + ḥ, wird vor allen tönenden Konsonanten in den Diphthong o verwandelt, falls der ḥ-Auslaut für s und nicht für r steht. Getrennschreibung.

R16: aḥ + tönender Konsonant = o + tönender Konsonant

vṛkṣaḥ rohati = vṛkṣo rohati = der Baum wächst (R16 gilt also auch für »aḥ« vor »r«)

R17: Auslautendes »aḥ«, also a + ḥ, wird vor dem kurzen a-Anlaut in den Diphthong o verwandelt, und der a-Anlaut wird durch den Avagraha »'« ersetzt, falls der ḥ-Auslaut für s und nicht für r steht. Meist Getrennschreibung mit Leertaste vor dem Avagraha.

R17: aḥ + a = o + »'«

kaḥ api gāyati = ko 'pi gāyati = irgend jemand singt
nadyaḥ avahan = nadyo 'vahan = die Flüsse flossen

R18: Auslautendes »aḥ«, also a + ḥ, wird vor anlautenden Nicht-a-Vokalen in den a-Vokal verwandelt, falls der ḥ-Auslaut für s und nicht für r steht. Getrennschreibung mit Hiatus.

R18: aḥ + Nicht-a-Vokal = a + Nicht-a-Vokal

nṛpaḥ ādiśat = nṛpa ādiśat = der König befahl
naraḥ iḥṣate = nara iḥṣate = der Mensch sieht

R19: Auslautendes »āḥ«, also ā + ḥ, wird vor allen tönenden Anlauten, d.h. vor Vokalen und vor tönenden Konsonanten einschließlich r, in den ā-Vokal verwandelt, falls der ḥ-Auslaut für s und nicht für r steht. Getrennschreibung mit Hiatus vor vokalischen Anlauten.

R19: āḥ + Tönende = ā + Tönende

dāsāḥ gacchanti = dāsā gacchanti = die Sklaven gehen
narāḥ iḥṣante = narā iḥṣante = die Menschen erblicken
vṛkṣāḥ rohanti = vṛkṣā rohanti = Bäume wachsen (āḥ vor r)

3.1.7. Auslautender r-Visarga nach a/ā-Vokalen vor Tönenden

Der-r-Visarga kommt zum Glück selten vor, denn hier muß man stets etymologisch prüfen, ob ḥ ursprünglich ein r war. Falls diesem r eine **Nicht-a/ā-Vokal** vorausgeht (z.B. »-ur«), erübrigt sich allerdings diese schwierige etymologische Prüfung, weil dann stets die Regeln R12-R15 für s/r-Visarga angewandt werden, gleichviel ob ḥ etymologisch für s oder r steht.

4. Deklination der Nomen

4.1. Übersicht: Substantiv-Deklinationen

putraḥ putrā sūtram	Sohn Tochter Faden	a-Dekl., m. ā-Dekl., f. a-Dekl., n.	extrem häufig extrem häufig extrem häufig
kapiḥ, m. kīrtiḥ, f. vāri, n.	Affe Ruhm Wasser	i-Dekl., m. i-Dekl., f. i-Dekl., n.	häufig häufig extrem selten
iṣuḥ, m. dhenuḥ, f. aśru, n.	Pfeil Kuh Träne	u-Dekl., m. u-Dekl., f. u-Dekl., n.	häufig extrem selten selten
nārī vadhūḥ	Frau Braut	ī-Dekl., f. ū-Dekl., f.	extrem häufig extrem selten
bhīḥ, f. irr. bhrūḥ, f. irr.	Angst, einsilbig Braue, einsilbig	ī-Dekl., f. ū-Dekl., f.	extrem selten extrem selten
go-pā, m. (!) irr. su-dhī, m. (!) irr. khala-pū, m. (!) irr.	Kuhhirte der Wohlgemute Tennenfeger	ā-Dekl., m. ī-Dekl., m. ū-Dekl., m.	unklassisch bzw. vedisch unklassisch bzw. vedisch unklassisch bzw. vedisch
karṭṛ, kartā, m. karṭṛ, karṭṛ, n.	der Täter »das« Täter (Agens)	ṛ-Dekl., m. ṛ-Dekl., n.	sehr häufig extrem selten
pitṛ, pitā, m. māṭṛ, mātā, f.	Vater Mutter	ṛ-Dekl., m. ṛ-Dekl., f.	nur Verwandtschaftswörter nur Verwandtschaftswörter
manas, n. su-manas, m. su-manas, f.	Gemüt »Wohlgemut« Blume	as-Dekl., n. as-Dekl., m. as-Dekl., f.	häufig m. fast nur als Kompositum f. fast nur als Kompositum
jyotis, n. nir-jyotis, m. nir-jyotis, f.	Licht der Lichtlose die Lichtlose	is-Dekl., n. is-Dekl., m. is-Dekl., f.	sehr selten m. fast nur als Kompositum f. fast nur als Kompositum
caḥṣus, n. a-caḥṣus, m. a-caḥṣus, f.	Auge der Blinde die Blinde	us-Dekl., n. us-Dekl., m. us-Dekl., f.	selten m. fast nur als Kompositum f. fast nur als Kompositum
yogin, m. bhāvin, n.	Yogi das Seiende	in-Dekl., m. in-Dekl., n.	extrem häufig extrem selten
adhvan, m. sīman, f. carman, n.	Weg Grenze Fell	an-Dekl., m. an-Dekl., f. an-Dekl., n.	selten extrem selten selten
dviṣ, dviṭ, m. āpad, āpat, f. jagat, jagat, n.	Feind Not Welt	Wz.-Dekl., m. Wz.-Dekl., f. Wz.-Dekl., n.	sehr selten als Simplex sehr selten als Simplex extrem selten als Simplex

4.2. Übersicht: Adjektiv-Deklinationen

pāpa, Adj. pāpatara, Kompar. pāpatama, Superl.	m.f.n. m.f.n. m.f.n.	böse böser bösest	a-Dekl. a-Dekl. a-Dekl.	extrem häufig häufig häufig
śuci, Adj.	m.f.n.	rein	i-Dekl.	selten
tanu, Adj. tanvī, Adj.	m.f.n. f.	dünn dünn	u-Dekl. i-Dekl.	häufig häufig
gariyas, Kompar. gariyasī, Kompar.	m. n. f.	wichtiger wichtiger	yas-Dekl. i-Dekl.	selten selten
vakṭṛ, Adj. vaktrī, Adj.	m. n. f.	redegewandt redegewandt	ṛ-Dekl. i-Dekl.	m. häufig, n. sehr selten häufig
doṣin, Adj. doṣiṇī, Adj.	m. n. f.	lasterhaft lasterhaft	in-Dekl. i-Dekl.	extrem häufig extrem häufig
matimat, Adj. matimatī, Adj. balavat, Adj. balavatī, Adj. iyat, Pron.-Adj. iyatī, Pron.-Adj.	m. n. f. m. n. f. m. n. f.	klug klug stark stark soviel soviel	mat-Dekl. i-Dekl. vat-Dekl. i-Dekl. yat-Dekl. i-Dekl.	selten selten sehr häufig sehr häufig sehr selten sehr selten
su-manas, Adj. nir-jyotis, Adj. a-cakṣus, Adj.	m.f.n. m.f.n. m.f.n.	wohlgemut lichtlos blind	as-Dekl. is-Dekl. us-Dekl.	fast nur als Kompositum fast nur als Kompositum fast nur als Kompositum
veda-vid, Adj.	m.f.n.	vedakundig	Wz.-Dekl.	fast nur als Kompositum
prāc, Adj. prācī, Adj.	m. n. f.	östlich östlich	ac-Dekl. i-Dekl.	extrem selten extrem selten

4.3. Übersicht: Partizip- und Gerundiv-Deklinationen (vgl. Paradigmen P41–P44)

yaj-at	-at [stark -ant]	Part. Präs. Akt. Par.	m. n.	at-Part.-Dekl.	sehr häufig
yaj-ant-ī	-ant-ī	Part. Präs. Akt. Par.	f.	i-Adj.-Dekl.	sehr häufig
yaj-a-māna	-a-māna [-āna]	Part. Präs. Akt. Atm.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	häufig
ij-ya-māna	-ya-māna	Part. Präs. Pass.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	häufig
yak-ṣy-at	-[i]sy-at	Part. Fut. Akt. Par.	m. n.	at-Part.-Dekl.	selten
yak-ṣy-a(n)tī	-[i]sy-antī	Part. Fut. Akt. Par.	f.	i-Adj.-Dekl.	selten
yak-ṣya-māna	-[i]sya-māna	Part. Fut. Akt. Atm.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	selten
yak-ṣya-māna	-[i]sya-māna	Part. Fut. Pass.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	sehr selten
yaṣ-ṭavya	-[i]ṭavya	Part. Fut. Pass. Ger.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	sehr häufig
yaj-ya, ij-ya	-ya	Part. Fut. Pass. Ger.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	sehr häufig
yaj-aniya	-aniya	Part. Fut. Pass. Ger.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	sehr häufig
iṣ-ṭa	-ta [oder -na]	Part. Perf. Pass.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	sehr häufig
iṣ-ṭa-vat	-ta-vat	Part. Perf. Akt.	m. n.	vat-Adj.-Dekl.	häufig
iṣ-ṭa-vatī	-ta-vat-ī	Part. Perf. Akt.	f.	i-Adj.-Dekl.	häufig
iji-vas	-vas	Part. Perf. Akt. Par.	m. n.	vas-Part.-Dekl.	sehr selten
ij-uṣī	-uṣ-ī	Part. Perf. Akt. Par.	f.	i-Adj.-Dekl.	sehr selten
ij-āna	-āna	Part. Perf. Akt. Atm.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	sehr selten

4.4. Vokalische a-Deklinationen: Subst. m. f. n.

P01	devaḥ, m. Gott	nakraḥ, m. Krokodil	vanam, n. Wald	mitram, n. Freund	ajā, f. Ziege
Nom.	dev-as	nakr-as	van-am	mitr-am	aj-ā
Vok.	dev-a	nakr-a	van-a	mitr-a	aj-e
Akk.	dev-am	nakr-am	van-am	mitr-am	aj-ām
Instr.	dev-ena	nakr-eṇa (R44)	van-ena	mitr-eṇa	aj-ayā
Dat.	dev-āya	nakr-āya	van-āya	mitr-āya	aj-āyai
Abl.	dev-āt	nakr-āt	van-āt	mitr-āt	aj-āyās
Gen.	dev-asya	nakr-asya	van-asya	mitr-asya	aj-āyās
Lok.	dev-e	nakr-e	van-e	mitr-e	aj-āyām
NVA.	dev-au	nakr-au	van-e	mitr-e	aj-e
IDA.	dev-ābhyām	nakr-ābhyām	van-ābhyām	mitr-ābhyām	aj-ābhyām
GL.	dev-ayos	nakr-ayos	van-ayos	mitr-ayos	aj-ayos
NV.	dev-ās	nakr-ās	van-āni	mitr-āni (R44)	aj-ās
Akk.	dev-ān	nakr-ān	van-āni	mitr-āni (R44)	aj-ās
Instr.	dev-ais	nakr-ais	van-ais	mitr-ais	aj-ābhis
DA.	dev-ebhyas	nakr-ebhyas	van-ebhyas	mitr-ebhyas	aj-ābhyas
Gen.	dev-ānām	nakr-ānām (R44)	van-ānām	mitr-ānām	aj-ānām
Lok.	dev-eṣu (R45)	nakr-eṣu	van-eṣu	mitr-eṣu	aj-āsu

Man beachte die Zerebralregeln R44 (n-ṇ-Wechsel) und R45 (s-ṣ-Wechsel).

4.5. Vokalische a-Deklinationen: Adj. m. f. n., Part., Ger., Kompar., Superl., Num.

P02	pāpaḥ, m. böse, m.	pāpam, n. böse, n.	pāpā, f. böse, f.	jitaḥ, m. besiegt, m.	dvitīyā, f. zweit, f.
Nom.	pāp-as	pāp-am	pāp-ā	jit-as	dvitīy-ā
Vok.	pāp-a	pāp-a	pāp-e	jit-a	dvitīy-e
Akk.	pāp-am	pāp-am	pāp-ām	jit-am	dvitīy-ām
Instr.	pāp-ena	pāp-ena	pāp-ayā	jit-ena	dvitīy-ayā
Dat.	pāp-āya	pāp-āya	pāp-āyai	jit-āya	dvitīy-āyai
Abl.	pāp-āt	pāp-āt	pāp-āyās	jit-āt	dvitīy-āyās
Gen.	pāp-asya	pāp-asya	pāp-āyās	jit-asya	dvitīy-āyās
Lok.	pāp-e	pāp-e	pāp-āyām	jit-e	dvitīy-āyām
NVA.	pāp-au	pāp-e	pāp-e	jit-au	dvitīy-e
IDA.	pāp-ābhyām	pāp-ābhyām	pāp-ābhyām	jit-ābhyām	dvitīy-ābhyām
GL.	pāp-ayos	pāp-ayos	pāp-ayos	jit-ayos	dvitīy-ayos
NV.	pāp-ās	pāp-āni	pāp-ās	jit-ās	dvitīy-ās
Akk.	pāp-ān	pāp-āni	pāp-ās	jit-ān	dvitīy-ās
Instr.	pāp-ais	pāp-ais	pāp-ābhis	jit-ais	dvitīy-ābhis
DA.	pāp-ebhyas	pāp-ebhyas	pāp-ābhyas	jit-ebhyas	dvitīy-ābhyas
Gen.	pāp-ānām	pāp-ānām	pāp-ānām	jit-ānām	dvitīy-ānām
Lok.	pāp-eṣu	pāp-eṣu	pāp-āsu	jit-eṣu	dvitīy-āsu

cintitaḥ, m.	cintitam, n.	cintitā, f.	»gedacht«, Part. Perf. Pass.
yatamānaḥ, m.	yatamānam, n.	yatamānā, f.	»strebend«, Part. Präs. Akt. Atm.
niyamānaḥ, m.	niyamānam, n.	niyamānā, f.	»geführt werdend«, Part. Präs. Pass.
hantavyaḥ, m.	hantavyam, n.	hantavyā, f.	»zu töten«, Gerundiv
pāpataraḥ, m.	pāpataram, n.	pāpatarā, f.	»böser«, Komparativ
pāpatamaḥ, m.	pāpatamam, n.	pāpatamā, f.	»bösest«, Superlativ
prathamaḥ, m.	prathamam, n.	prathamā, f.	»erst«, Ordinalzahl

4.6. Vokalische i-Deklinationen: Subst. m. f. n.

P03	kaviḥ, m. Dichter	giriḥ, m. Berg	vāri, n. Wasser	matiḥ, f. Verstand	rātriḥ, f. Nacht
Nom.	kav-is	gir-is	vār-i	mat-is	rātr-is
Vok.	kav-e	gir-e	vār-i [-e]	mat-e	rātr-e
Akk.	kav-im	gir-im	vār-i	mat-im	rātr-im
Instr.	kav-inā	gir-iṅā	vār-iṅā	mat-yā	rātr-yā
Dat.	kav-aye	gir-aye	vār-iṅe	mat-yai [-aye]	rātr-yai [-aye]
AG.	kav-es	gir-es	vār-iṅas	mat-yās [-es]	rātr-yās [-es]
Lok.	kav-au	gir-au	vār-iṅi	mat-yām [-au]	rātr-yām [-au]
NVA.	kav-ī	gir-ī	vār-iṅī	mat-ī	rātr-ī
IDA.	kav-ibhyām	gir-ibhyām	vār-ibhyām	mat-ibhyām	rātr-ibhyām
GL.	kav-yos	gir-yos	vār-iṅos	mat-yos	rātr-yos
NV.	kav-ayas	gir-ayas	vār-iṅi	mat-ayas	rātr-ayas
Akk.	kav-in	gir-in	vār-iṅi	mat-is	rātr-is
Instr.	kav-ibhis	gir-ibhis	vār-ibhis	mat-ibhis	rātr-ibhis
DA.	kav-ibhyas	gir-ibhyas	vār-ibhyas	mat-ibhyas	rātr-ibhyas
Gen.	kav-inām	gir-iṅām	vār-iṅām	mat-inām	rātr-iṅām
Lok.	kav-iṣu	gir-iṣu	vār-iṣu	mat-iṣu	rātr-iṣu

»vāri« ist einziges Neutrum der i-Deklination. Die Neutra »akṣi = Auge«, »asthi = Knochen«, »dadhi = Sauermilch« und »sakthi = Schenkel« sind irreguläre Mischstämme, siehe P21.

4.7. Vokalische i-Deklinationen: Adj. m. f. n.

P04	bhūriḥ, m. viel, m.	bhūri, n. viel, n. Regel	bhūri, n. viel, n. Ausnahme	bhūriḥ, f. viel, f.	śuciḥ, m. rein, m.
Nom.	bhūr-is	bhūr-i	bhūr-i	bhūr-is	śuc-is
Vok.	bhūr-e	bhūr-i [-e]	bhūr-i [-e]	bhūr-e	śuc-e
Akk.	bhūr-im	bhūr-i	bhūr-i	bhūr-im	śuc-im
Instr.	bhūr-iṅā	bhūr-iṅā	bhūr-iṅā	bhūr-yā	śuc-inā
Dat.	bhūr-aye	bhūr-iṅe	bhūr-aye	bhūr-yai [-aye]	śuc-aye
AG.	bhūr-es	bhūr-iṅas	bhūr-es	bhūr-yās [-es]	śuc-es
Lok.	bhūr-au	bhūr-iṅi	bhūr-au	bhūr-yām [-au]	śuc-au
NVA.	bhūr-ī	bhūr-iṅī	bhūr-iṅī	bhūr-ī	śuc-ī
IDA.	bhūr-ibhyām	bhūr-ibhyām	bhūr-ibhyām	bhūr-ibhyām	śuc-ibhyām
GL.	bhūr-yos	bhūr-iṅos	bhūr-yos	bhūr-yos	śuc-yos
NV.	bhūr-ayas	bhūr-iṅi	bhūr-iṅi	bhūr-ayas	śuc-ayas
Akk.	bhūr-in	bhūr-iṅi	bhūr-iṅi	bhūr-is	śuc-in
Instr.	bhūr-ibhis	bhūr-ibhis	bhūr-ibhis	bhūr-ibhis	śuc-ibhis
DA.	bhūr-ibhyas	bhūr-ibhyas	bhūr-ibhyas	bhūr-ibhyas	śuc-ibhyas
Gen.	bhūr-iṅām	bhūr-iṅām	bhūr-iṅām	bhūr-iṅām	śuc-iṅām
Lok.	bhūr-iṣu	bhūr-iṣu	bhūr-iṣu	bhūr-iṣu	śuc-iṣu

1. Neutrale i-Adjektive können außer im Nom. Vok. Akk. auch ausnahmsweise nach den maskulinen i-Adjektiven dekliniert werden.
2. Nicht nur im Falle einer Konsonantenhäufung werden feminine Subst. und feminine Adj. auf i im Dat. Abl. Gen. Lok. Sg. auch oft nach den Maskulina auf i dekliniert.
3. Man beachte hier wie auch bei allen anderen Deklinationen stets die Zerebralregel R44, d.h. den möglichen n-ṅ-Wechsel. Man vergleiche z.B. »bhūriṅām« mit »śucīnām«.

4.8. Vokalische u-Deklinationen: Subst. m. f. n.

P05	induh, m. Mond	guruh, m. Lehrer	ambu, n. Wasser	dāru, n. Holz	hanuh, f. Kinn
Nom.	ind-us	gur-us	amb-u	dār-u	han-us
Vok.	ind-o	gur-o	amb-u [-o]	dār-u [-o]	han-o
Akk.	ind-um	gur-um	amb-u	dār-u	han-um
Instr.	ind-unā	gur-uṇā	amb-unā	dār-uṇā	han-vā
Dat.	ind-ave	gur-ave	amb-une	dār-uṇe	han-vai [-ave]
AG.	ind-os	gur-os	amb-unas	dār-uṇas	han-vās [-os]
Lok.	ind-au	gur-au	amb-uni	dār-uṇi	han-vām [-au]
NVA.	ind-ū	gur-ū	amb-unī	dār-uṇī	han-ū
IDA.	ind-ubhyām	gur-ubhyām	amb-ubhyām	dār-ubhyām	han-ubhyām
GL.	ind-vos	gur-vos	amb-unos	dār-uṇos	han-vos
NV.	ind-avas	gur-avas	amb-ūni	dār-ūṇi	han-avas
Akk.	ind-ūn	gur-ūn	amb-ūni	dār-ūṇi	han-ūs
Instr.	ind-ubhis	gur-ubhis	amb-ubhis	dār-ubhis	han-ubhis
DA.	ind-ubhyas	gur-ubhyas	amb-ubhyas	dār-ubhyas	han-ubhyas
Gen.	ind-ūnām	gur-ūṇām	amb-ūnām	dār-ūṇām	han-ūnām
Lok.	ind-uṣu	gur-uṣu	amb-uṣu	dār-uṣu	han-uṣu

Es gibt nur ganz wenige feminine u-Substantive, z.B.: hanuh, f. = Kinn; dhenuh, f. = Kuh; rajjuh, f. = Seil; cañcuḥ, f. = Schnabel.

4.9. Vokalische u-Deklinationen: Adj. m. f. n.

P06	cāruḥ, m. lieb, m.	cāru, n. lieb, n. Regel	cāru, n. lieb, n. Ausnahme	cāruḥ, f. lieb, f.	mṛdvī, f. weich, f.
Nom.	cār-us	cār-u	cār-u	cār-us	mṛdv-ī
Vok.	cār-o	cār-u [-o]	cār-u [-o]	cār-o	mṛdv-i
Akk.	cār-um	cār-u	cār-u	cār-um	mṛdv-im
Instr.	cār-uṇā	cār-uṇā	cār-uṇā	cār-vā	mṛdv-yā
Dat.	cār-ave	cār-uṇe	cār-ave	cār-vai [-ave]	mṛdv-yai
AG.	cār-os	cār-uṇas	cār-os	cār-vās [-os]	mṛdv-yās
Lok.	cār-au	cār-uṇi	cār-au	cār-vām [-au]	mṛdv-yām
NVA.	cār-ū	cār-uṇī	cār-uṇī	cār-ū	mṛdv-yau
IDA.	cār-ubhyām	cār-ubhyām	cār-ubhyām	cār-ubhyām	mṛdv-ibhyām
GL.	cār-vos	cār-uṇos	cār-vos	cār-vos	mṛdv-yos
NV.	cār-avas	cār-ūṇi	cār-ūṇi	cār-avas	mṛdv-yas
Akk.	cār-ūn	cār-ūṇi	cār-ūṇi	cār-ūs	mṛdv-is
Instr.	cār-ubhis	cār-ubhis	cār-ubhis	cār-ubhis	mṛdv-ibhis
DA.	cār-ubhyas	cār-ubhyas	cār-ubhyas	cār-ubhyas	mṛdv-ibhyas
Gen.	cār-ūnām	cār-ūṇām	cār-ūṇām	cār-ūṇām	mṛdv-inām
Lok.	cār-uṣu	cār-uṣu	cār-uṣu	cār-uṣu	mṛdv-iṣu

1. Neutrale u-Adjektive können außer im Nom. Vok. Akk. auch ausnahmsweise nach den maskulinen u-Adjektiven dekliniert werden.
2. Nicht nur im Falle einer Konsonantenhäufung werden feminine Subst. und feminine Adj. auf u im Dat. Abl. Gen. Lok. Sg. auch oft nach den Maskulina auf u dekliniert.
3. Bei femininen u-Adjektiven erfolgt oft ein Wechsel in die ī-Deklination, z.B. mṛduḥ, f. oder mṛdvī, f. (Konsonantenhäufung, z.B. mṛ-dvy-ā, bleibt dann regelmäßig bestehen).

8.16. Athematische Konjugation (Klassen: 3, 5, 7, 8, 9) im Aktiv: Präs., Impf., Imp., Opt.

In diesem Kapitel werden nahezu alle athematischen Verben, die im Sanskrit vorkommen, **vollständig** konjugiert, womit sich die Darstellung abstrakter Konjugationsregeln erübrigt. Über das Sanskrit-Deutsch-Register lassen sich die konjugierten Paradigmen aufsuchen.

1. In dem Kapitel 8.5.2. sind die regulären Endungen (nebst den 4 irregulären Endungen) aufgeführt. In den Paradigmen heben wir die irregulären Endungen durch (!) hervor.
2. Aus lerntechnischen Gründen setzen wir die regulären und irregulären Endungen stets vom Verbstamm durch einen Trennstrich ab (z.B. aśnā + ti = aśnā-ti = er ißt).
3. Wenn nun aber ein vokalischer Auslaut des Stamms auf den vokalischen Anlaut einer Endung trifft (z.B. aśnā + āni = āśnāni), so können wir die Endung nicht mehr durch Strich absetzen. In diesem Fall unterstellen wir, daß der vokalische Stammauslaut vor den vokalisches anlautenden Endungen entfällt, um die Endung hervorheben zu können (z.B. aśn[ā] + āni = āśn-āni), obwohl de facto Vokalsandhi vorliegt (aśnā + āni = aśnāni).
4. Bei der 1. Pers. Sg. Impf. Par. ist dies allerdings nicht möglich (z.B. āśnā + am = āśnām); In diesem Sonderfall setzen wir zumindest das »m« ab (z.B. āśnā + am = āśnā-m).
5. Man beachte, daß manche Endungen athematischer Verben fast niemals vorkommen: z.B. findet man in den beiden Epen (Mahabharata + Ramayana = über 130 000 Verse) für -īdhvam nur 9 Belege, für -iyātām nur 4 Belege und für -iyāthām keinen einzigen Beleg. Darüber hinaus sind im Kapitel 8.16.7. die sehr seltenen Verben mit Stern * markiert.
6. In der Kopfzeile der Paradigmen ist der jeweils erstgenannte starke/schwache Stamm der Normalstamm. Nach dem Schrägstrich folgen sandhibedingte Sonderstämme, z.B. karo: Normalstamm, karav: Sonderstamm; kuru: Normalstamm, kurv/kur: Sonderstämme

8.16.1. Das häufigste athematische Verb »kṛ, karoti, kurute, 8. = tun, machen«

1. **Stammbildung:** unregelmäßig. Starker Stamm: karo (vor Konsonant), karav (vor Vokal). Schwacher Stamm: kur (vor mit v und m **und vor mit y** beginnenden konsonantischen Endungen), kuru (vor allen anderen Konsonanten), kurv (vor Vokalen).
2. **Endungen:** regelmäßig (siehe Kapitel 8.5.2.). Ausnahme: Die 2. Pers. Sg. Imp. Par. hat gar keine Endung (»kuru« = reiner Stamm).

P47 kṛ, karoti, 8. = tun, Par., stark: karo/karav, schwach: kuru/kurv/kur					
karo-mi	kur-vas	kur-mas	akarav-am	akur-va	akur-ma
karo-ṣi	kuru-thas	kuru-tha	akaro-s	akuru-tam	akuru-ta
karo-ti	kuru-tas	kurv-anti	akaro-t	akuru-tām	akurv-an
karav-āni	karav-āva	karav-āma	kur-yām	kur-yāva	kur-yāma
kuru (!)	kuru-tam	kuru-ta	kur-yās	kur-yātām	kur-yāta
karo-tu	kuru-tām	kurv-antu	kur-yāt	kur-yātām	kur-yus

P48 kṛ, kurute, 8. = tun, Atm., stark: karo/karav, schwach: kuru/kurv/kur					
kurv-e	kur-vahe	kur-mahe	akurv-i	akur-vahi	akur-mahi
kuru-ṣe	kurv-āthe	kuru-dhve	akuru-thās	akurv-āthām	akuru-dhvam
kuru-te	kurv-āte	kurv-ate	akuru-ta	akurv-ātām	akurv-ata
karav-ai	karav-āvahai	karav-āmahai	kurv-iya	kurv-ivahi	kurv-īmahi
kuru-ṣva	kurv-āthām	kuru-dhvam	kurv-ithās	kurv-iyāthām	kurv-īdhvam
kuru-tām	kurv-ātām	kurv-atām	kurv-ita	kurv-iyātām	kurv-īran

Sandhis: Man beachte grundsätzlich für sämtliche athematische Verben, daß die Endungen »si«, »se«, »sva« und »āni« zu »ṣi«, »ṣe«, »ṣva« und »āni« zerebralisiert werden können.

8.16.2. Verben der Klassen 5 und 8

- Klasse 5:** Die Wurzeln dieser Klasse enden auf Vokal (z.B. su) oder Konsonant (z.B. āp). An diese Wurzeln tritt **no** (starker Stamm) oder **nu** (schwacher Stamm).
- Stambildung:** a) bei den Wurzeln mit **vokalischem** Auslaut (z.B. su): Starker Stamm: su-no (vor Konsonant), su-nav (vor Vokal). Schwacher Stamm: su-nu oder häufiger su-n (vor v und m), su-nu (vor anderen Konsonanten), su-nv (vor Vokal), b) bei den Wurzeln mit **konsonantischem** Auslaut (z.B. āp): Starker Stamm: āp-no (vor Konsonant), āp-nav (vor Vokal). Schwacher Stamm: āp-nu (vor Konsonant), āp-nuv (vor Vokal).
- Endungen:** regelmäßig (siehe Kapitel 8.5.2.). Ausnahme: Die 2. Pers. Sg. Imp. Par. hat keine Endung, falls vor »nu« ein **Vokal** steht (z.B. »**sunu** = presse aus!«), ansonsten die reguläre Endung »hi«, falls vor »nu« ein **Konsonant** steht (z.B. »**āpnu**-hi = erreiche!«).
- Klasse 8:** Die 5 Wurzeln dieser Klasse enden (außer kṛ) alle auf **n** (kṣan, tan, man, van). An diese Wurzeln tritt **o** (starker Stamm) oder **u** (schwacher Stamm), so daß die Stämme der Klasse 8 letztlich wie die Stämme der Klasse 5 auf **no** bzw. **nu** konjugiert werden. Stambildung (z.B. tan): Starker Stamm: tan-o (vor Konsonant), tan-av (vor Vokal), tan-u oder ta-n (vor v und m), tan-u (vor allen anderen Konsonanten), tan-v (vor Vokalen).

P49	su, sunoti , 5. = auspressen, Par., stark: suno/sunav, schwach: sunu/sunv/sun				
suno-mi	sun(u)-vas	sun(u)-mas	asunav-am	asun(u)-va	asun(u)-ma
suno-ṣi	sunu-thas	sunu-tha	asuno-s	asunu-tam	asunu-ta
suno-ti	sunu-tas	sunv-anti	asuno-t	asunu-tām	asunv-an
sunav-āni	sunav-āva	sunav-āma	sunu-yām	sunu-yāva	sunu-yāma
sunu (!)	sunu-tam	sunu-ta	sunu-yās	sunu-yātam	sunu-yāta
suno-tu	sunu-tām	sunv-antu	sunu-yāt	sunu-yātām	sunu-yus

P50	su, sunute , 5. = auspressen, Atm., stark: suno/sunav, schwach: sunu/sunv/sun				
sunv-e	sun(u)-vahe	sun(u)-mahe	asunv-i	asun(u)-vahi	asun(u)-mahi
sunu-ṣe	sunv-āthe	sunu-dhve	asunu-thās	asunv-āthām	asunu-dhvam
sunu-te	sunv-āte	sunv-ate	asunu-ta	asunv-ātām	asunv-ata
sunav-ai	sunav-āvahai	sunav-āmahai	sunv-īya	sunv-īvahi	sunv-īmahi
sunu-ṣva	sunv-āthām	sunu-dhvam	sunv-īthās	sunv-īyāthām	sunv-īdhvam
sunu-tām	sunv-ātām	sunv-atām	sunv-īta	sunv-īyātām	sunv-īran

dhū, dhunoti, dhunute, 5. = schütteln (Konjugation wie su. Ersetze su... durch dhu...)

du, dunoti, 5. = verbrennen, nur figürlich (Konjugation wie su. Ersetze su... durch du...)

P51	ci, cinoti , 5. = sammeln, Par., stark: cino/cinav, schwach: cinu/cinv/cin				
cino-mi	cin(u)-vas	cin(u)-mas	acinav-am	acin(u)-va	acin(u)-ma
cino-ṣi	cinu-thas	cinu-tha	acino-s	acinu-tam	acinu-ta
cino-ti	cinu-tas	cinv-anti	acino-t	acinu-tām	acinv-an
cinav-āni	cinav-āva	cinav-āma	cinu-yām	cinu-yāva	cinu-yāma
cinu (!)	cinu-tam	cinu-ta	cinu-yās	cinu-yātam	cinu-yāta
cino-tu	cinu-tām	cinv-antu	cinu-yāt	cinu-yātām	cinu-yus

P52	ci, cinute , 5. = sammeln, Atm., stark: cino/cinav, schwach: cinu/cinv/cin				
cinv-e	cin(u)-vahe	cin(u)-mahe	acinv-i	acin(u)-vahi	acin(u)-mahi
cinu-ṣe	cinv-āthe	cinu-dhve	acinu-thās	acinv-āthām	acinu-dhvam
cinu-te	cinv-āte	cinv-ate	acinu-ta	acinv-ātām	acinv-ata
cinav-ai	cinav-āvahai	cinav-āmahai	cinv-īya	cinv-īvahi	cinv-īmahi
cinu-ṣva	cinv-āthām	cinu-dhvam	cinv-īthās	cinv-īyāthām	cinv-īdhvam
cinu-tām	cinv-ātām	cinv-atām	cinv-īta	cinv-īyātām	cinv-īran

P53	vṛ, vṛnoti , 5. = verhüllen, Par., stark: vṛṇo/vṛṇav, schwach: vṛṇu/vṛṇv/vṛṇ				
vṛṇo-mi vṛṇo-ṣi vṛṇo-ti	vṛṇ(u)-vas vṛṇu-thas vṛṇu-tas	vṛṇ(u)-mas vṛṇu-tha vṛṇv-anti	avṛṇav-am avṛṇo-s avṛṇo-t	avṛṇ(u)-va avṛṇu-tam avṛṇu-tām	avṛṇ(u)-ma avṛṇu-ta avṛṇv-an
vṛṇav-āni vṛṇu (!) vṛṇo-tu	vṛṇav-āva vṛṇu-tam vṛṇu-tām	vṛṇav-āma vṛṇu-ta vṛṇv-antu	vṛṇu-yām vṛṇu-yās vṛṇu-yāt	vṛṇu-yāva vṛṇu-yātam vṛṇu-yātām	vṛṇu-yāma vṛṇu-yāta vṛṇu-yus

P54	vṛ, vṛnute , 5. = verhüllen, Atm., stark: vṛṇo/vṛṇav, schwach: vṛṇu/vṛṇv/vṛṇ				
vṛṇv-e vṛṇu-ṣe vṛṇu-te	vṛṇ(u)-vahe vṛṇv-āthe vṛṇv-āte	vṛṇ(u)-mahe vṛṇu-dhve vṛṇv-ate	avṛṇv-i avṛṇu-thās avṛṇu-ta	avṛṇ(u)-vahi avṛṇv-āthām avṛṇv-ātām	avṛṇ(u)-mahi avṛṇu-dhvam avṛṇv-ata
vṛṇav-ai vṛṇu-ṣva vṛṇu-tām	vṛṇav-āvahai vṛṇv-āthām vṛṇv-ātām	vṛṇav-āmahai vṛṇu-dhvam vṛṇv-atām	vṛṇv-īya vṛṇv-ithās vṛṇv-ita	vṛṇv-īvahi vṛṇv-iyāthām vṛṇv-iyātām	vṛṇv-īmahi vṛṇv-idhvam vṛṇv-iran

P55	śṛu, śṛnoti , 5. = hören, Par., stark: śṛṇo/śṛṇav, schwach: śṛṇu/śṛṇv/śṛṇ				
śṛṇo-mi śṛṇo-ṣi śṛṇo-ti	śṛṇ(u)-vas śṛṇu-thas śṛṇu-tas	śṛṇ(u)-mas śṛṇu-tha śṛṇv-anti	aśṛṇav-am aśṛṇo-s aśṛṇo-t	aśṛṇ(u)-va aśṛṇu-tam aśṛṇu-tām	aśṛṇ(u)-ma aśṛṇu-ta aśṛṇv-an
śṛṇav-āni śṛṇu (!) śṛṇo-tu	śṛṇav-āva śṛṇu-tam śṛṇu-tām	śṛṇav-āma śṛṇu-ta śṛṇv-antu	śṛṇu-yām śṛṇu-yās śṛṇu-yāt	śṛṇu-yāva śṛṇu-yātam śṛṇu-yātām	śṛṇu-yāma śṛṇu-yāta śṛṇu-yus

P56	śṛu, śṛnute , 5. = hören, Atm., stark: śṛṇo/śṛṇav, schwach: śṛṇu/śṛṇv/śṛṇ				
śṛṇv-e śṛṇu-ṣe śṛṇu-te	śṛṇ(u)-vahe śṛṇv-āthe śṛṇv-āte	śṛṇ(u)-mahe śṛṇu-dhve śṛṇv-ate	aśṛṇv-i aśṛṇu-thās aśṛṇu-ta	aśṛṇ(u)-vahi aśṛṇv-āthām aśṛṇv-ātām	aśṛṇ(u)-mahi aśṛṇu-dhvam aśṛṇv-ata
śṛṇav-ai śṛṇu-ṣva śṛṇu-tām	śṛṇav-āvahai śṛṇv-āthām śṛṇv-ātām	śṛṇav-āmahai śṛṇu-dhvam śṛṇv-atām	śṛṇv-īya śṛṇv-ithās śṛṇv-ita	śṛṇv-īvahi śṛṇv-iyāthām śṛṇv-iyātām	śṛṇv-īmahi śṛṇv-idhvam śṛṇv-iran

str, strṇoti, strṇute, 5. = austreuen (Konjugation wie śṛu. Ersetze śṛṇ... durch strṇ...)

kṣan, kṣaṇoti, kṣaṇute, 8. = verletzen (Konjugation wie śṛu. Ersetze śṛṇ... durch kṣaṇ...)

P57	tan, tanoti , 8. = strecken, Par., stark: tano/tanav, schwach: tanu/tanv/tan				
tano-mi tano-ṣi tano-ti	tan(u)-vas tanu-thas tanu-tas	tan(u)-mas tanu-tha tanv-anti	atanav-am atano-s atano-t	atan(u)-va atanu-tam atanu-tām	atan(u)-ma atanu-ta atanv-an
tanav-āni tanu (!) tano-tu	tanav-āva tanu-tam tanu-tām	tanav-āma tanu-ta tanv-antu	tanu-yām tanu-yās tanu-yāt	tanu-yāva tanu-yātam tanu-yātām	tanu-yāma tanu-yāta tanu-yus

P58	tan, tanute , 8. = strecken, Atm., stark: tano/tanav, schwach: tanu/tanv/tan				
tanv-e tanu-ṣe tanu-te	tan(u)-vahe tanv-āthe tanv-āte	tan(u)-mahe tanu-dhve tanv-ate	atanv-i atanu-thās atanu-ta	atan(u)-vahi atanv-āthām atanv-ātām	atan(u)-mahi atanu-dhvam atanv-ata
tanav-ai tanu-ṣva tanu-tām	tanav-āvahai tanv-āthām tanv-ātām	tanav-āmahai tanu-dhvam tanv-atām	tanv-īya tanv-ithās tanv-ita	tanv-īvahi tanv-iyāthām tanv-iyātām	tanv-īmahi tanv-idhvam tanv-iran

van, vanoti, vanute, 8. = bitten (dieses Verb war nur in den Veden und Brahmanas üblich)

si, sinoti, sinute, 5. = binden (als finites Verb unüblich, nur Part. »sita = gebunden« üblich)

hi, hinoti, hinute, 5. = schicken (Konjugation wie tan. Ersetze tan... durch hin...)

P59	āp, āpnoti , 5. = erlangen, nur Par., stark: āpno/āpnav, schwach: āpnu/āpnuv				
āpno-mi āpno-ṣi āpno-ti	āpnu-vas āpnu-thas āpnu-tas	āpnu-mas āpnu-tha āpnuv-anti	āpnav-am āpno-s āpno-t	āpnu-va āpnu-tam āpnu-tām	āpnu-ma āpnu-ta āpnuv-an
āpnav-āni āpnu-hi āpno-tu	āpnav-āva āpnu-tam āpnu-tām	āpnav-āma āpnu-ta āpnuv-antu	āpnu-yām āpnu-yās āpnu-yāt	āpnu-yāva āpnu-yātam āpnu-yātām	āpnu-yāma āpnu-yāta āpnu-yus

P60	śak, śaknoti , 5. = können, nur Par., stark: śakno/śaknav, schwach: śaknu/śaknuv				
śakno-mi śakno-ṣi śakno-ti	śaknu-vas śaknu-thas śaknu-tas	śaknu-mas śaknu-tha śaknuv-anti	aśaknav-am aśakno-s aśakno-t	aśaknu-va aśaknu-tam aśaknu-tām	aśaknu-ma aśaknu-ta aśaknuv-an
śaknav-āni śaknu-hi śakno-tu	śaknav-āva śaknu-tam śaknu-tām	śaknav-āma śaknu-ta śaknuv-antu	śaknu-yām śaknu-yās śaknu-yāt	śaknu-yāva śaknu-yātam śaknu-yātām	śaknu-yāma śaknu-yāta śaknu-yus

P61	sādh, sādhnōti , 5. = erlangen, nur Par., st.: sādho/sādhnav, sch.: sādhu/sādhnuv				
sādho-mi sādho-ṣi sādho-ti	sādhnu-vas sādhnu-thas sādhnu-tas	sādhnu-mas sādhnu-tha sādhnuv-anti	asādhnnav-am asādhnno-s asādhnno-t	asādhnnu-va asādhnnu-tam asādhnnu-tām	asādhnnu-ma asādhnnu-ta asādhnnuv-an
sādhnav-āni sādhnu-hi sādho-tu	sādhnav-āva sādhnu-tam sādhnu-tām	sādhnav-āma sādhnu-ta sādhnuv-antu	sādhnu-yām sādhnu-yās sādhnu-yāt	sādhnu-yāva sādhnu-yātam sādhnu-yātām	sādhnu-yāma sādhnu-yāta sādhnu-yus

rādh, rādhnōti, 5. = besänftigen (Konjugation wie sād. Ersetze s... durch r...)

P62	dambh, dabhnōti , 5. = täuschen, nur Par., st.: dabho/-nav, sch.: dabhu/dabhnūv				
dabho-mi dabho-ṣi dabho-ti	dabhnū-vas dabhnū-thas dabhnū-tas	dabhnū-mas dabhnū-tha dabhnūv-anti	adabhnnav-am adabhnno-s adabhnno-t	adabhnū-va adabhnū-tam adabhnū-tām	adabhnū-ma adabhnū-ta adabhnūv-an
dabhnnav-āni dabhnū-hi dabho-tu	dabhnnav-āva dabhnū-tam dabhnū-tām	dabhnnav-āma dabhnū-ta dabhnūv-antu	dabhnū-yām dabhnū-yās dabhnū-yāt	dabhnū-yāva dabhnū-yātam dabhnū-yātām	dabhnū-yāma dabhnū-yāta dabhnū-yus

stambh, stabhnōti, 5. = stützen (Konjugation wie dambh. Ersetze d... durch st...)

P63	aś, aśnute , 5. = erlangen, nur Atm., stark: [aśno:] aśnav, schwach: aśnu/aśnuv				
aśnuv-e aśnu-ṣe aśnu-te	aśnu-vahe aśnuv-āthe aśnuv-āte	aśnu-mahe aśnu-dhve aśnuv-ate	āśnuv-i āśnu-thās āśnu-ta	āśnu-vahi āśnuv-āthām āśnuv-ātām	āśnu-mahi āśnu-dhvam āśnuv-ata
aśnav-ai aśnu-ṣva aśnu-tām	aśnav-āvahai aśnuv-āthām aśnuv-ātām	aśnav-āmahai aśnu-dhvam aśnuv-atām	aśnuv-iya aśnuv-ithās aśnuv-ita	aśnuv-ivahi aśnuv-iyāthām aśnuv-iyātām	aśnuv-īmahi aśnuv-idhvam aśnuv-iran

P64	man, manute , 8. = denken, nur Atm., stark: [mano:] manav, schwach: manu/manv				
manv-e manu-ṣe manu-te	man(u)-vahe manv-āthe manv-āte	man(u)-mahe manu-dhve manv-ate	amanv-i amanu-thās amanu-ta	aman(u)-vahi amanv-āthām amanv-ātām	aman(u)-mahi amanu-dhvam amanv-ata
manav-ai manu-ṣva manu-tām	manav-āvahai manv-āthām manv-ātām	manav-āmahai manu-dhvam manv-atām	manv-iya manv-ithās manv-ita	manv-ivahi manv-iyāthām manv-iyātām	manv-īmahi manv-idhvam manv-iran

Teil 4: Grammatik-Register

Gliederung

Vokativ (Seite 397) Akkusativ (397) Instrumental (397) Dativ (397) Ablativ (397) Genitiv (397) Lokativ (398)	Pronomen (400) Korrelativ (400) Numerale (400) Interrogativ (400)	Infinitiv (402) Absolutiv (402) Gerundiv (402)
+ Nominativ (398) + Akkusativ (398) + Instrumental (398) + Dativ (398) + Ablativ (398) + Genitiv (398) + Lokativ (398)	Konjunktion (400) Präposition (400) Adverb (400) Interjektion (400) Indeklinabile (400)	Unpers. Passiv (402) Unpers. Partizip (402) Unpers. Gerundiv (402)
+ Nom. + Nom. (399) + Nom. + Dat. (399) + Akk. + Akk. (399) + Akk. + Lok. (399) + Instr. + Akk. (399) + Dat. + Akk. (399) + Abl. + Akk. (399)	Präsens Singular (401) Präsens Dual (401) Präsens Plural (401) Präsens (401)	Lokativus absolutus (402) Genitivus absolutus (402)
Apposition (399) Kompositum (399) Eigennamen (399)	Imperfekt (401) Imperativ (401) Optativ (401) Futur (402)	Perfekt (402)
Adjektiv (399) Feminines Adjektiv (399)	Präsens Passiv (402) Imperfekt Passiv (402) Imperativ Passiv (402) Optativ Passiv (402) Futur Passiv (402) Passiv (402)	2. Verbklasse (402) 3. Verbklasse (402) 5. Verbklasse (402) 7. Verbklasse (402) 8. Verbklasse (402) 9. Verbklasse (403)
Komparativ (399) Superlativ (400)	Kausativ (402) Konditional (402)	Dual (403)
	Partizip (402) Feminines Partizip (402)	Irreguläres (403)
		Streckverb (403) Nominalstil (403)
		Satz ohne obliq. Kasus (403) Satz ohne finites Verb (403) Satz mit Atmanepada (403)
		Sandhi (403)

Mit diesem Register lassen sich Übungssätze zu grammatikalischen Konstruktionen auch außerhalb der eigentlichen Lektionen auffinden. So umfaßt z.B. die Lektion zum »Futur« die Übungssätze 1193–1219, doch findet man über dieses Register unter dem Stichwort »Futur« noch andere Übungssätze aus späteren Lektionen. Zudem kann man Konstruktionen finden, denen gar keine eigenen Sanskrit-Lektionen gewidmet wurden, z.B. »Feminines Adjektiv«.

Vokativ

277, 508, 685, 706, 715, 791, 798, 817, 950, 1008, 1042-1048, 1054, 1056-1059, 1065-1068, 1070-1074, 1079, 1115, 1118, 1122, 1128, 1130, 1134, 1136, 1147-1149, 1158, 1185-1187, 1195, 1197, 1202, 1233f., 1243, 1249, 1262, 1279, 1355, 1393f., 1403, 1417, 1478, 1535, 1652, 1670, 1674, 1700, 1703, 1748, 1944, 1966, 1985, 1996f., 2053, 2056f., 2088, 2107, 2212

Akkusativ

56-64, 66-70, 72-129, 131, 133, 136f., 139, 143, 154, 157f., 162-165, 167, 169, 171f., 174, 181, 189, 191-196, 199, 202, 207, 209, 211, 216-218, 226-232, 234-238, 244-247, 249f., 254-260, 262-269, 272f., 285-311, 314-319, 322f., 329, 333f., 338, 340f., 343, 345, 348f., 353f., 359-366, 369-376, 378-380, 382, 384f., 392, 394, 396-399, 401, 406-413, 415f., 419, 424f., 428-430, 432, 441, 445-448, 450f., 453-463, 465-467, 469-486, 489f., 496, 502-507, 513-516, 518, 520, 522-524, 528f., 535f., 540f., 544f., 547-550, 554-556, 558, 560-562, 564f., 567f., 571, 575, 578, 582-585, 594-604, 607, 612, 615, 619f., 656, 660, 662, 667f., 675, 678, 682, 684, 686, 689, 692f., 695f., 702, 704-708, 712, 718f., 722, 729-732, 734f., 741f., 744f., 747, 749, 751, 755, 757, 768f., 797-814, 816, 826, 828, 835f., 841-889, 891f., 894-896, 898-904, 906, 908, 910-912, 914-922, 928, 930-941, 943, 949, 953-957, 959f., 962-965, 967, 972, 979f., 985-988, 990-994, 998f., 1001f., 1004-1007, 1010-1013, 1015f., 1019, 1022, 1026, 1028-1036, 1038, 1040, 1042, 1044f., 1048f., 1051-1055, 1057f., 1060-1066, 1068-1070, 1072, 1074-1077, 1080f., 1083-1087, 1089, 1091f., 1094-1096, 1099-1102, 1106f., 1109, 1111-1114, 1116, 1118-1128, 1131-1139, 1141-1146, 1150-1155, 1161-1170, 1175-1180, 1182-1193, 1195-1199, 1201-1203, 1205, 1207f., 1210f., 1214-1216, 1218-1220, 1256f., 1259-1273, 1279, 1329, 1333, 1386f., 1438, 1441, 1445-1448, 1451, 1454, 1456, 1460-1462, 1465, 1467, 1472, 1474, 1476-1483, 1485-1487, 1489f., 1492f., 1495, 1497-1507, 1513-1516, 1523-1526, 1528, 1530-1535, 1537, 1539, 1541f., 1544-1551, 1555, 1566, 1572f., 1576-1582, 1584-1600, 1602-1608, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621-1623, 1625, 1627, 1634-1636, 1657, 1659, 1662f., 1665, 1669, 1671, 1673, 1675f., 1680-1686, 1690, 1692, 1695-1699, 1714, 1720f., 1731-1733, 1738, 1740f., 1745, 1749, 1752f., 1755f., 1760, 1763, 1765, 1770, 1772, 1779, 1781-1785, 1787f., 1790f., 1793, 1798, 1802f., 1805, 1808, 1810, 1812-1821, 1825, 1828f., 1836, 1838-1840, 1842, 1844-1847, 1849, 1851-1854, 1859, 1862-1864, 1878, 1880f., 1884, 1887f., 1890f., 1893, 1896f., 1918, 1920, 1922f., 1926, 1929-1931, 1933f., 1936-1938, 1940-1945, 1947-1950, 1957, 1959f., 1963, 1965, 1967f., 1970f., 1974, 1977, 1979, 1985, 1987-1989, 1994-1996, 1999, 2001f., 2004, 2007-2009, 2015, 2017, 2020, 2023, 2025, 2029-2031, 2034, 2037-2039, 2043, 2046-2050, 2053f., 2057-2062, 2066, 2069-2071, 2076-2080, 2082f., 2086, 2088-2090, 2097-2099, 2101f., 2104, 2107f., 2112-2115, 2117f., 2123, 2130, 2138-2140, 2148, 2150, 2154, 2161, 2167f., 2176-2178, 2184f., 2187, 2189, 2192-2195, 2198, 2203f., 2207, 2212, 2217-2220, 2223, 2225, 2235f.

Instrumental

117-148, 170, 197, 202, 210, 212, 215, 247-251, 256f., 259f., 270, 309-313, 318, 336f., 344, 359, 364-366, 377-383, 394, 402, 411-413, 433f., 441f., 468, 487-492, 513, 518, 521, 523, 531, 537f., 540, 544, 546, 548, 554, 576,

580, 584, 605-609, 622, 642-648, 668-670, 682f., 711, 719, 734, 738, 741, 746, 748, 758, 762, 815-818, 836, 890-905, 907f., 913, 917f., 922-927, 929-931, 971, 976-978, 981, 986f., 996, 998, 1005, 1007, 1020f., 1032-1034, 1036, 1038, 1078, 1086, 1088, 1092, 1097, 1099, 1102, 1104f., 1108, 1127, 1143, 1147, 1162, 1164, 1174f., 1181, 1188, 1190, 1192, 1212, 1273, 1275-1279, 1302-1338, 1341, 1343-1345, 1354-1361, 1363-1365, 1367-1374, 1376, 1378-1380, 1383-1394, 1396f., 1400, 1402-1405, 1407f., 1410f., 1413-1419, 1421-1436, 1440-1444, 1446-1450, 1452-1454, 1456-1458, 1460f., 1463, 1477, 1490, 1494f., 1497, 1505, 1509-1511, 1515-1517, 1519-1522, 1526f., 1533, 1544, 1549, 1560, 1563-1567, 1569, 1574, 1586, 1604, 1606f., 1610, 1614, 1624, 1628-1641, 1648-1656, 1658, 1660, 1669, 1671, 1674, 1678f., 1689, 1702-1704, 1710, 1719, 1722f., 1727-1730, 1741f., 1746-1748, 1750, 1752f., 1757, 1791f., 1807, 1821f., 1827, 1829, 1832-1835, 1838, 1842, 1851, 1853, 1865f., 1890-1892, 1894, 1909, 1916, 1919, 1925, 1932, 1934, 1937-1943, 1946, 1953, 1957, 1960, 1962, 1969-1971, 1973, 1976f., 1981, 1987, 1992f., 2000f., 2006, 2010, 2019, 2026, 2028-2030, 2032, 2035, 2044f., 2049-2052, 2054, 2057, 2059, 2063, 2065, 2068, 2079f., 2086-2089, 2095f., 2099f., 2109f., 2112, 2114, 2120f., 2125, 2140-2142, 2144f., 2167, 2179, 2202, 2205f., 2222, 2224, 2226

Dativ

216, 219-242, 272f., 351-359, 395-397, 424f., 432, 449, 453, 461f., 532f., 549, 556f., 566, 585, 623-626, 659, 671, 679, 697, 700, 703-706, 718, 754, 759, 761, 774, 798, 989-996, 1026, 1037, 1047, 1062f., 1082, 1101, 1103, 1139, 1154, 1157, 1159, 1167, 1169, 1171-1173, 1339-1341, 1374-1377, 1383, 1386, 1405, 1409, 1412, 1435, 1451, 1469, 1482, 1490, 1502, 1559, 1571, 1589, 1595, 1597, 1657, 1725, 1740, 1753, 1757, 1783, 1830f., 1835, 1848, 1851f., 1864, 1878, 1882, 1884, 1893, 1895, 1938, 1972, 2002, 2053, 2057, 2064, 2066, 2099, 2102, 2108, 2110, 2189, 2196, 2231, 2239

Ablativ

149-165, 213, 258, 314-321, 342, 384-386, 393, 399, 404, 414-416, 437f., 446, 450, 457, 493-496, 500, 516f., 524, 547, 560, 577, 610-612, 617, 670, 676, 717, 735, 760, 819-822, 838, 939-957, 1001, 1003, 1009, 1011, 1024f., 1056, 1079, 1087, 1100, 1106, 1117, 1121, 1179, 1181f., 1189, 1243, 1259, 1287, 1330, 1354, 1357, 1419, 1439, 1446, 1448, 1451, 1454f., 1471f., 1478, 1491, 1512, 1529, 1550, 1588, 1597, 1621, 1761, 1795, 1818, 1821, 1827, 1830, 1898-1914, 1922f., 1932, 1957, 1969, 2003f., 2010, 2016, 2059f., 2074, 2076f., 2092, 2101, 2105f., 2117, 2146, 2156, 2174, 2188, 2198, 2213f., 2221, 2224, 2230

Genitiv

187-218, 228, 230, 271, 275, 330-350, 356, 358f., 362, 366, 389-394, 402, 426-443, 448, 454f., 458, 463-465, 468, 470, 492, 497-499, 501, 508, 512, 515, 517, 519, 522, 526, 528f., 536-539, 542f., 546, 552f., 555, 558f., 561, 563, 566-569, 572-576, 579, 581, 591-593, 596, 607, 616, 618, 624f., 633-641, 648f., 653-655, 661f., 665f., 669f., 673f., 681, 684, 686, 691, 695-702, 704f., 710f., 715, 717, 723, 731-733, 743, 745, 755, 758, 761, 768, 770, 787, 789-796, 799, 806, 808-810, 812, 816, 818, 827, 829-831, 834, 836f., 905-938, 940, 942, 951f., 957, 961, 967f., 971-976, 978-980, 988, 993, 995f., 999-1001, 1003, 1005, 1008f., 1012, 1015, 1018-1022, 1024-1028, 1031,

Teil 5: Wortarten-Register

Gliederung

Verben Klasse 1 (Seite 405)	Adjektive auf vin und in (420)
Verben Klasse 2 (407)	Adjektive auf vat und mat (420)
Verben Klasse 3 (408)	Adjektive auf ṛ (420)
Verben Klasse 4 (408)	Sonstige Adjektive (420)
Verben Klasse 5 (409)	
Verben Klasse 6 (409)	Komparative auf tara und yas (420)
Verben Klasse 7 (410)	Sonstige Komparative (421)
Verben Klasse 8 (410)	Superlative auf tama und ṣṭha (421)
Verben Klasse 9 (410)	Sonstige Superlative (421)
Verben Klasse 10 (410)	
Präfixe (412)	Eigennamen m. f. n. (421)
Partizipien (412)	a-Substantive auf aḥ, m. (421)
Absolutive (414)	a-Substantive auf ā, f. (425)
Gerundive (414)	a-Substantive auf am, n. (426)
Infinitive (415)	i-Substantive auf iḥ, m. (428)
	i-Substantive auf iḥ, f. (429)
Pronomen (415)	i-Substantive auf i, n. (429)
Korrelative (415)	ī-Substantive auf ī, f. (429)
Interrogative (416)	u-Substantive auf uḥ, m. (430)
	u-Substantive auf uḥ, f. (430)
	u-Substantive auf u, n. (430)
	ū-Substantive auf ūḥ, f. (430)
	ṛ-Substantive m. f. (n.) (430)
Konjunktionen (416)	
Präpositionen (416)	Konsonantische Subst. auf in, m. (430)
Adverbien (417)	Konsonantische Subst. auf an, m. (f.) n. (431)
Interjektionen (418)	Konsonantische Subst. auf as, (m. f.) n. (431)
Indeklinabilia (418)	Konsonantische Subst. auf is, (m. f.) n. (431)
	Konsonantische Subst. auf us, (m. f.) n. (431)
Adjektive auf a (418)	Einstämmige konsonant. Subst. m. f. n. (431)
Adjektive auf i (420)	
Adjektive auf u (420)	Unregelmäßige Nomen (432)

Bei den Vokabeln wurde nur die Grundbedeutung angegeben. Weitere Bedeutungen kann man dem Sanskrit-Deutsch-Register entnehmen. Einige seltene Wörter, besonders aus dem Kapitel »Aphorismen«, wurden weggelassen. Umgekehrt sind alle athematischen Wurzeln aufgenommen worden, die in der Grammatik behandelt wurden, selbst wenn diese Wurzeln als finite Verben im Präsensstamm nur sehr selten vorkommen sollten (siehe Seite 383–386), denn auch diese Wurzeln sind für die Etymologie unentbehrlich.

Verben Klasse 1

अट् - अटति aṭ, aṭati herumstreifen, wandern
अर्ह् - अर्हति arh, arhati sollen; verdienen
अव् - अवति av, avati erquicken; beschützen
ईक्ष् - ईक्षते iṅṣ, iṅṣate sehen, wahrnehmen
उदीक्षते ud-iṅṣate warten
उपेक्षते upa-iṅṣate mißachten
परीक्षते pari-iṅṣate prüfen
प्रेक्षते pra-iṅṣate erblicken
प्रतीक्षते prati-iṅṣate erwarten, warten
प्रत्यवेक्षते praty-ava-iṅṣate prüfen
समीक्षते sam-iṅṣate betrachten, prüfen
ऋ - ऋच्छति ṛ, ṛcchati erlangen (Zustand)
कल्थ् - कल्थते katth, katthate loben
कम्प् - कम्पते kamp, kampate zittern
कस् - विकसति kas, vi-kasati aufblühen
काङ्क्ष् - काङ्क्षति kāṅṣ, kāṅṣati begehren
आकाङ्क्षति ā-kāṅṣati begehren, streben
काश् - काशते kāś, kāśate scheinen
प्रकाशते pra-kāśate scheinen
कृष् - कर्षति kṛṣ, karṣati ziehen, spannen
क्लृप् - कल्पते kḷp, kalpate bereit sein für
विकल्पते vi-kalpate ändern
क्रन्द् - क्रन्दति krand, krandati jammern
क्रम् - क्रामति kram, krāmati schreiten
अतिक्रामति ati-krāmati überqueren
आक्रामति ā-krāmati angreifen
निष्क्रामति niṣ-krāmati hinausgehen
क्रीड् - क्रीडति krīḍ, krīḍati spielen
क्षम् - क्षमते kṣam, kṣamate dulden
खन् - खनति khan, khanati graben
निखनति ni-khanati begraben
खाद् - खादति khād, khādati essen, fressen
गम् - गच्छति gam, gacchati gehen
अधिगच्छति adhi-gacchati erlangen
अनुगच्छति anu-gacchati begleiten
अवगच्छति ava-gacchati verstehen
अस्तं गच्छति astaṃ gacchati untergehen
आगच्छति ā-gacchati kommen
उद्गच्छति ud-gacchati aufgehen (Sonne)
उपगच्छति upa-gacchati sich nähern
पुनर्गच्छति punar-gacchati zurückkehren

प्रतिगच्छति prati-gacchati zurückkehren
संगच्छते saṃ-gacchate vereinigen
गर्ह् - गर्हते garh, garhate tadeln
गल् - गलति gal, galati träufeln
गल्भ् - गल्भते galbh, galbhate prahlen
प्रगल्भते pra-galbhate sich erkühnen
गाह् - गाहते gāh, gāhate tauchen
अवगाहते ava-gāhate hineintauchen
गुह् - गूहति guh, gūhati verstecken
गै - गायति gai, gāyati singen
घुष् - घोषति ghuṣ, ghoṣati lärmern
घ्रा - जिघ्रति ghrā, jighrati riechen
चर् - चरति car, carati gehen
आचरति ā-carati benehmen
प्रचरति pra-carati fortbestehen
समाचरति sam-ā-carati praktizieren
चल् - चलति cal, calati bewegen
चुम्ब् - चुम्बति cumb, cumbati küssen
जप् - जपति jap, japati rezitieren
जल्प् - जल्पति jalp, jalpati murmeln
जि - जयति ji, jayati siegen
पराजयते parā-jayate besiegen
विजयते vi-jayate besiegen
जीव् - जीवति jīv, jīvati leben
जृम्भ् - जृम्भते jṛmbh, jṛmbhate gähnen
टीक् - टीकते ṭik, ṭikate trippeln
डी - उड्डयते ḍī, uḍ-ḍayate auffliegen
तप् - तपति tap, tapati verbrennen
तृ - तरति tṛ, tarati überqueren
अवतरति ava-tarati herabschreiten
निस्तरति nis-tarati entrinnen
वितरति vi-tarati vermachen (Besitz)
त्यज् - त्यजति tyaj, tyajati verlassen
परित्यजति pari-tyajati aufgeben
त्वर् - त्वरते tvar, tvarate eilen
दंश् - दशति daṃś, daśati beißen
दल् - दलति dal, dalati platzen
दह् - दहति dah, dahati brennen
अवदहति ava-dahati niederbrennen
दृश् - दृश्यते dṛś, dṛśyate, Pass. es gibt
द्युत् - द्योतते dyut, dyotate glänzen
द्रु - द्रवति dru, dravati fließen

अभिद्रवति abhi-dravati losgehen, angreifen
 धाव् - धावति dhāv, dhāvati laufen, rennen
 अभिधावति abhi-dhāvati angreifen
 धाव् - धावते dhāv, dhāvate waschen
 ध्मा - धमति dhmā, dhamati blasen (Muschel)
 ध्यै - ध्यायति dhyai, dhyāyati meditieren
 ध्वस् - ध्वंसते dhvaṃs, dhvaṃsate vergehen
 नद् - नदति nad, nadati tönen, summen
 नन्द् - अभिनन्दति nand, abhi-nandati kümmern
 नम् - नमति nam, namati neigen; grüßen
 प्रणमति pra-ṇamati sich verneigen
 निन्द् - निन्दति nind, nindati tadeln
 नी - नयति nī, nayati führen
 नी - नयते nī, nayate verbringen (Jugend)
 अपनयति apa-nayati ablegen (Gewand)
 आनयति ā-nayati holen, herbringen
 उपनयति upa-nayati bringen
 परिणयति pari-ṇayati heiraten
 प्रणयति pra-ṇayati niederlegen (im Gesetz)
 पच् - पचति pac, pacati kochen; reifen
 पठ् - पठति paṭh, paṭhati lesen, vorlesen
 पत् - पतति pat, patati fallen; fliegen
 उत्पतति ut-patati auffliegen
 परिपतति pari-patati herumfliegen
 विपतति vi-patati abfallen, herunterfallen
 पा - पिबति pā, pibati trinken, saufen
 प्लु - प्लवते plu, plavate schwimmen
 विप्लवते vi-plavate schwimmen
 फल् - फलति phal, phalati reifen (Früchte)
 बाध् - बाधते bādḥ, bādḥate plagen, quälen
 बुध् - बोधति budh, bodhati erkennen
 प्रबोधति pra-bodhati erwachen, aufwachen
 भज् - भजते bhaj, bhajate genießen; anbeten
 भाष् - भाषते bhāṣ, bhāṣate sagen
 प्रतिभाषते prati-bhāṣate antworten
 संभाषते saṃ-bhāṣate sich unterhalten
 भिक्ष् - भिक्षते bhikṣ, bhikṣate bitten
 भू - भवति bhū, bhavati sein, werden
 अनुभवति anu-bhavati genießen; erleben
 उद्भवति ud-bhavati entstehen
 परिभवति pari-bhavati überwältigen
 प्रभवति pra-bhavati entstehen
 बहुलीभवति bahulī-bhavati vervielfachen

संभवति saṃ-bhavati entstehen
 भृ - भरति bhṛ, bharati tragen (am Körper)
 भ्रम् - भ्रमति bhram, bhramati wandern
 मज्ज् - मज्जति majj, majjati versinken
 मुद् - मोदते mud, modate sich freuen
 मूर्च्छ् - मूर्च्छति mūrṅch, mūrṅchati ohnmächtig w.
 यज् - यजति yaj, yajati opfern (für andere)
 यज् - यजते yaj, yajate opfern (für sich selbst)
 यत् - यतते yat, yatate streben, sorgen (für)
 यम् - यच्छति yam, yacchati geben; zügeln
 प्रतियच्छति prati-yacchati tauschen (Waren)
 प्रयच्छति pra-yacchati reichen, anbieten
 याच् - याचते yāc, yācate betteln, bitten
 रक्ष् - रक्षति rakṣ, rakṣati beschützen
 रभ् - आरभते rabh, ā-rabhate unternehmen
 रम् - रमते ram, ramate sich freuen
 विरमति vi-ramati ablassen von, aufgeben
 राज् - राजते rāj, rājate leuchten
 रुच् - रोचते ruc, rocate gefallen, zusagen
 रुह् - रोहति ruh, rohati wachsen
 अवरोहति ava-rohati absteigen (vom Pferd)
 आरोहति ā-rohati besteigen (Pferd, Berg)
 प्ररोहति pra-rohati gedeihen
 लग् - लगति lag, lagati haften
 लप् - लपति lap, lapati klagen
 विलपति vi-lapati beklagen
 लभ् - लभते labh, labhate erlangen
 उपलभते upa-labhate erlangen
 लम्ब् - अवलम्बते lamb, ava-lambate stützen
 लोक् - अवलोकते lok, ava-lokate beobachten
 वद् - वदति vad, vadati sagen
 विवदते vi-vadate sich streiten
 वन्द् - वन्दते vand, vandate verehren
 वप् - वपति vap, vapati säen
 वस् - वसति vas, vasati wohnen, leben
 अधिवसति adhi-vasati wohnen
 निवसति ni-vasati wohnen
 प्रतिवसति prati-vasati leben
 वह् - वहति vah, vahati tragen
 वाञ्छ् - वाञ्छति vāñch, vāñchati wünschen
 विप् - वेपते vip, vepate zittern
 वृत् - वर्तते vṛt, vartate sein, sich befinden
 अनुवर्तते anu-vartate befolgen

निवर्तते ni-vartate zurückkehren
 परिवर्तते pari-vartate drehen (Rad)
 प्रतिनिवर्तते prati-ni-vartate zurückkehren
 प्रवर्तते pra-vartate entstehen
 वृध् - वर्धते vṛdh, vardhate wachsen
 दिष्ट्या वर्धते diṣṭyā vardhate gratulieren
 वृष् - वर्षति vṛṣ, varṣati regnen
 प्रवर्षति pra-varṣati regnen
 व्रज् - व्रजति vraj, vrajati schreiten, wandern
 शंस् - शंसति śaṃs, śaṃsati preisen
 आशंसते ā-śaṃsate erwarten
 प्रशंसति pra-śaṃsati rühmen
 शङ्क् - शङ्कते śaṅk, śaṅkate fürchten
 आशङ्कते ā-śaṅkate sich sorgen (um)
 शप् - शपते śap, śapate schwören
 शिक्ष् - शिक्षते śikṣ, śikṣate lernen
 शुच् - शोचति śuc, śocati trauern
 अनुशोचति anu-śocati beklagen
 शुभ् - शोभते śubh, śobhate glänzen
 श्रि - आश्रयते śri, ā-śrayate Zuflucht nehmen
 श्लाघ् - श्लाघते ślāgh, ślāghate schmeicheln
 सज् - सजति saj, sajati haften; hängen
 सद् - सीदति sad, sīdati sitzen
 उपसीदति upa-sīdati sich hinzusetzen
 निषीदति ni-ṣīdati sich hinsetzen
 प्रसीदति pra-sīdati verzeihen
 विषीदति vi-ṣīdati traurig sein
 सह् - सहते sah, saḥate ertragen
 सिध् - प्रतिषेधति sidh, prati-ṣedhati fernhalten
 सृ - सरति sṛ, sarati fortbewegen
 अनुसरति anu-sarati folgen, verfolgen
 प्रसरति pra-sarati verbreiten
 सर्प् - सर्पति sṛp, sarpati kriechen
 सेव् - सेवते sev, sevate bedienen; verehren
 निषेवते ni-ṣevate besuchen
 स्कन्द् - स्कन्दति skand, skandati hüpfen
 अवस्कन्दति ava-skandati herabspringen
 स्था - तिष्ठति sthā, tiṣṭhati stehen
 अधितिष्ठति adhi-tiṣṭhati lenken, regieren
 अनुतिष्ठति anu-tiṣṭhati befolgen
 उत्तिष्ठति ut-tiṣṭhati aufstehen
 प्रतिष्ठति pra-tiṣṭhati aufbrechen
 स्था - तिष्ठते sthā, tiṣṭhate ausharren

अनुतिष्ठते anu-tiṣṭhate sich kümmern um
 अवतिष्ठते ava-tiṣṭhate stehenbleiben
 उपतिष्ठते upa-tiṣṭhate sich nähern, besuchen
 स्पन्द् - स्पन्दते spand, spandate zucken
 स्पृध् - स्पृधते sprdh, spardhate wetteifern
 स्फुट् - स्फोटति sphuṭ, sphoṭati sprießen
 स्मि - विस्मयते smi, vi-smayate sich wundern
 स्मृ - स्मरति smṛ, smarati sich erinnern
 विस्मरति vi-smarati vergessen
 स्रंस् - स्रंसते sraṃs, sraṃsate (heraus)lösen
 स्रु - परिस्त्रवति sru, pari-sravati zerrinnen
 स्वज् - परिष्वजते svaj, pari-ṣvajate umarmen
 स्वद् - स्वादते svad, svādate kosten, probieren
 हस् - हसति has, hasati lachen
 परिहसति pari-hasati auslachen
 विहसति vi-hasati auslachen
 ह् - हरति hṛ, harati nehmen; rauben
 अपहरति apa-harati vertreiben
 आहरति ā-harati holen, bringen
 उद्धरति ud-dharati herausziehen (aus Sumpf)
 परिहरति pari-harati unterlassen, meiden
 प्रहरति pra-harati schlagen (mit Waffe)
 विहरति vi-harati sich vergnügen
 संहरति saṃ-harati vernichten
 ह्वे - ह्वयति hve, hvayati rufen
 आह्वयति ā-hvayati herbeirufen

Verben Klasse 2

अद् - अत्ति ad, atti essen
 अन् - अनिति an, aniti atmen
 अस् - अस्ति as, asti sein
 आस् - आस्ते ās, āste setzen, niederlassen
 इ - एति i, eti gehen (ihi! geh!)
 अधीते adhi-ite lernen (nur hier Atm.)
 अपैति apa-eti verschwinden (apehi! geh!)
 अस्तमेति astam_eti untergehen (Sonne)
 ऐति ā-eti kommen (ehi! komm!)
 उदेति ud-eti aufgehen (Sonne)
 उपैति upa-eti besuchen, herantreten
 ख्या - ख्याति khyā, khyāti erzählen
 आख्याति ā-khyāti offenbaren
 चकास् - चकास्ति cakās, cakāsti glänzen
 चक्ष् - आचष्टे cakṣ, ā-caṣṭe nennen, erzählen

जक्ष् - जक्षिति jaksṣ, jakṣiti essen
 जागृ - जागर्ति jāgr, jāgarti erwachen
 त्रै - त्राति trai, trāti retten, schützen vor
 दिह् - देग्धि dih, degdhi beschmieren
 दुह् - दोग्धि duh, doghi melken
 द्रा - द्राति drā, drāti eilen
 दरिदाति dari-drāti arm sein (Intensivum)
 निद्राति drā, ni-drāti schlafen (andere Wz.!)
 द्विष् - द्वेष्टि dviṣ, dveṣṭi hassen
 ध्यै - ध्याति dhyai, dhyāti meditieren
 अनुध्याति anu-dhyāti bedenken
 नु - नौति nu, nauti preisen
 पा - पाति pā, pāti schützen, beschützen
 ब्रू - ब्रवीति brū, bravīti sprechen
 ब्रू - ब्रूते brū, brūte sprechen, reden
 भा - भाति bhā, bhāti scheinen (Sonne)
 प्रतिभाति prati-bhāti bescheinen
 मा - माति mā, māti messen
 मृज् - मार्षि mṛj, mārṣi abwischen
 म्लै - म्लाति mlai, mlāti welken
 या - याति yā, yāti gehen
 आयाति ā-yāti kommen
 यु - यौति yu, yauti schirren, anbinden
 रु - रौति ru, rauti schreien
 रुद् - रोदिति rud, roditi weinen
 प्ररोदिति pra-roditi weinen
 लिह् - लेढि lih, leḍhi lecken
 वच् - वभि vac, vakti sagen
 वश् - वष्टि vaś, vaṣṭi wünschen
 वस् - वस्ते vas, vaste tragen (Gewand)
 वा - वाति vā, vāti wehen (Wind)
 निर्वाति nir-vāti verwehen, vergehen
 विद् - वेत्ति vid, vetti wissen, kennen
 शास् - शास्ति śās, śāsti befehlen; belehren
 प्रशास्ति pra-śāsti regieren (als König)
 शी - शेते śī, śete liegen; ruhen, schlafen
 श्वस् - श्वसिति śvas, śvasiti schnaufen
 प्रतिश्वसिति prati-śvasiti durchatmen
 विश्वसिति vi-śvasiti vertrauen
 सू - सूते sū, sūte gebären
 स्तु - स्तौति stu, stauti preisen
 स्ना - स्नाति snā, snāti baden
 स्वप् - स्वपिति svap, svapiti schlafen

हन् - हन्ति han, hanti töten

Verben Klasse 3

दा - ददाति dā, dadāti geben
 आददाति ā-dadāti nehmen
 धा - दधाति dhā, dadhāti setzen, stellen, legen
 निदधाति ni-dadhāti absetzen
 विदधाति vi-dadhāti machen, tun; anordnen
 धा - विधत्ते dhā, vi-dhatte gewähren
 भी - बिभेति bhī, bibheti sich fürchten (vor)
 भृ - बिभर्ति bhṛ, bibharti tragen (am Körper)
 मा - निर्मिमीते mā, nir-mimīte bauen
 हा - जहाति hā, jahāti verlassen, mißachten
 हु - जुहोति hu, juhōti opfern, ins Feuer gießen
 ही - जिहेति hrī, jihreti sich schämen

Verben Klasse 4

अस् - अस्यति as, asyati werfen
 अभ्यस्यति abhy-asyati studieren
 प्रास्यति pra-asyati schleudern, werfen
 इष् - अन्विष्यति iṣ, anv-iṣyati suchen
 कुप् - कुप्यति kup, kupyati zürnen
 कुध् - क्रुध्यति krudh, krudhyati zürnen
 क्षम् - क्षाम्यति kṣam, kṣāmyati sich gedulden
 क्षुम् - क्षुभ्यति kṣubh, kṣubhyati erregt sein
 जन् - जायते jan, jāyate geboren werden
 प्रजायते pra-jāyate entstehen
 संजायते saṁ-jāyate stattfinden
 डी - डीयते dī, dīyate fliegen (vgl. Klasse 1)
 तुष् - तुष्यति tuṣ, tuṣyati erfreut sein
 तृप् - तृप्यति tṛp, tṛpyati zufrieden sein
 दम् - दाम्यति dam, dāmyati zähmen
 दिव् - दीव्यति div, dīvyati spielen
 दीप् - दीप्यते dīp, dīpyate scheinen (Lampe)
 द्रुह् - द्रुह्यति druh, druhyati schaden
 नश् - नश्यति naś, naśyati verderben
 प्रणश्यति pra-ṇaśyati zugrunde gehen
 विनश्यति vi-naśyati vergehen, untergehen
 नह् - अपिनह्यति nah, api-nahyati anziehen
 नृत् - नृत्यति nṛt, nṛtyati tanzen
 पद् - पद्यते pad, padyate geraten (in Situation)
 उत्पद्यते ut-padyate entstehen

Teil 6: Sanskrit-Deutsch-Register

[Pnnn] verweist auf die jeweiligen Nummern der Paradigmen in der Sanskrit-Grammatik.
[An] verweist auf die Übungssatz-Abschnitte zu »Athematischen Verben«, Seite 383–386.
 Alle anderen Zahlen verweisen auf die Nummern der Übungssätze in Sanskrit-Lektionen.

- a, Präf. = nicht 70
 akasmāt, Adv. = grundlos 867;
 plötzlich 868, 947
 akālah = Unzeit 1284, 2124
 akīrtiḥ, f. = Unehre 1914
 akṣaḥ = Würfel 312, 631, 1639, 1993
 akṣaram = Buchstabe 589
 akṣi, n. irr. = Auge **[P21]** 2086
 a-khādāt, Part. = nicht-essend 1483
 akhila, Adj. = ganz 1835
 agatiḥ, f. = Ausweg 360;
 Unmöglichkeit 1346
 agadaḥ = Arznei 337
 a-grhīta, Part. = unverstanden 2236
 agniḥ, m. = Feuer 281, 325f., 364,
 429, 620, 650, 862, 931, 980, 999,
 1032, 1065, 1301, 1314, 1327,
 1499, 1569, 2081, 2207; Feuergott
 2057
 agram = Spitze 2202
 agre, Pröp. + Gen. = vor 492, 508
 aṅkaḥ = Akt 1955
 aṅkutaḥ = Schlüssel 354, 1412
 aṅkuraḥ = Sproß 2150
 aṅkuṣaḥ = Stachelstock 2191
 aṅga, Interj. = bitte! 2107
 aṅgam = Glied 1435; Körper 1952;
 Körperglied 543
 aṅgāraḥ = Kohle 262, 604
 aṅgūli = Finger 379, 403, 2202
 aṅguly-agram = Fingerspitze 2202
 acakṣus, m. = Blinde 549
 acireṇa, Adv. = bald 937, 1211, 1214
 ajaḥ = Ziegenbock 1424, 1923
 ajā = Ziege 255, 342, 888 **[P01]**
 añj, anakti, 7. = salben **[P101]**; añj,
 vy-anakti, 7. = offenbaren [A4]
 aṭ, aṭati, 1. = durchstreifen 374,
 2071; herumstreifen 49, 170;
 ziehen 162
 aṭavi = Wald 429, 524, 982
 aṇḍam = Ei 386, 749
 ata eva, Konj. = daher 846, 1260
 atattvam = Nichtsein 788
 atas, Adv. = hiervon 1737
 ati, Präf. = über 21
 ati, Pröp. + Akk. = über 480
 atithiḥ, m. = Gast 305, 354, 445, 674,
 768, 1186, 1257, 1783, 1799, 1965,
 2018
 atimātra, Adj. = übermäßig 671
 ativa, Adv. = groß 829; sehr 778,
 1444, 1593, 1814
 atyanta, Adj. = übertrieben 702;
 völlig 2174
 atra, Adv. = hier 775, 777, 1274,
 1362, 1642, 1654f., 1667, 1688,
 1706f., 1889, 1970, 1988, 1996;
 hierüber 1207, 1245, 2195
 atvarā = Weile 678
 atha, Ind. = incipit 1955; nun 873
 atha kim, Ind. = ja 1665
 ad, atti, 2. = essen **[P109]** [A5] 2154
 adas, Pron. = jenes **[P26]** 691-693,
 703, 757, 765, 800, 833, 1062,
 1315, 1334, 1517, 1635, 1778,
 1837, 1849, 1893, 1901, 1920, 2082
 adas, deikt. Pron. = »da!« 726
 adya, Adv. = heute 821, 825, 835,
 1030f., 1051, 1138, 1194, 1263,
 1473, 1689, 1956, 2087
 adriḥ, m. = Gebirge 2207
 adhama, Superl. = gemeinst 1866
 adhara, Pron. = unter **[P30]** 769,
 1242
 adhas, Pröp. + Gen. = unter 933,
 2207
 adhastāt, Pröp. + Gen. = unter 2022
 adhi, Präf. = zu 20
 adhika, Kompar. = größer 1895,
 1907; mehr als bei Num. 1947
 adhikṛta, Part. = beauftragt 1464
 adhigata, Part. = erlangt 1451
 adhigantum, Inf. = erlangen 1539
 adhipatiḥ, m. = Herrscher 298, 355
 adhiroḍhum, Inf. = besteigen 2203
 adhīta, Part. = studiert 1427, 1438,
 2114
 adhītya, Abs. = studiert habend
 1598
 adhunā, Adv. = jetzt 797f., 1045,
 1685, 1720, 1822
 adhyayanam = Lesen, n. 994;
 Studium 697
 adhyasitavya, Ger. = zuzuschreiben
 2238
 adhyāyaḥ = Kapitel 1954f.
 adhyūśivas, Part. = gewohnt
 habend 2098
 adhvan, m. = Reise 1450; Weg, m.
 1178
 an, Präf. = nicht 71
 an, aniti, 2. = atmen **[P116]**, [A5]
 anaḥ, m. irr. = Ochse **[P22]** 2082f.
 an-adhītya, Abs. = nicht studiert
 habend 1608
 anantaram, Pröp. + Abl. = nach 953,
 1354, 2188
 ananya, Pron. = nicht anders 2228
 anarthaḥ = Schaden, m. 182, 1547
 anāryaḥ = Ausländer 108, 1439
 anitya, Adj. = unbeständig 2157
 anilaḥ = Wind 91, 501, 538
 anīścita, Adj. = entschlußlos 1612
 anīṣtam = Böse, n. 1842; Übel 853,
 1135
 anu, Präf. = nach 20
 anu, Pröp. + Akk. = entlang 479;
 gemäß 506; hinter 814; nach 848
 anukūla, Adj. = erfreulich [A5 bei
 vac]
 anugṛhīta, Part. = beglückt 1508
 anujivin, m. = Untergebene 557,
 1325
 anujñā = Erlaubnis 1020
 anuṭiṣṭhat, Part. = befolgend 1812
 anudṛśya, Abs. = erwogen habend
 2176
 anudhāvāt, Part. = verfolgend 2218
 anubhūya, Abs. = erfahren habend
 1594
 anumānam = Schlußfolgerung 2233
 anurāgaḥ = Liebe 1767
 anṛtam = Unwahrheit 71, 1116,
 1118, 1125, 1175, 1387
 aneka, Pron. = mehrere **[P29]** 964,
 1311
 anekasās, Adv. = oft 1004
 antaḥ = Ende 694, 789, 2232
 antaḥ-karaṇam = Herz 2119
 antaḥ-puram = Harem 1464
 anta-kālah = Todesstunde 1978
 antatas, Adv. = schließlich 871
 antarā, Pröp. + Akk. = zwischen
 504f.
 antareṇa, Pröp. + Akk. = ohne 475-
 477
 antima, Superl. = letzt 1864
 andha, Adj. = blind 591, 618, 1027,
 1315, 1839, 2225
 andhaḥ = Blinde 1201, 1953, 2224
 andhraḥ, m. Eig. = Andhra Pradesh
 968, 1512
 annam = Essen, n. 234, 2099;
 Nahrung 476, 2071; Speise 36, 83,
 798, 1257, 1825
 anya, Pron. = ander **[P28]** 737f., 918,
 945, 1330, 1419, 1439, 1597, 1738,
 1765, 1808, 1903f., 2086, 2206;
 sonst 1766
 anyatra, Adv. = anderswo 2187
 anyathā, Adv. = andernfalls 1183;
 anders 780
 anvākhyāta, Part. = verkündet 1436
 anveṣaṇam = Suche 2220, 2222
 ap, f. irr. = Wasser **[P20]** 2079-2081,
 2087
 apa, Präf. = weg 21
 apaṇḍita, Adj. = ungebildet 616
 apath, m. irr. = Irrweg 2177
 apatham = Irrweg 731

Teil 7: Deutsch-Sanskrit-Register

Die Zahlen verweisen auf die Nummern der Übungssätze in den Sanskrit-Lektionen.

- abends = sāyam, Adv. 888, 898
 aber = kiṃtu, Konj. 889, 1203, 1910f.; tu, Konj. 570, 1298, 2193
 aber nicht = na punar, Konj. 2207
 abfallen = pat, vi-patati, 1. 1219
 abgelegt habend = vihāya, Abs. 1581
 abgeschnitten = chinna, Part. 2216
 abgesetzt habend = nidhāya, Abs. 1596
 abgewandt = vimukha, Adj. 1603
 abhacken = kṛt, kṛntati, 6. 366
 Abhang = taṭi 2211
 abhängig = paravat, Adj. 822, 1341
 ablassen = ram, vi-ramati, 1. 1056
 ablegen = nī, apa-nayati, 1. 1060, 1109, 1287
 abmühen = śram, pari-śrāmyati, 4. 22, 1705
 abnehmend = kṣayin, Adj. 831
 Abreise = gamanam 1591
 abschneiden = lū, lunāti, 9. 1891
 Abschnitt = khaṇḍaḥ 1954
 absetzen = dhā, ni-dadhāti, 3. 1326
 absteigen = ruh, ava-rohati, 1. 838
 Absturz = prapātaḥ 2212
 abwärts = nīcais, Adv. 787
 abweichen = cal, calati, 1. 819; mad, pra-mādyati, 4. 1117
 abwenden = vrt, ni-varatate, 1. 950f., 953, 1079, 1795
 abwesend = dūra-stha, Adj. 632
 ach! = aho, Interj. 278, 950, 1008, 1865; api, Interj. 1254; hanta, Interj. 1066, 1582; he, Interj. 1158, 1262, 1279, 1966; kaṣṭam, Interj. 1143
 ach wie? = katham, Interr. 1693
 acht = aṣṭa, Num. 1936; aṣṭama, Num. 1954
 Achtung = ādaraḥ 1860
 achtzig = aṣṭiḥ, Num. 1943
 Ackerbau = kṛṣiḥ, f. 313, 1174
 Adjektiv = viśeṣaṇam 2236
 adlig = kulīna, Adj. 1836
 Affe = kapiḥ, m. 280, 296, 317, 344, 352, 405, 436, 879, 947, 1523, 1623
 Ahnen = pitṛ, pitā, m. 460, 1169, 1598, 2183
 Akt = aṅkaḥ 1955
 all = sarva, Pron. 671-673, 675-682, 951, 1083, 1093, 1108, 1199, 1366, 1420, 1430, 1451, 1548, 1573, 1609, 1612, 1836, 1861, 1869, 1873, 1877, 1880, 1962, 2122, 2138, 2153; viśva, Pron. 1095, 1720
 all das = tad-tad, Pron. 981
 All, n. = viśvam 454, 1558, 1561
 Allahabad = prayāgam, n. Eig. 667, 756, 1802, 1852, 2059
 allein = eka, Pron. 1178; eva, Ind. 573, 2171f.; kevala, Adj. 1179; kevalam, Ind. 347
 alleinstehend = asahāya, Adj. 1733
 allmählich = kramaṇa, Adv. 831, 1012; śanais, Adv. 806, 870, 892
 Almosen = bhikṣā 1022, 1341
 als - dann = yadā - tadā, Korr. 1798f.
 alt = purāna, Adj. 832, 1673, 1854; vṛddha, Adj. 603, 624, 628, 670, 1152, 2045
 älter = jyāyas, Kompar. 1886, 1911
 Alter, n. = jarā 73, 200, 637, 1302, 1475; vayas, n. 2166
 Altersgenosse = vayasyaḥ 1128
 altersschwach = jṛṇa, Adj. 993, 2047
 ältest = jyeṣṭha, Superl. 1868, 1895, 1910, 1933
 Ameise = pipilikā 749, 1945, 2223
 Amme = dhātrī 401f., 804, 1487
 Amor = madanaḥ 330
 an = api, Präf. 1507
 anbeten = bhaj, bhajate, 1. 236, 397, 1384
 Anblick = darśanam 1030, 1702
 Andacht = dhyānam 719
 ander = anya, Pron. 737f., 918, 945, 1330, 1419, 1439, 1597, 1738, 1765, 1808, 1903f., 2086, 2206; apara, Pron. 865, 2143; itara, Pron. 751, 2198; para, Pron. 818, 1163, 1479, 1638, 1905f.
 ändern = kṛp, vi-kalpate, 1. 2164
 »ändern« = parārtham, Adv. 1828
 andernfalls = anyathā, Adv. 1183
 anders = anyathā, Adv. 780
 anderswo = anyatra, Adv. 2187
 Andhra Pradesh = andhraḥ, m. Eig. 968, 1512
 Anfang = mūlam 790, 1529, 2013; ādiḥ, m. 694, 2232
 anfangen = rabh, ā-rabhate, 1. 1534, 1536, 1696, 1987, 2044
 anfangs = ārambhe, Adv. 831, 841
 anfertigen = rac, racayati, 10. 394
 Anführer = netṛ, netā, m. 1923
 angefertigt = kṛta, Part. 1416
 angegriffen = ākrānta, Part. 1463
 angekommen = prāpta, Part. 1766
 angenehm = sukham, Adv. 1981
 angeordnet habend = vihitavat, Part. 2113
 angeredet = abhihita, Part. 1432
 angesichts = samakṣam, Prāp. + Gen. 499, 568
 angetrieben = praṇudita, Part. 1458
 angewiesen = ādiṣṭa, Part. 1460
 angezogen = pariḥita, Part. 1521; ākṛṣṭa, Part. 1517
 angreifen = dhāv, abhi-dhāvati, 1. 20, 903f., 1943; kram, ā-kṛamati, 1. 544
 Angst = bhayam 145, 151, 428, 593, 1100, 1243, 1611, 1699, 1725, 1761, 1997; bhīḥ, f. irr. 2011, 2213
 ängstlich = sāsāṅkam, Adv. 1596
 anhalten = sthā, sthāpayati, 10. 1048
 anhören = śrotum, Inf. 2118
 ankommen = pad, pra-padyate, 4. 1852
 Ankunft = āgamanam 1595; āgamaḥ 394, 705, 1269, 1476
 Anlaß = hetuḥ, m. 830
 anreden = vad, vadati, 1. 1985
 anschirren = yuj, yunakti, 7. 1377
 ansprechen = bhāś, bhāśate, 1. 873
 Anstand = ācāraḥ 1855
 Anstrengung = udyamaḥ 134, 189, 892, 942, 1565, 1822, 1919; yatnaḥ 682, 1786
 antastbar = laṅghaniya, Ger. 1570
 antun = kartum, Inf. 1842
 Antwort = prativacanam 1738
 antworten = bhāś, prati-bhāśate, 1. 893, 1797, 1965; prativaktum, Inf. 1538
 Anweisung = ājñā 1019, 1187, 1317
 Anwendung = pravṛttiḥ, f. 2127
 anwesend = samīpa-stha, Adj. 632; saṁnihita, Adj. 1658, 1667
 anziehen = dhṛ, dhārayati, 10. 1581; muc, prati-muṅcati, 6. 2204; nah, api-nahyati, 4. 1507
 Anzug = vāsas, n. 1551
 Aphorismus = nyāyaḥ 2127
 Arbeit = kāryam 1354, 1788
 Ardschuna = arjunaḥ, m. Eig. 988, 1249, 1532, 1886, 2106
 Arier = āryaḥ 181, 193, 850
 arm = daridra, Adj. 806, 866, 1106, 1240, 1330, 1415, 1457, 1724, 2066; nirdhana, Adj. 1691, 1731
 Arm, m. = bāhuḥ, m. 443, 521, 668, 1005, 1192; dos, n. irr. 2079
 Arme = daridraḥ 793, 2169
 Armut = daridratā 61, 607; dāridryam 1181, 2016, 2103
 Art und Weise = rītiḥ, f. 1560
 Artist = naṭaḥ 2203
 Arznei = agadaḥ 337
 Arzt = bhiṣaj, bhiṣak, m. 511, 921, 1376; vaidyaḥ 115, 1091, 1143, 1230, 1790, 2004, 2162
 Asche = bhasman, n. 734, 980, 1567
 Askese = tapas, n. 1468, 1668
 Asket = muniḥ, m. 333, 545, 1373, 1468, 2170; tapasvin, m. 553, 720, 796, 857, 1917
 Atem = prāṇaḥ 539
 auch = api, Ind. 200, 422, 508, 574, 588, 605f., 619, 626, 632, 660, 713, 847, 1123, 1268, 1419, 1459, 1479, 1516, 1574, 1625f., 1675, 1733, 1828, 1847, 1850, 1945, 2123,

Teil 8: Textanalysen – 1. Bhagavad-Gītā

Sanskrit-Elementarbücher in Stenzler-Wezler-Manier, die nur grammatikalisch unkommentierte nackte Sanskrit-Originaltexte abdrucken, sind heutzutage völlig wertlos, denn inzwischen kann man Abertausende von Sanskrit-Originaltexten ganz kostenlos aus dem Internet herunterladen. Daher gebe ich hier nicht den nackten Originaltext der Bhagavad-Gītā wieder, sondern biete statt dessen eine vollständige grammatikalische Textanalyse mit Erläuterungen sämtlicher Feinheiten der Formen- und Satzlehre, um dem Sanskrit-Lernenden das sprachliche Verständnis der Bhagavad-Gītā so leicht wie möglich zu machen.

Wenn es überhaupt eine Pflichtlektüre für Sanskrit-Studenten gibt, so ist es die Bhagavad-Gītā, denn kein religiöser Text ist von Indern so häufig gelesen und memoriert worden wie die Gītā, die nur 700 Verse umfaßt. Wir bringen ungekürzt die ersten beiden großen Kapitel, insgesamt 119 Verse, d.h. über ein Sechstel der ganzen Gītā. Der unten vorgelegte Text entspricht der textkritischen BORI-Ausgabe des Mahābhārata (Buch 6, Kapitel 23 ff.) und ist fast identisch mit der Parimal-Ausgabe des Vulgata-Textes (dort Buch 6, Kapitel 25 ff.).

Bei der Gītā muß man zwischen dem 1. Kapitel und allen anderen Kapiteln unterscheiden, denn das 1. Kapitel der in das 6. Buch (Bhīṣma-Parvan) des Mahābhārata eingebetteten Gītā enthält 70 Eigennamen von Kriegern, Waffen usw., die den Lernenden vokabelmäßig völlig überfordern. Daher habe ich bei den Namen auf etymologische Angaben, populäre Umschrift (Krishna usw.) und auf Erläuterung der komplizierten Verwandtschaftsverhältnisse verzichtet und bringe statt dessen unten ab Seite 502 für Interessierte eine gesonderte detaillierte Liste aller Eigennamen.

Der in den 30 Sanskrit-Lektionen vermittelte Wortschatz deckt bereits über 80% aller Vokabeln der Bhagavad-Gītā ab und belegt damit zugleich die Nützlichkeit unseres Grundwortschatzes. In der nachfolgenden Textanalyse der Gītā verweisen wir zur Wiederholung der Vokabeln mit **Snnn** (z.B. »kuru-kṣetre, Lok., S850, S959«) auf passende Übungssätze in den 30 Lektionen. Ferner verweisen wir mit **Pnnn** (z.B. »uvāca, Perf., P151«) auf die Paradigmen in der Grammatik, und mit **Rnn** verweisen wir auf die Sandhiregeln. Neue Vokabeln werden bei den jeweiligen Gītā-Verse erklärt. Rückverweise auf bereits behandelte Gītā-Verse erfolgen durch **Gn-nn**.

Aus Platzgründen mußte zur Erläuterung der Gītā-Verse eine von dem Übungssatz-Schema der Sanskrit-Lektionen abweichende viel kompaktere Darstellungsform gewählt werden. Betrachten wir z.B. den Vers G1-4, der in Transliteration des Devanagari-Textes in Rohform wie folgt lautet:

atra śūrā maheṣvāsā bhīmārjunasamā yudhi ...

Die Umwandlung in Pausa-Form und Einfügung von Bindestrichen bei Komposita ergibt:

atra śūrāḥ maheṣvāsāḥ bhīma-arjuna-samāḥ yudhi ...

Zusammen mit der Wort-für-Wort-Übersetzung ergibt sich dann diese Darstellungsform:

Hier (atra, ...) **sind die Helden** (śūrāḥ, ...), **große Bogenschützen** (maheṣvāsāḥ, ...), **die im Kampf** (yudhi, ...) **dem Bhīma und dem Arjuna gleich sind** (bhīma-arjuna-samāḥ, ...)

Diese Darstellungsform ist gegenüber der Form bei den Übungssätzen erheblich platzsparender. Der deutschen Übersetzung in Fettschrift folgt der transliterierte Sanskrit-Ausdruck in runden Klammern bis zum Komma. Nach dem Komma folgt dann die eigentliche grammatikalische Textanalyse. Kompliziertere Komposita, z.B. »maheṣvāsāḥ«, werden nach dem Komma erklärt. Bei der Wort-für-Wort-Übersetzung wurden auch sämtliche Füllwörter (eva usw.) mit übersetzt.

Damit der Lernende sämtliche grammatikalischen Strukturen des Originals so leicht wie möglich begreifen kann, wurde die Gītā extrem wörtlich übersetzt, d.h. die Übersetzung ist eigentlich keine normale deutsche Übersetzung, sondern dient als Hilfe für das Verständnis der Strukturen des Originals. Auf eine freie deutsche Übersetzung konnte verzichtet werden, weil wir unten ab Seite 504 ff. die freie metrische Übersetzung von Leopold von Schroeder beigelegt haben.

1. Kapitel der Gītā: »Die Verzweiflung des Arjuna«

धृतराष्ट्र उवाच ।

धर्मक्षेत्रे कुरुक्षेत्रे समवेता युयुत्सवः । मामकाः पाण्डवाश्चैव किमकुर्वत संजय ॥

G1-1: **Dhṛtarāṣṭra** (dhṛtarāṣṭrah) **sagte** (uvāca, Perf., P151): **Was** (kim, n. Akk., S1727) **taten** (akurvata, Impf., P47), **oh Saṃjaya** (saṃjaya, Vok.), **die Pāṇḍavas** (pāṇḍavāḥ, m. Nom. Pl.) **und** (ca eva) **die Meinen** (māmakāḥ, m. Nom. Pl.; māmaka, Pron.-Adj. = mein, Dekl. wie P02; Anm.: die Meinen = die Kurus), **als sie kampfbereit** (yuyutsavaḥ, m. Nom. Pl., P06, yuyutsu, Adj. = kampflustig) **auf dem Kuru-Feld** (kuru-kṣetre, Lok., S850, S959; Anm.: Nordindischer Landstrich in der Nähe des heutigen Delhi), **dem Schlachtfeld des Rechts** (dharma-kṣetre, Lok., S1290) **zusammenkamen** (samavetāḥ, m. Nom. Pl., sam-ava-ita, Part. = versammelt sein, Wz. i, P130).

संजय उवाच ।

दृष्ट्वा तु पाण्डवानीकं व्यूढं दुर्योधनस्तदा । आचार्यमुपसंगम्य राजा वचनमब्रवीत् ॥

G1-2: **Saṃjaya** (saṃjayaḥ) **sagte** (uvāca, Perf.): **Aber als** (tu) **König** (rājā, P16) **Duryodhana** (duryodhanaḥ) **die ausgebreitete** (vyūḍham, n. Akk., vi-ūḍha, Part. = auseinander getragen, Wz. vah, vahati, S1411, und Wz. ūh, ūhati = befördern) **Pāṇḍava-Phalanx** (pāṇḍava-anīkam, Akk.; anīkam = Front, Schlachtreihe) **gesehen hatte** (dṛṣṭvā, Abs., S1592), **dann** (tadā) **näherte er sich** (upasaṅgamyā, Abs., Wz. upa-saṅ-gam, S451) **dem Lehrer** (ācāryam, Akk., S218, Anm.: Der Lehrer ist Droṇa) **und sagte** (abravīt, Impf., Wz. brū, P114) **dieses Wort** (vacanam, n. Akk.).

परशैतां पाण्डुपुत्राणामाचार्य महतीं चमूम् । व्यूढां द्रुपदपुत्रेण तव शिष्येण धीमता ॥

G1-3: **Erblicke** (paśya, Imp., S157), **oh Lehrer** (ācārya, Vok.), **dieses** (etām, f. Akk., S1170) **große** (mahatīm, f. Akk., S1372) **Heer** (camūm, f. Akk., S1372) **der Söhne des Pāṇḍu** (pāṇḍu-putrāṇām, Gen. Pl.), **aufgestellt** (vyūḍhām, f. Akk.) **von dem Sohn des Drupada** (drupada-putreṇa, Instr.), **deinem** (tava, Gen., S723) **klugen** (dhīmatā, m. Instr., S658) **Schüler** (śiṣyeṇa, m. Instr., S1682).

अत्र शूरा महेष्वासा भीमार्जुनसमा युधि । युयुधानो विराटश्च द्रुपदश्च महारथः ॥

G1-4: **Hier** (atra, Adv., S775) **sind die Helden** (śūrāḥ, Nom. Pl., S521), **große Bogenschützen** (maheṣvāsāḥ, Nom. Pl., mahā-iṣu-āsaḥ, Komp. = »der große Pfeile wirft«, S1002, Wz. as, asyati), **die im Kampf** (yudhi, Lok.; yudh, f. = Kampf; vgl. yudhi-ṣṭhiraḥ = yudhi sthiraḥ = standhaft im Kampf) **dem Bhima und dem Arjuna gleich sind** (bhīma-arjuna-samāḥ, m. Nom. Pl., siehe Grammatik, Seite 395. Auf Seite 395 werden genau diese Komposita aus dem Anfangskapitel der Bhagavad-Gītā erklärt): **Yuyudhāna** (yuyudhānaḥ) **und** (ca) **Virāta** (virāṭaḥ) **und** (ca) **Drupada** (drupadaḥ), **der Krieger mit dem großen Wagen** (mahā-rathaḥ, siehe Seite 395).

धृष्टकेतुश्चेकितानः काशिराजश्च वीर्यवान् । पुरुजित्कुन्तिभोजश्च शैब्यश्च नरपुंगवः ॥

G1-5: **Dhṛṣṭaketu** (dhṛṣṭaketuḥ), **Cekitāna** (cekitānaḥ) **und** (ca) der **kräftige** (vīryavān, m. Nom., P12; vīryavat, Adj. = viril; vīryam = Manneskraft, vgl. Latein »vir«) **König von Kāśi** (kāśi-rājāḥ), **Puruḥjit** (puruḥjit, m.), **Kuntibhoja** (kuntibhojaḥ) **und** (ca) **Saibya** (śaibyaḥ), **der Stier unter den Menschen** (nara-puṃgavaḥ, m. Nom.; puṃ-gavaḥ = männliches Rind; puṃs, S2060, P19, »nareṣu puṃ-gavaḥ = Bester unter den Menschen«; gavaḥ = Rind; go, S2025, P18).

युधामन्युश्च विक्रान्त उत्तमौजाश्च वीर्यवान् । सौभद्रो द्रौपदेयाश्च सर्व एव महारथाः ॥

G1-6: **Und** (ca) **der tapfere** (vikrāntaḥ, m. Nom. Adj. = tapfer, Wz. kram, vi-krāmati = angreifen) **Yudhāmanyu** (yudhā-manyuḥ) **und** (ca) **der kräftige** (vīryavān, m. Nom.) **Uttamaujas** (uttamaujāḥ, m. Nom., S547), **und Saubhadra** (saubhadraḥ, auch Abhimanyu genannt) **sowie** (ca eva) **die Söhne der Draupadī** (draupadeyāḥ, Pl.; draupadī = Tochter des Drupada), **alle** (sarve, m. Nom. Pl., S1093) **Krieger mit großen Wagen** (mahā-rathāḥ, m. Nom. Pl.).

अस्माकं तु विशिष्टा ये तान्निबोध द्विजोत्तम । नायका मम सैन्यस्य संज्ञार्थं तान्ब्रवीमि ते ॥

G1-7: **Aber nun** (tu) **vernimm** (nibodha, Imp.; budh, ni-bodhati, 1. = vernehmen, erkennen, S799), **oh Bester der Brahmanen** (dvijottama, Vok., dvija-uttama, S100, S547), **diejenigen** (tān, m. Akk. Pl.) **von uns** (asmākam, Gen., S743), **die** (ye, m. Nom. Pl.) **überragend sind** (viśiṣṭāḥ, m. Nom. Pl., Wz. śiṣ, vi-śiṣyate, Pass. = sich auszeichnen) **als Führer** (nāyakāḥ, m. Non. Pl.; nāyakaḥ = Führer) **meines** (mama, S695) **Heeres** (sainyasya, S913). **Diese** (tān, m. Akk. Pl.) **nenne ich** (bravīmi, PrSg., Wz. brū, P114) **dir** (te, S705) **zur Kenntnisnahme** (saṃjñārtham, Adv.; saṃjñā = Erkenntnis; artham, Präp. = wegen, vgl. arthe, S1156, sowie kim-artham, S1695).

भवान्भीष्मश्च कर्णश्च कृपश्च समितिंजयः । अश्वत्थामा विकर्णश्च सौमदत्तिस्तथैव च ॥

G1-8: **Euer Gnaden** (bhavān, m. Nom. = Sie, d.h. Dhṛtarāṣṭra, S742) **und** (ca) **Bhīṣma** (bhīṣmaḥ; Anm.: bhīma, Adj. = bhīṣma, Adj. = furchtbar, schrecklich) **und** (ca) **Karṇa** (karṇaḥ) **und** (ca) **der siegreiche** (samitiṃ-jayaḥ, m. Nom. Sg. Adj., siehe Seite 395) **Kṛpa** (kṛpaḥ), **und Aśvatthāman** (aśvatthāmā, m. Nom., P16; Etymologie umstritten) **und** (ca) **Vikarṇa** (vikarṇaḥ) **sowie auch** (tathā eva ca) **Saumadatti** (saumadattiḥ = somadattasya putraḥ = der Sohn des Somadatta).

अन्ये च बहवः शूरा मदर्थे त्यक्तजीविताः । नानाशस्त्रप्रहरणाः सर्वे युद्धविशारदाः ॥

G1-9: **Und** (ca) **viele** (bahavaḥ, m. Nom. Pl., S623) **andere** (anye, m. Nom. Pl., S945) **Helden** (śūrāḥ, Nom. Pl., S1295), **die um meinetwillen** (mad-arthe = mama arthe; arthe, Präp. + Gen., vgl. S943, S1156) **ihr Leben riskieren** (tyakta-jīvitāḥ, m. Nom. Pl. = »ye jīvitam tyaktavantaḥ, te = die, die das Leben aufgegeben haben«, S1497, oder »yeṣām jīvitam tyaktam, te = die, deren Leben aufgegeben wurde«), **die verschiedene Hieb- und Stichwaffen besitzen** (nānā-śastra-praharaṇāḥ, m. Nom. Pl., siehe Seite 395, śastram = Schwert, Dolch, Messer) **und die alle** (sarve, m. Nom. Pl., S682) **kampferfahren sind** (yuddha-viśāradaḥ = yuddhe viśāradaḥ, m. Nom. Pl. Adj., S946; viśārada, Adj. = erfahren = »mehrjährige Erfahrung habend«; śarad, f. = Jahr, S1944).

अपर्याप्तं तदस्माकं बलं भीष्माभिरक्षितम् । पर्याप्तं त्विदमेतेषां बलं भीष्माभिरक्षितम् ॥

G1-10: **Nicht ausreichend ist** (a-paryāptam, m. Nom.; paryāpta, Adj. = ausreichend, Wz. pari-āp) **dieses** (tad, n. Nom., P24) **unser** (asmākam, Gen. Pl., P23) **von Bhīṣma befehligtes** (bhīṣma-abhirakṣitam, n. Nom., abhi-rakṣita, Part. = beschützt, Wz. rakṣ, S1509) **Heer** (balam, siehe Seite 395), **ausreichend ist** (paryāptam, m. Nom.) **dagegen** (tu) **dieses** (idam, n. Nom., P26) **deren** (eteṣām, m. Gen. Pl., P24; Anm.: Im Deutschen ist nur die Fügung »dieses unser« möglich, nicht »dieses deren«. Dagegen sind im Sanskrit beide Fügungen möglich) **von Bhīma befehligtes** (bhīma-abhirakṣitam, n. Nom.) **Heer** (balam, Nom.). Anm.: Selbst eindeutige Wörter wie z.B. hier »a-paryāptam« werden von manchen Gitā-Interpreten eigenwillig übersetzt. So übersetzen z.B. manche »a-paryāptam« mit »ausreichend« und »paryāptam« mit »nicht ausreichend«, das heißt also diametral entgegengesetzt zur eindeutigen Bedeutung dieser Wörter.

अयनेषु च सर्वेषु यथाभागमवस्थिताः । भीष्ममेवाभिरक्षन्तु भवन्तः सर्व एव हि ॥

G1-11: **Und** (ca) **darum** (eva hi) – **auf allen** (sarveṣu, n. Lok. Pl.) **Wegen** (ayaneṣu, n. Lok. Pl., ayanam = Weg, hier zwischen den Schlachtreihen, vgl. S393) **am rechten Platz** (yathā-bhāgam, Adv. = »anteilsmäßig«, S993) **aufgestellt** (avasthitāḥ, m. Nom. Pl., ava-sthita, Part. = stehend, hier: als Soldaten in geschlossener Schlachtlinie aufgestellt) – **sollt ihr** (bhavantaḥ, m. Nom. Pl. = »Euer Gnaden«, S1738) **alle** (sarve, m. Nom. Pl.) **den** (eva, hervorhebend) **Bhīṣma** (bhīṣmam, Akk.) **unterstützen** (abhirakṣantu, Imp.; rakṣ, abhi-rakṣati = rakṣati, 1. = beschützen, S811)

तस्य संजनयन्हर्षं कुरुवृद्धः पितामहः । सिंहनादं विनद्योच्चैः शङ्खं दध्मौ प्रतापवान् ॥

G1-12: **Um für ihn** (tasya, m. Gen.; Anm.: Gemeint ist Duryodhana) **Zuversicht** (harṣam, Akk.; harṣaḥ = Mut) **zu erzeugen** (saṃjanayan, m. Nom. Sg., saṃjanayat, Kaus. Part. Präs. Akt. Par., P13, Wz. jan, saṃ-janayati, 10. = erzeugen, S866), **hat der alte Kuru** (kuru-vṛddhaḥ = vṛddhaḥ kuruḥ = Bhīṣma, S389; siehe Seite 395), **der majestätische** (pratāpavān, m. Nom., pratāpavat,

Adj. = prachtvoll, P12, pratāpaḥ = Pracht) **Großvater** (pitā-mahaḥ, S1966, siehe Seite 395), **das Muschelhorn** (śaṅkham, m. Akk., S1184; Anm.: Eine große konische, spiralförmige Muschel als Blasinstrument) **geblasen** (dadhmau, Perf. Sg., P147, Wz. dhmā, S1184), **nachdem er laut** (uccaiḥ, Adv., S1653) **ein Löwengebrüll** (simha-nādam, m. Akk., S1466; nādaḥ = Geräusch, Gebrüll) **ertönen ließ** (vinadya, Abs., nad, vi-nadayati, 1. = ertönen lassen, Kaus., S783).

ततः शङ्खाश्च भेर्यश्च पणवानकगोमुखाः । सहसैवाभ्यहन्यन्त स शब्दस्तुमुलो ऽभवत् ॥

G1-13: **Dann** (tataḥ) **wurden die Muschelhörner** (śaṅkhāḥ, m. Nom. Pl.) **und** (ca) **die Pauken** (bheryaḥ, f. Nom. Pl.; bherī = Pauke) **und** (ca) **kleine und große Trommeln und Trompeten** (paṇava-ānaka-gomukhāḥ, m. Nom. Pl., Dvandva; paṇavaḥ = Tambour; ānakaḥ = Militärtrommel; go-mukhaḥ = Trompete, wtl.: »Kuhmund«) **mit Gewalt** (sahasā eva, S1133) **angeschlagen** (abhyahanyanta, Impf. Pass., abhi-han-yate, Pass. = anschlagen von Musikinstrumenten, S1362). **Der** (saḥ) **Lärm** (śabdaḥ, S1564) **war** (abhavat, Impf., S926) **laut** (tumulaḥ, m. Nom.; tumula, Adj. = stark, laut, »tumultartig«; Anm.: Sanskrit »tumula« ist verwandt mit Lateinisch »tumultus«). Anm.: Zur Übersetzung der Bhagavad-Gītā reichen die kleinen Wörterbücher von Mylius und Cappeller nicht aus, weil in diesen kleinen Wörterbüchern z.B. ānakaḥ, gomukhaḥ usw. fehlen. Dagegen enthält das kleine, inzwischen wieder als Reprint lieferbare, 382 Seiten umfassende »Practical Sanskrit Dictionary« von A.A. MacDonell sowohl ānakaḥ als auch gomukhaḥ.

ततः श्वेतैर्युक्ते महति स्यन्दने स्थितौ । माधवः पाण्डवश्चैव दिव्यौ शङ्खौ प्रदध्मतुः ॥

G1-14: **Dann** (tataḥ) **bliesen beide** (pradadhmatuḥ, Perf. Du., dhmā, pra-dhamati, 1. = blasen, S1184), **Mādhavaḥ** (mādhavaḥ = Kṛṣṇa) **und** (ca eva) **der Pāṇḍava** (pāṇḍavaḥ = Arjuna), **ihre himmlischen** (divyau, m. Akk. Du., divya, Adj. = himmlisch, vgl. S98) **Muscheln** (śaṅkhau, m. Akk. Du.; Anm.: mādhavaḥ, Sg. + pāṇḍavaḥ, Sg. = pradadhmatuḥ, Du.), **als sie auf dem großen** (mahati, n. Lok., S978) **Wagen** (syandane, n. Lok., syandanam = Fahrzeug, Wz. syand, syandate, 1. = eilen, fahren) **standen** (sthitau, m. Nom. Part. Du., S1584), **der von weißen** (śvetaiḥ, m. Instr., S1323) **Pferden** (hayaiḥ, m. Instr., S1323) **gezogen wurde** (yukte, n. Lok., yukta, Part. = wtl. »als Zugpferd usw. angeschirrt an einen Wagen«, S1925, Wz. yuj, P94).

पाञ्चजन्यं हृषीकेशो देवदत्तं धनंजयः । पौण्ड्रं दध्मौ महाशङ्खं भीमकर्मा वृकोदरः ॥

G1-15: **Hṛṣīkeśa** (hṛṣīkeśaḥ = Kṛṣṇa) **blies** (dadhmau, Perf.) **seine Pāñcajanya** (pāñcajanyaḥ, m. Akk., genauer »pāñcajanyaḥ nāma śaṅkham = die Muschel namens Pāñcajanya«, Anm.: Schroeder, siehe Seite 504, übersetzte »Dämonsmuschel«, weil »pañca-janaḥ = fünf Stämme« auch Name eines Dämons ist, dem Kṛṣṇa die Muschel pāñcajanyaḥ wegnahm), **Dhanamjaya** (dhanamjayaḥ = Arjuna) **seine Devadatta** (devadattam, m. Akk.), **und der schreckliche Taten vollbringende** (bhīma-karmā, m. Nom., bhīma-karman, Adj., P16, S877) **Vṛkodara** (vṛkodaraḥ = Bhīma) **seine große Muschel** (mahā-śaṅkham, m. Akk.) **Paundra** (paundraḥ, m. Akk.).

अनन्तविजयं राजा कुन्तीपुत्रो युधिष्ठिरः । नकुलः सहदेवश्च सुघोषमणिपुष्पकौ ॥

G1-16: **Der König** (rājā, P16) **Yudhiṣṭhira** (yudhiṣṭhiraḥ), **der Sohn der Kuntī** (kuntī-putraḥ), **blies seine Muschel Anantavijaya** (anantavijayaḥ, m. Akk.), **und Nakula** (nakulaḥ) **und** (ca) **Sahadeva** (sahadevaḥ) **bliesen ihre Muschelhörner Sughoṣa und Maṇipuṣpaka** (sughoṣa-maṇipuṣpakau, m. Akk. Du., Dvandva, Anm.: Schroeder übersetzt »Tonreich und Juwelenblüt«).

काश्यश्च परमेष्वासः शिखण्डी च महारथः । धृष्टद्युम्नो विराटश्च सात्यकिश्चापराजितः ॥

G1-17: **Und** (ca) **der oberste Bogenschütze** (parama-iṣvāsaḥ, S1071, siehe G1-4: maheṣvāsaḥ) **von Kāśi** (kāśyaḥ, f. Abl. Sg., kāśiḥ, f., und kāśī, f.; oder auch: kāśyaḥ, m. Nom. Eig. = Kāśi-König = kāśī-rājaḥ, siehe G1-5:) **und** (ca) **der große Krieger** (mahā-rathaḥ, siehe Seite 395) **Śikhaṇḍin** (śikhaṇḍī, m.; Anm.: Geboren als Drupadas Tochter śikhaṇḍī, f., später zum Mann śikhaṇḍin, m., transvestiert) **und** (ca) **Dhṛṣṭadyumna** (dhṛṣṭadyumnaḥ), **Virāṭa** (virāṭaḥ) **und** (ca) **der nicht besiegte** (a-parājitaḥ, m. Part., S323) **Sātyaki** (sātyakiḥ = Yuyudhāna), ... (Fortsetzung: G1-18)

Teil 8: Textanalysen – 2. Īsopaniṣad

Diese Upanishad war die Lieblingsupanishad von Mahatma Gandhi. Am 16.01.1937 sagte er (siehe »Mahatma Gandhi. Collected Works«, Band 70, Seite 298: »327. Speech at Quilon«):

»Many of you, I think, know the Ishopanishad. I read it years ago with translation and commentary. I learnt it by heart in Yeravda Jail. But it did not then captivate me as it has done during the past few months, and I have now come to the final conclusion that if all the Upanishads and all the other scriptures happened all of a sudden to be reduced to ashes and if only the first verse in the Ishopanishad were left intact in the memory of Hindus, Hinduism would live for ever.«*

*Yerwada Central Jail, Pune

अथ ईशोपनिषत् ।

atha īsopaniṣat

[atha, Ind. = incipit liber (siehe Übungssatz S1955 in »Sanskrit-Lektionen« auf der Seite 258); īś, iṭ, m. = Herr; īśaḥ = Herr; später īśvaraḥ = Herr (S163) (Anm.: Manche Upanishaden sind nach dem ersten Wort des ersten Verses der jeweiligen Upanishad benannt, z.B. Īśā, Kena, d.h. der Name Īsopaniṣad setzt sich zusammen aus īśā + upaniṣad, also īśā als Instr. von īś)]

ॐ पूर्णमदः पूर्णमिदं पूर्णात्पूर्णमुदच्यते ।

पूर्णस्य पूर्णमादाय पूर्णमेवावशिष्यते ॥

*That is infinite, and this is infinite.
The infinite proceeds from the infinite.
Taking the infinite of the infinite,
it remains as the infinite alone.*

om. pūrṇam_adaḥ pūrṇam_idam. pūrṇāt_pūrṇam_udacyate ।
pūrṇasya pūrṇam_ādāya pūrṇam_evāvaśiṣyate ॥

[om, Interj. = Om (S277); pūrṇa, Adj. = voll (n., Metapher: unendlich, S1918); pūrṇam = Fülle (Metapher: Unendlichkeit, pūrṇam, Nom., pūrṇāt, Abl., pūrṇasya, Gen.); adas, Pron. = jenes (n. Nom., S691); idam, Pron. = dies (S692); ac, ud-añcati, 1. = hochziehen (ud-acyate, Pass. = hervorgehen); ādāya, Abs. = genommen habend (ā-dā-ya, S1607, P81); eva, Ind. = nur (S71); śiṣ, śinaṣṭi, 7. = übriglassen (P106 auf Seite 375, ava-śiṣyate, Pass. = übrig bleiben)]

[Swāmī Gambhīrānanda in »Eight Upaniṣads. With the Commentary of Śaṅkarācārya«, 1957, Volume 1: »Īśā, Kena ...«, Seite 2, übersetzte den Vorspann ins Englische wie oben zitiert. Nostalgischer Hinweis: Vor über 50 Jahren habe ich die 2. Auflage 1965 des Buchs gekauft und das Īśā-Kapitel mit diversen linguistischen Anmerkungen in Bleistiftschrift versehen. Im Jahr 1968 schrieb ich dann mein erstes Buch: »Einführung in die allgemeine Semantik«.]

ईशा वास्यमिदं सर्वं यत्किञ्च जगत्यां जगत् ।

तेन त्यक्तेन भुञ्जीथा मा गृधः कस्यस्विद्धनम् ॥ १ ॥

*Mit Gott umhülle dieses All
Samt allem, was sich hier bewegt,
Entsagend findest du Genuß,
Wenn sich nach nichts Begierde regt.*

iśā vāsyam_idam sarvaṃ yat_kiñ_ca jagatyām jagat |
tena tyaktena bhuñjithā, mā gṛdhaḥ kasya_svid_dhanam || 1 ||

[iś, iṭ, m. = Herr (iśā, Instr., zur Pausa-Form iṭ siehe »Complete Works of Sri Sankaracharya«, Samata Books 1983, Volume VIII, Seite 8: »iśā iṣṭe iti iṭ«, iś, iṣṭe, 2. = herrschen); vāsyā, Adj. = gehüllt werdend (+ Instr., n. Nom., Wz. vas, P132); idam, Pron. = dies (n. Nom. Sg.); sarva, Pron. = all (n. Nom. Sg. = alles, S671); yad - tad, Korr. = was - das (yat, n. Nom., statt »tad« hier »kiñ_ca«, n. Nom. = kiṃ_ca = kiṃ_cana, kiṃ_cid usw., P31 auf Seite 348); jagatī = Welt (jagatyām, f. Lok., jagatī, f. Subst. = jagat, n. Subst., S530); jagat, Adj. = bewegend (n. Nom., jagat ist Subst. und Adj. und Part., jagat ist ältere Form, gacchat ist jüngere Form, Wz. gam); tad, Pron. = das (tena, n. Instr., bezogen auf vorangehendes yad, S1833); tyakta, Part. = verlassen (= verzichtend, entsagend, tena tyaktena, als Instr. konstruiert, statt Lok. abs.); bhuj, bhunkte, 7. = genießen (Opt. Atm., Paradigma wie P95, bhuñjithāḥ, Sandhi-Regel R19); gṛdh, gṛdhyati, 4. = begehren (+ Akk., »mā gṛdhaḥ = begehre nicht!«, Wurzel-a-Aorist ohne Augment als Imperativ, Paradigma wie P159, Anm.: »mā gṛdhaḥ« ist eine Seltenheit, die z.B. im Mahābhārata und in der Bṛhadāraṇyakopaniṣad kein einziges Mal vorkommt); svid, Ind. = irgend, wohl, etwa (svid als Zusatz, statt cana, cid usw., P31); kiṃ_svid, Pron. = irgendein (kasya_svid, m. Gen. = irgendeines, anstatt kasya_cid); dhanam = Reichtum (Akk., S42)]

[Helmuth von Glasenapp in »Indische Geisteswelt«, Band 1: »Glaube und Weisheit der Hindus«, 1958, Seite 39, übersetzte diesen Vers 1 ins Deutsche wie oben zitiert. Auch die zitierten deutschen Übersetzungen der Verse 2 bis 14 sind von Helmuth von Glasenapp.]

[Indologen stellen bei Sanskrittexten oft haltlose pseudowissenschaftliche Spekulationen an. Betrachten wir z.B. den Anfang von Vers 1: Gambhīrānanda schrieb »iśā vāsyam« getrennt als die Wörter iśā vāsyam. Patrick Olivelle in seinem Buch »The Early Upaniṣads« schrieb »iśāvāsyam« zusammen als die Wörter iśā + āvāsyam, und auf Seite 611 schrieb Olivelle: »Weber »Vājasaneyi Samhitā of the White Yajurveda« (1852): »iśā vāsyam«, Thieme (1965): »iśā + āvāsyam«. The derivation of āvāsyam is unclear«. Thieme in JAOS: »The question is: What is āvāsyā? ā-vāsyā may be derived from (a) ā-vas »put on as clothing«, (b) āvāsya »pervade by odor«, (c) ā-vas »dwell in«. Hillebrandt stellte haltlose Spekulationen zur Wurzel »ava + as« an und übersetzte: »Was immer in der Welt sich regt, das übergib dem Herren«. Böhtlingk dagegen in Skt.-Wtb., Bd. 6, Seite 974: »vāsyā = ācchādaniya = gehüllt werdend«.]

कुर्वन्नेवेह कर्माणि जिजीविषेच्छतं समाः ।

एवं त्वयि नान्यथेतोऽस्ति न कर्म लिप्यते नरे ॥ २ ॥

*Selbst wenn du hier dein Werk vollbringst
Und leben möchtest hundert Jahr,
So ändert sich an dir doch nichts,
Du bleibst der Karmahaftung bar.*

kurvann_eveha karmāṇi jijīviṣec_chatam samāḥ |
evam tvayi nānyatheto 'sti na karma lipyate nare || 2 ||

[kurvat, Part. = vollbringend (kurvan, m. Nom., P13, Wz. kṛ, karoti, Sandhi-Regel R26); eva, Ind. = nur (S71); iha, Adv. = hier (S795); karman, n. = Tat (Akk. Pl.); jīv, jijīviṣati, 1. = leben wollen (redupl. Desiderativ, jīv, jīvati, 1. = leben, G2-6 auf Seite 489, jijīviṣet, Opt. = leben wollen mögen, Sa.: jijīviṣet śatam = jijīviṣec_chatam, R34); śatam, Num. = hundert (S1944); samā = Jahr (poetisch auch: Sommer, śatam samāḥ = »hundert Sommer«, Akk. Pl.); evam, Adv. = so (S773); tvad, Pron. = du (tvayi, Lok., S1611); na, Ind. = nicht; anyathā, Adv. = anders (S780); itas, Adv. = hiervon (S1743, Sandhi: na anyathā itaḥ asti = nānyatheto 'sti); as, asti, 2. = sein (PrSg., P45); lip, limpati, 6. = besudeln (lipyate, Präs. Pass. + Lok. = kleben, Böhtlingk, Sanskrit-Wörterbuch, Band 6, Seite 543, S2179); naraḥ = Mensch (Lok., S163)]

असुर्या नाम ते लोका अन्धेन तमसाऽऽवृताः ।

तांस्ते प्रेत्याभिगच्छन्ति ये के चात्महनो जनाः ॥३॥

*Die Welten sind dämonenhaft
Von blinder Finsternis bedeckt,
In sie geht nach dem Tode ein,
Wer seine Seele hat befleckt.*

asuryā nāma te lokā andhena tamasāvṛtāḥ ।
tāms_te pretyābhigacchanti ye ke cātmahano janāḥ ॥ 3 ॥

[asurya, Adj. = dämonisch (asuryāḥ, m. Nom. Pl., Volksetymologie: suraḥ = Gott, a-suraḥ = Dämon, siehe S76); nāma, Adv. = nämlich (S1436); tad, Pron. = das (te, m. Nom. Pl. = die, diese, S1810, P24, Sa.: tān te = tāms_te, R28, tān, Akk. Pl. = tān lokān, ye ke ca - te, anstatt yad - tad, S1804, ke_ca = ke_cana, siehe Vers 1); lokaḥ = Welt (lokāḥ, Pl., S319); andha, Adj. = blind (n. Instr., S591); tamas, n. = Dunkelheit (tamasā, Instr., S536); āvṛta, Part. = verhüllt (m. Nom. Pl., ā-vṛta = vṛta, Antonym: apāvṛta, Part. = enthüllt, G2-32 auf Seite 494, Wz. vṛ, vṛnoti, P53); pretya, Abs. = gestorben seiend (Wz. pra + i = preti, konkret: fortgehen, abstrakt: sterben, preta, Part. = gestorben); gam, abhi-gacchati, 1. = eingehen (geraten in + Akk., PrPl.); ātma-han, m. = Seelentöter (Dekl. wie brahma-han, P22, ātma-hanaḥ janāḥ = m. Nom. Pl. = die eigene Seele tötende Menschen); janaḥ = Mensch (S164)]

[Sätze vom Typ »Es gibt zwei Lesarten: asurya, sonnenlos, und asurya, nicht-göttlich« sind volksetymologische Wortspielereien. Radhakrishnan schreibt: »asuryā: those who delight only in physical life (asu). Variant asūryā: sunless« (»The Principal Upaniṣads«, Seite 579). Seriöse Indologen sollten haltlose pseudowissenschaftliche Volksetymologien unterlassen; siehe Mayrhofer, Etymologisches Wtb. des Altindoarischen, Band 1, Seite 147 zu "asura".]

अनेजदेकं मनसो जवीयो नैनहेवा आप्नुवन्पूर्वमर्षत् ।

तद्भावतोऽन्यानत्येति तिष्ठत्तस्मिन्नपो मातरिश्वा दधाति ॥४॥

*Eins, unbewegt, doch schneller als das Denken,
Niemals erreichten es die Götter droben,
Stillstehend überholt es alle Läufer,
Der Wind hat ihm die Wasser eingewoben.*

anejad_ekam manaso javiyo nainad_devā āpnuvan_pūrvam_aṛṣat ।
tad_dhāvato 'nyān_atyeti tiṣṭhat_tasminn_apo mātariśvā dadhāti ॥ 4 ॥

[anejat, Part. = unbewegt (Part. Präs. Akt., n. Nom. Sg., Wz. ij, ijate, 1. = bewegen, ebenso ej, ejati, 1. = bewegen, an-ejat = un-bewegt); eka, Pron. = eins (n. Nom. Sg., S736); manas, n. = Geist (Abl., P11, S537); javiṣyas, Kompar. = schneller (+ Abl., n. Nom., P15); na, Ind. = nicht; enad, Pron. = es (enad, n. Akk., S889); devaḥ = Gott (Nom. Pl.); āp, āpnoti, 5. = erreichen (Impf., P59); pūrvam, Adv. = voran (S2128); aṛṣat, Part. = strömend (n. Akk., Part. Präs. Akt. von ṛṣ, aṛṣati, 1. strömen); tad, Pron. = es (tad, n. Nom., tasmin, n. Lok.); dhāvata, Part. = laufend (dhāvataḥ, m. Akk. Pl.); anya, Pron. = ander (m. Akk. Pl.), i, aty-eti, 2. = überholen (P129); tiṣṭhat, Part. = stehend (n. Nom., bezogen auf tad, Wz. sthā, tiṣṭhati, desandhisiert: dhāvataḥ anyān atyeti tiṣṭhat tasmin apaḥ); ap, f. irr. = Wasser (apaḥ = Akk. Pl., P20); mātariśvan, m. = Wind (mātariśvā, Nom., S2115); dhā, dadhāti, 3. = setzen (auf + Lok., P83)]

तदेजति तन्नैजति तदूरे तद्वन्तिके ।

तदन्तरस्य सर्वस्य तदु सर्वस्यास्य बाह्यतः ॥५॥

Metrik des Śloka-Verses

Unter den Versformen im klassischen Sanskrit ist der Śloka-Vers bei weitem die häufigste Form. Der Śloka (ślokaḥ = Ruf), in Vedatexten die Anuṣṭubh (anuṣṭubh, f. = Lobgesang), ist ein Vers mit 32 Silben, der in vier je 8-silbige Pādas (pādaḥ = Versviertel) eingeteilt ist, die als 4 Zeilen zu je 1 Pāda oder als 2 Zeilen zu je 2 Pādas oder als nur 1 Zeile mit 4 Pādas gedruckt werden. Das letzte Wort vom 2. und 4. Pāda steht in Pausaform, d.h. es findet dort kein Sandhi statt. Zwischen dem 2. und 3. Pāda steht ein Daṇḍa, am Ende des 4. Pāda steht ein Doppel-Daṇḍa.

In der Sanskrit-Metrik gilt eine Silbe als kurz, wenn sie einen kurzen Vokal enthält (a, i, u, ṛ, ḷ) und wenn dem Kurzvokal nicht mehr als ein Konsonant und kein Anusvāra oder Visarga folgt. Eine Silbe gilt als lang, wenn sie einen Langvokal enthält (ā, ī, ū, ṛ, e, ai, o, au) oder wenn dem Kurzvokal entweder eine Konsonantenverbindung (im Druck eine Ligatur, siehe Schriftlehre) oder ein Anusvāra oder ein Visarga folgt; z.B. gilt »a« in »taṃ« als lang, weil ein Anusvāra folgt, z.B. gilt »a« in »saḥ« als lang, weil ein Visarga folgt, z.B. gilt »a« in »kanyā« als lang, weil dem für sich betrachtet kurzen »a« mehr als ein Konsonant, hier die zwei Konsonanten »ny«, folgen. Beim Fließblaut »r« ist streitig, ob er einen Kurzvokal vor »kr«, »tr«, »pr«, »br« usw. lang macht.

Beim Śloka können die ersten 4 Silben der vier 8-silbigen Pādas wahlweise kurz oder lang sein. Die 5. Silbe in einem jeden Pāda muß kurz sein, und die 6. Silbe eines jeden Pāda muß lang sein. Die 7. Silbe muß im 1. und im 3. Pāda lang sein, und die 7. Silbe muß im 2. und 4. Pāda kurz sein. Die 8. Silbe eines jeden Pāda kann lang oder kurz sein. Damit ergibt sich das folgende Schema:

	1	2	3	4	5	6	7	8	Gītā-Vers G1-1	Metrische Übersetzung
1	◡	◡	◡	◡	◡	—	—	◡	धर्मक्षेत्रे कुरुक्षेत्रे	Im heiligen Land, im Kuru-Land,
2	◡	◡	◡	◡	◡	—	◡	◡	समवेता युयुत्सवः ।	zusammentreffend kampfbereit,
3	◡	◡	◡	◡	◡	—	—	◡	मामकाः पाण्डवाश्चैव	Was taten dort, o Saṃjaya,
4	◡	◡	◡	◡	◡	—	◡	◡	किमकुर्वत संजय ॥	die Meinen und die Pāṇḍava?

Der folgende Śloka-Merkvers faßt die Regeln für das Śloka-Versmaß kurz und bündig zusammen:

<p>श्लोके षष्ठं गुरु ज्ञेयं सर्वत्र लघु पञ्चमम् । द्विचतुष्पादयोर्ह्रस्वं सप्तमं दीर्घमन्ययोः ॥</p>	<p>Bei einem Śloka (śloke, m. Lok., S311) erkenne man (jñeyam, n. Nom., G1-39) die sechste Silbe (ṣaṣṭham, n. Nom., S1954, erg.: akṣaram = Silbe, Anm.: akṣaram bedeutet auch Buchstabe; a-kṣara, Adj. = unvergänglich) als lang (guru, n. Nom. = lang oder schwer, S831, S987), und die fünfte (pañcamam, n. Nom., S1955, erg. akṣaram) überall (sarvatra) als kurz (laghu, n. Nom. = kurz oder leicht, S609, S1273). Die siebente Silbe (saptamam, n. Nom., S1954, erg.: akṣaram) ist kurz (hrasvam, n. Nom., S590) im zweiten und vierten Pāda (dvi-catuṣ-pādayoḥ, m. Lok. Du., S1921, S1928, pādaḥ = Versviertel) und lang (dīrgham, n. Nom., S901) in den beiden anderen Pādas (anyayoḥ, m. Lok. Du., S737, erg. pādayoḥ).</p>
---	---

Man beachte, daß »pādaḥ« zwar wörtlich »Fuß« heißt, aber nicht mit dem deutschen »Versfuß« verwechselt werden darf. Der deutsche Versfuß heißt in Sanskrit »Gaṇa« (gaṇaḥ = wtl. »Zahl«).

In der Gītā sind auch einige Verse mit anderen Versformen enthalten. So ist z.B. der Vers G2-5 ein 44-silbiger Triṣṭubh-Vers, der aus vier jeweils 11-silbigen Pādas (d.h. 2 x 22 Silben) besteht, wohingegen z.B. der nächste Vers G2-6 zwei 12-silbige Pādas und zwei 11-silbige Pādas enthält.

Sanskrit-Lehrbücher

Für die 1. Auflage 1990 des Sanskrit-Kompendiums habe ich diese Lehrbücher ausgewertet:

Deutschsprachige Sanskrit-Lehrbücher

Bühler, G.: Leitfaden für den Elementarkursus des Sanskrit, Reprint, Darmstadt 1981, 171 Seiten, gebunden (Stand der Auflage von 1882); Dazu: Slaje, W.: Georg Bühlers Leitfaden. Schlüssel zu den Übungsstücken, Wichtrach 1986, 45 Seiten, broschiert

Fick, R.: Praktische Grammatik der Sanskrit-Sprache für den Selbstunterricht, Reprint, Stuttgart 1983, 194 Seiten, kartoniert (Stand der 3. Auflage, Wien o.J., ca. 1921)

Morgenroth, W.: Lehrbuch des Sanskrit (mit Zusatzkapitel: Besonderheiten des Vedischen), Reprint, Leipzig 1985 (Erstauflage: 1970), 365 Seiten, gebunden

Stenzler, A.F. und K.F. Geldner: Elementarbuch der Sanskrit-Sprache, Reprint, Berlin 1980, 122 Seiten, gebunden

Englischsprachige Sanskrit-Lehrbücher

Antoine, R.: A Sanskrit Manual, Teil 1, Reprint, New Delhi 1986, 166 Seiten, kartoniert; Teil 2, Reprint, New Delhi 1986, 301 Seiten, kartoniert (Stand der Erstauflage von 1961)

Apte, V.S.: The Student's Guide to Sanskrit Composition, Reprint, Varanasi 1984, 420 Seiten, broschiert (Stand der 3. Auflage von 1890)

Bhandarkar, R. G.: First Book of Sanskrit, Reprint, New Delhi 1978, 224 Seiten, gebunden; Second Book of Sanskrit, Reprint, New Delhi 1978, 257 Seiten, gebunden (Stand der Erstauflagen von 1864-1868)

Coulson, M.: Sanskrit. An Introduction to the Classical Language, Reprint, London 1989 (Erstauflage 1976), 493 Seiten, broschiert

Goldman, R.P. und S.J. Sutherland: Devavanipravesika. An Introduction to the Sanskrit Language, Berkeley 1987 (Erstauflage 1980), 460 Seiten, kartoniert

Hart, G.L.: A Rapid Sanskrit Method, Delhi 1986 (Erstauflage 1984), 208 Seiten, kartoniert

Krishnamurthy, N. D. et al.: Conversational Sanskrit, Bangalore 1984, 392 Seiten, gebunden

Mishra, M.: An Introduction to Sanskrit, Delhi 1982, 384 Seiten, gebunden

Perry, E.D.: A Sanskrit Primer, Reprint, New York 1969, 230 Seiten, gebunden (Stand der Erstauflage von 1885 mit Änderungen durch den Autor aus dem Jahre 1936. Das Lehrbuch ist eine englische Übersetzung des Bühler-Leitfadens)

Shastri, D. N.: Sanskrit in 30 Lectures, Delhi 1975, 344 Seiten, gebunden

Tyberg, J.M.: First Lessons in Sanskrit Grammar and Reading, Los Angeles 1977 (Erstauflage 1964), 240 Seiten, kartoniert

Für die später erschienenen Auflagen des Sanskrit-Kompendiums habe ich auch die nach 1990 erschienenen Sanskrit-Lehrbücher von Walter Harding Maurer, Madhav M. Deshpande und Antonia M. Ruppel sowie von Peter Thomi, Eberhard Guhe und Felix Otter konsultiert.

Zu den von mir benutzten Sanskrit-Wörterbüchern siehe oben Seite 432.

Zu den von mir benutzten Sanskrit-Grammatiken siehe oben Seite 456.

Publikationen von Ulrich Stiehl

Bücher

Einführung in die allgemeine Semantik, Bern 1970 (Francke), kartoniert, 137 Seiten (Dalp-Taschenbuch Bd. 396)

Satzwörterbuch des Buch- und Verlagswesens, Dictionary of Book Publishing, Deutsch-Englisch, München 1977 (Saur), gebunden, XX, 538 Seiten (2. Auflage 1989)

Die Buchkalkulation, Ein Lehr- und Übungsbuch, Wiesbaden 1980 (Harrassowitz), kart., 128 Seiten (2., erw. Aufl. 1981, 158 Seiten; 3., verb. Aufl. 1983, 158 Seiten; 4., überarb. und erw. Aufl. 1989, gebunden, 258 Seiten; Reprint 2017, kartoniert, 260 Seiten)

Der Verlagsbuchhändler, Ein Lehr- und Nachschlagewerk, Hamburg 1980 (Hauswedell), gebunden, 424 Seiten (2. Auflage 1985)

Verlagswesen in Schaubildern, 1. Auflage 2017, kart., Format 21 x 29,7 cm, 132 Seiten

Apple Assembler, Heidelberg 1984 (Hüthig), kart. 227 Seiten, mit Diskette (2. Aufl. 1985)

Apple DOS 3.3, Heidelberg 1984 (Hüthig), kart., 203 Seiten, mit Diskette (2., erg. Aufl. 1984; 3., überarb. Aufl. 1986, gleiche Seitenzahl, aber ab Seite 121 andere Beispielprogramme)

Apple ProDOS für Aufsteiger, Band 1, Mit ausführlichen Programmbeispielen, Heidelberg 1984 (Hüthig), kartoniert, 203 Seiten, mit Begleitdiskette (2., ergänzte Aufl. 1985)

Apple ProDOS für Aufsteiger, Band 2, Mit ausführlichen Programmbeispielen, Heidelberg 1985 (Hüthig), kartoniert, 207 Seiten, mit Begleitdiskette

Sanskrit-Kompedium, Lehr-, Übungs- und Nachschlagewerk, 1. Auflage Heidelberg 1990, kart., 14,8 x 21 cm, 464 Seiten (2., überarb. und erw. Aufl. 2002, geb., 17 x 24 cm, 480 Seiten; 3., überarb. Aufl. 2004, geb., 17 x 24 cm, 480 Seiten; 4., überarb. und erw. Aufl. 2007, geb., 17 x 24 cm, 512 Seiten; 5., erw. Aufl. 2011, geb., 17 x 24 cm, 512 Seiten; Reprint 2017, geb., Großdruck 21 x 29,7 cm, 512 Seiten; Gekürzter Paperback-Reprint für Studenten, 2017, kart., 15,5 x 22 cm, 400 Seiten; 6., erw. Aufl. 2022, geb., Großdruck 19 x 27 cm, 524 Seiten)

Conjunct Consonants in Sanskrit, 1. Auflage 2017, kartoniert, 21 x 29,7 cm, 104 Seiten

Aufsätze

Mehr als 100 Aufsätze in »Börsenblatt«, »Buchmarkt«, »Peeker«, »cp computer persönlich«, »CAL Computer Applications in the Laboratory« und anderen Fachzeitschriften

Computer-Programme

MUM Macro Utilities Master, London 1983 (Heyden), Manual und Diskette (englisch)

DB-Meister, Adreß-, Kartei- und Schemabriefprogramm, Manual und Diskette (deutsch), Heidelberg 1983 (2. Auflage, Heidelberg 1986)

ProDOS-Editor 1.0, Applesoft-Editor unter ProDOS-Betriebssystem, Manual und Diskette, Heidelberg 1984 (Hüthig), Manual und Diskette (deutsch)

INPUT 1.0, A Professional Data Entry Utility, Heidelberg 1983 (Hüthig), Manual und Diskette (englisch); INPUT 2.0, Bildschirm-Maskengenerator, Heidelberg 1984 (Hüthig), 2. Auflage, Manual und Diskette (deutsch)

MMU 1.0, Memory Management Utilities, Heidelberg 1984 (Hüthig), Manual und Diskette (englisch); MMU 2.0, Memory Management Utilities, Heidelberg 1984 (Hüthig), 2. Auflage, Manual und Diskette (deutsch)

Softbreaker, Eine softwaremäßige Interrupt-Utility, Heidelberg 1984 (Hüthig), Manual und Diskette (deutsch)